

# Rechenschafts-Bericht

über die

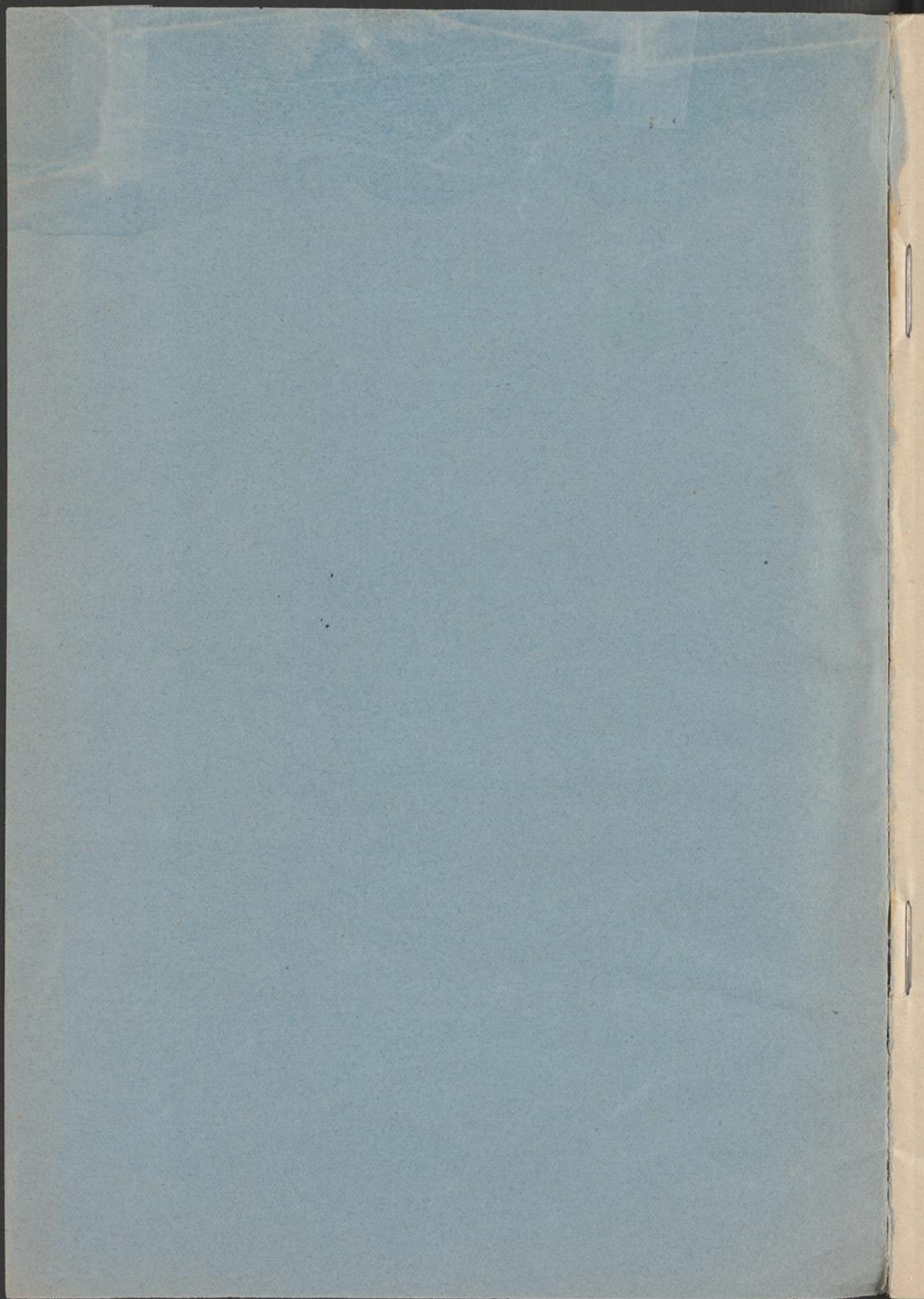
## Verwaltung der Gemeinde Wald

für das Jahr 1917.



**Inhalt:**

- A. Öffentliche Gutsrechnungen pro 1917.**
- B. Gemeinderätlicher Geschäftsbericht pro 1917.**
- C. Spezielle Geschäftsberichte.**



# Rechenschaftsbericht

über die

## Verwaltung der Gemeinde Wald

pro 1917

---

- A. Öffentliche Gutsrechnungen pro 1917.
  - B. Gemeinderätlicher Geschäftsbericht pro 1917.
  - C. Spezielle Geschäftsberichte.
- 

Buchdruckerei W. Geß, Wald

1918.

9 163  
Helena Kuhn  
Wald.

Verordnungsblatt

1871

Verordnung des Reichsausschusses

vom 1871

1. Die Reichsausschüsse sind zu bilden.  
2. Die Reichsausschüsse sind zu bilden.  
3. Die Reichsausschüsse sind zu bilden.

Verordnungsblatt

# Der Gemeinderat Wald

an die

## Einwohnerschaft der politischen Gemeinde Wald.

---

Werte Mitbürger!

Wir beehren uns, Ihnen in Nachstehendem die Jahres-Rechnungen der öffentlichen Verwaltungen der politischen Gemeinde Wald vom Jahre 1917 vorzulegen und, in Ausführung des in Art. 23 der Gemeindeordnung erhaltenen Auftrages, denselben einen kurzen Geschäftsbericht pro 1917 beizufügen.

Hochachtungsvoll!

Im Namen des Gemeinderates,

Der Präsident: **E. Strehler.**

Der Schreiber: **E. Keller.**

# Der Gemeinderat Wald

an die

## Einwohnerschaft der holländischen Gemeinde Wald

Wald, den 1. März 1917

Wir beehren uns Ihnen in nachstehendem die Jahres-Berichtung der öffentlichen Rechnungen der holländischen Gemeinde Wald zum Jahre 1917 vorzulegen und in Ansehung des in Art. 23 der Verordnungsammlung erhaltenen Entwurfs derselben einen kurzen Überblick beizufügen.

(Fortsetzung folgt)

Am Namen des Gemeinderates  
Der Vorsitzende: E. Straßer.  
Der Schriftführer: E. Baller.

A.

# Rechnungen vom Jahre 1917.

## Gemeindeguts-Rechnung.

### Uebertrag aus voriger Rechnung.

Voranschlag		Fr. Rp.	Fr. Rp.
Fr.	<b>Aktiven.</b>		
	a. Realisierbare:		
	Zinstragend angelegte Kapita-		
	lien	10000. —	
	Guthaben an gewerbliche Unter-		
	nehmungen der Gemeinde	230000. —	
	Waldungen	10000. —	
	Barschaft	8241. 09	
	Verschiedenes	11300. —	
	Summa der realisierbaren Akti-		269541. 09
	ven		
	b. Nicht realisierbare:		
	Gebäulichkeiten	145000. —	
	Grundstücke	10000. —	
	Mobiliar	29920. —	
	Verschiedenes	1500. —	
	Summa der nicht realisierbaren		186420. —
	Aktiven		
20000	Total der Aktiven		455961. 09
	<b>Passiven.</b>		
	Kapitalschulden:		
	Elektrizitätswert	230000. —	
	Gemeindehaus	95000. —	
	Total der Passiven		325000. —
	Keines Vermögen am Schlusse des		
20000	Vorjahres		130961. 09

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
20000	Ueberschlag: Total der Aktiven		455961. 09

**Einnahmen.**

**Stammgut-Einnahmen.**

**Bürgererkaufgebühren.**

Bachmann, Witwe Elise, geb. Kriesli, Laupen	30. —
--	-------

**Korrent-Einnahmen.**

**Zinse von angelegten Kapitalien.**

Kapitalbetrag: Fr. 10,000. —, bestehend aus Schuldbrief, Obligationen und Prioritätsaktien, Gesamtzins	451. 85
---	---------

Anleihen des Elektrizitätswerkes Wald: Fr. 220,000. —, Zins	10957. 50
--	-----------

400		11409. 35
-----	--	-----------

**Wertpapiere (ohne Zinsertrag):** 200 Aktien der Wald-Rüti-Bahn; 226 Prioritätsaktien ersten Ranges der Töftalbahn im Inventarwert von Fr. 11,300. —; 290 dito, zweiten Ranges; 320 Aktien der Töftalbahn.

**Ertrag der Gebäulichkeiten.**

Mietzins von Herrn Rüegg	600. —	
Dito von Frau Sauter	400. —	
1000		1000. —

**Ertrag der übrigen Grundstücke.**

Von A. Halbheer, Aa-Hübli, Pachtzins pro 1917	140. —	
Von Friedr. Elmer, Wald, für dito	20. —	
300		160. —

**Gemeindesteuern, nämlich:**

Steuerpflichtiges Vermögen der Gemeinde	16,628,530
Zahl der steuerpflichtigen Haushaltungen	1,720,5
Zahl der steuerpflichtigen Männer	1,877

Summa der Steuerfaktoren 20,226

21700	Ueberschlag	468560. 44
-------	-------------	------------

**Voranſchlag**

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
21700			468560.44
	<b>Uebertrag</b>		
	Steuerquote pro Mille Fr. 2.60.		
	Steuerertrag vom Vermögen	43234.15	
	Steuerertrag von den Haushaltungen	4473.30	
	Steuerertrag von den Männern	4880.—	
	Differenz von Aufrundung	1.10	
		<u>52588.50</u>	
38000	Hievon sind eingegangen	52008.55	52008.60
	Abschreibungen	<u>579.95</u>	
	<b>Steuernachzahlungen.</b>		
	Von Sigm. Heß'en Erben	83.—	
	Von Alb. Honeggers Erben, Stud	672.—	
	Von Geschw. Staub, Bühl-Wald	117.60	
	Nachträglich eingegangene Steuern in 14 Posten vom Jahre 1916	<u>414.45</u>	
400			1287.05
	<b>Indirekte Steuern, Abgaben und Bußen.</b>		
	Ertrag der Hundesteuer pro 1917	1025.—	
	Ertrag der Feuerwehrpflichtersatzsteuer pro 1917	1373.55	
	Feuerwehribußen pro 1917 samt Kosten auf denselben	291.85	
	Vom Polizeipräsidium für Bewilligungen, Platzgebühren etc.	800.—	
	Vom Statthalteramt für Tanzbewilligungen pro 1917	40.—	
	Anteil an Wirtschaftspatentgebühren pro 1916	2622.80	
	Dito pro 1917	2621.65	
	Anteil an Jagdpatentgebühren pro 1916	461.75	
	Dito pro 1917	675.35	
	Eingegangene Kosten von Polizeibußen	25.20	
	Dito von Bußen der Gesundheitsbehörde	4.80	
	Von der Gesundheitsbehörde für eine Verfügung	1.—	
5100	Kriegssteueranteil	7480.—	17422.95
65200			539279.04
	<b>Uebertrag</b>		

**Voranschlag**

Fr.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
65200	Uebertrag	539279.04

**Staatsbeiträge und Leistungen  
aus andern Gemeindegütern.**

	An Gemeindefrankenpflege pro 1916	500.30	
	An Bestattungswesen pro 1916	1334.—	
	An Naturalverpflegung pro 1916	759.05	
	An Abdeckerwesen	178.—	
	An Desinfektion	113.15	
	An Straße Wald-Hittenberg	1155.—	
	An Straßen 3. Klasse und Fußwege	1705.—	
10000	Leistung des Elektrizitätswerkes	10000.—	
	Entschädigung für die Umbaustatistik	70.60	
	An Feuerlöschwesen pro 1917	2212.—	
3400			18027.10

**Verschiedenes.**

	Zinsen des Steuerbezügeramtes, Anteil pro 1917	266.70	
	Zinsen des Konto-Korrentes bei der Zürcher Kantonalbank	150.30	
	Brunnengenossenschaft Wald, Straßenbesprengung	501.05	
	Gebühren des Gemeindeammann- amtes pro 1917	1036.75	
	Gebühren der Gemeinderatskanzlei pro 1917	740.13	
	Beitrag an die Beleuchtung der Sagenraintreppe pro 1917	40.—	
	Vergabung von Herrn J. Honegger- Spörri, zur Clarida	10000.—	
	Entschädigung für Kantonnements- stroh und Verkauf desselben	105.15	
	H. Halbheer, Bühl, Rückerstattung	36.55	
	Kartoffelbureau Bern, Rückzahlung von geleistetem Vorschuß	1260.40	
	Stadtkasse Zürich, Zahlungen für vermitteltes Heu	11508.90	
	Steuerbureau, Entsch. Staatssteuer- nachträge	2.85	
	Markfteine	24.—	
	Gemeinderatskanzlei, Tagmarken	2159.—	
	Elektrizitätswerk, Rabatt pro 1917	6.10	
	Militärunterstützung, Rückerstattung	15599.95	
	Dorfpläne, 3 Stück à Fr. 2.—	6.—	
78600	Uebertrag	43443.83	557306.14



Voranschlag			
Fr.		Fr.	Rp.
19350	Uebertrag	20662.10	
	<b>b. Taggelder und anderweitige Entschädigungen.</b>		
	U. Müller, Rationierungsbeamter	867.	80
	Gemeinderätl. Spezialkommissionen	403.	20
	J. Wettstein, Rickenbach	10.	—
	J. Schaufelberger, Armenpfleger	12.	—
	Vertragen der Stimm- und Steuerzettel	261.	—
	Anteil der Gemeinde an die Kosten für die Proporzwahl	290.	25
	Rüegg, Polizeikorporal	39.	—
	Feuerschau	152.	—
	Taggelder der Gesundheitskommission	837.	30
2250			2872.55
	<b>Allgemeine Barauslagen der Verwaltung.</b>		
	Büreaubedürfnisse, Buchbinderarbeiten etc.	1022.	—
	Gemeinderatskanzlei: Borti, Telefon-, Postfachgebühren	911.	73
	Drucksachen	2454.	80
	Abonnements, Insertionen, Mobilier etc.	199.	25
3500			4587.78
	<b>Zinse für entlehnte Kapitalien.</b>		
	<small>Kapitalbetrag</small>		
	<small>Fr.</small>		<small>Rp.</small>
	188000. — Zürcher Kantonalbank		
	32000. — Obligationen		
	220000. — laut Spezialrechnung des Elektrizitätswerkes	10957.	50
	90000. — Darlehen der Zürcher Kantonalbank	4797.	90
5000			15755.40
	<b>Abbezahlte Passiven.</b>		
	Zürcher Kantonalbank, Abzahlung an Gemeindehausschuld	5000.	—
	Elektrizitätswerk Wald, Abzahlung laut Spezialrechnung	10000.	—
6000			15000.—
36100	Uebertrag	58877.83	

**Voranschlag**

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
36100		Uebertrag	58877. 83
	<b>Erstellung und Unterhalt von Gebäulichkeiten.</b>		
	Reinigung	235. 75	
	Unterhalt	206. 80	
	Heizung	1411. 35	
	Beleuchtung	307. 80	
2400			2161. 70
	<b>Ankauf und Bewirtschaftung der Waldungen.</b>		
400	Aufsicht und Durchforstung		373. 90
	<b>Straßenwesen.</b>		
	Gewinnung und Transport von Kies	2017. 55	
	Abfuhr von Abraum	137. 70	
	Brücken, Dohlen, Schalen, Mauern, etc.	307. 80	
	Straßenwärter und Werkgeschirr	2524. 50	
	Pacht an der Gartenstraße	160. —	
	Schneebruch	43. 40	
	Straßen 1. und 2. Klasse und Fuß- wege	476. —	
14400			5666. 95
	<b>Bauwesen.</b>		
	Gebrüder Strehler, Scheibenstand	314. 95	
	E. Meier, Wehifon	33. —	
300			347. 95
	<b>Straßenbeleuchtung.</b>		
3800	Kosten der Straßenbeleuchtung		3483. —
	<b>Brunnenwesen und Anlagen.</b>		
	Notariatskanzlei, Fertigungskosten	13. —	
	Brunnensteuer	88. 50	
	Gärtnerarbeiten	140. —	
	Repar. der meteorologischen Säule	47. 50	
100			289. —
	<b>Sicherheitspolizei.</b>		
	Besorgung der Gemeindepolizei	457. —	
	Naturalverpflegung (Verpflegungs- kosten und Kontrolle)	855. 15	1312. 15
3100			
60600		Uebertrag	72512. 48

Voranschlag		polbluoroB	
Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
60600		Uebertrag	72512. 48
	<b>Feuerpolizei u. Feuerlöschwesen.</b>		
	Anschaffung von Löschgerätschaften	3913. 40	
	Sold der Feuerwehrleute für Uebungen	1355. 85	
	Reinigung von Löschgerätschaften	392. 95	
	Reparaturen an denselben	57. 60	
	Versicherung der Feuerwehr, Zinse etc.	472. 55	
7000			6192. 35
	<b>Sanitätspolizei.</b>		
	Stationsgelder für die Gemeindefrankenpflege	470. —	
	Beiträge an dieselbe	750. —	
	Mietzins der Wohnung der Krankenschwester	250. —	
	Medikamente etc. für die Hebammen	255. 40	
	Lebensmittelkontrolle	134. 40	
	Abdeckerwesen und Desinfektion	967. 20	
	Uebrige Ausgaben	527. 85	
3930			3354. 85
	<b>Friedhof- u. Bestattungswesen.</b>		
	Auslagen betr. die Leichenwagen	89. —	
	Reparaturen am Friedhof etc.	120. —	
	Anschaffung und Reparatur von Grabstensilien	158. 80	
	Bestattungskosten, Besoldungen etc.	4275. 70	
6420			4643. 50
	<b>Oeffentliche Steuern.</b>		
	Staatssteuer pro 1917	42. 75	
	Mobiliarsteuer	36. 75	
200			79. 50
	<b>Verschiedenes.</b>		
	Kosten für den Steuerbezug pro 1917	342. 30	
	Oeffentl. Telephon = Sprechstationen	934. 50	
	Einlage in den Versicherungsfonds	200. —	
	Bieh- und Ziegenbock-Prämierung pro 1917	780. —	
	Schuttablagerungsplatz pro 1917	153. —	
78150		Uebertrag	24098. 80
			86782. 68

Voranschlag		Fr. Rp.	Fr. Rp.
Fr.			
78150		Uebertrag 24098. 80	86782. 68
	Büro-Entschädigung an den Friedensrichter	200. —	
	Beforgung der Turmuhr	38. 50	
	Ratifikation der letzten Rechnungen	14. 25	
	Auslagen betr. Straßenbesprengung	1002. 10	
	Dito für den Besprengwagen	34. 30	
	Dito betr. Vogelschutz	130. —	
	Dito betr. Truppenkantonierung	182. 40	
	Kriegskommissariat des Kantons Zürich betr. Schuhe	36. 45	
	Remisierung des Krankenwagens	80. —	
	Vorschüsse an die Fürsorgekommission	20700. —	
	Auslagen betreffend Bestandesaufnahmen	1462. 05	
	Vorschüsse für die Militärunterstützung	15400. —	
	Dito für die Haferverteilung	4264. 10	
	Heulieferung nach Rapperswil	53. 40	
	Vorschüsse an die Kommission für Bodenproduktion	3560. —	
	Vorschuß für Heuankauf	4000. —	
	Ankauf von zwei Pflügen	534. 10	
	Vorschüsse betr. Heuvermittlung	17309. 55	
200	Korrektion von öffentl. Gewässern	—.	
4000			71411. —
<u>82350</u>	Total der Jahresausgaben		<u>158193. 68</u>

### Rechnungs-Abschluß.

82000	Total der Einnahmen	608446. 38
82350	Total der Ausgaben	158193. 68
<u>350 Defizit.</u>	Rechnungsschuld	<u>450252. 70</u>

Zeiger:

Aktiven.

a. Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapitalien	10000. —
Guthaben an gewerbliche Unternehmungen der Gemeinde	220000. —
Waldungen	10000. —

Uebertrag 240000. —

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
			Uebertrag	240000. —
Barchaft		12532. 70		
Verschiedenes		11300. —		
			Summa der realisierbaren Aktiven	263832. 70
b. Nicht realisierbare:				
Gebäulichkeiten		145000. —		
Grundstücke		10000. —		
Mobiliar		29920. —		
Verschiedenes		1500. —		
			Summa der nicht realisierbaren Aktiven	186420. —
			Gesamtbetrag der Aktiven	450252. 70
<b>Passiven.</b>				
Kapitalschulden		310000. —		
			Gesamtbetrag der Passiven	310000. —
Reines Vermögen am Schlusse des Rechnungsjahres				140252. 70
Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres				130961. 09
			Demnach Vorschlag	<u>9291. 61</u>

### Stammgut.

Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1916	19601. 59
Hiezu die Einnahmen im Rechnungsjahr	<u>30. —</u>
Betrag des Stammgutes am Schlusse des Rechnungsjahres	19631. 59
Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres	140252. 70
Hievon ab die nicht realisierbaren Aktiven	<u>186420. —</u>
Verbleibt als Deckung des Stammgutes (Fehlbetrag)	<u>46167. 30</u>
Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Defizit von	<u>65798. 89</u>

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Wald, den 31. März 1918.

Der Gemeindegutsverwalter: **Emil Lätjch.**

## Inventar der Liegenschaften und des Mobiliars.

### 1. Liegenschaften.

	Realisierbare		Nicht realisierbare	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Gebäulichkeiten	220000.	—	145000.	—
Waldungen	<u>10000.</u>	—		
Uebrige Grundstücke			10000.	—
Kirchenuhr mit vier Zifferblättern			<u>1500.</u>	—

### 2. Vorräte, Mobiliar und Gerätschaften.

Total Ende 1917			<u>29920.</u>	—
-----------------	--	--	---------------	---

— 0 —

## Militär-Unterstützungsfond-Rechnung.

**Vorbericht.** Der Militär-Unterstützungsfond hiesiger Gemeinde besteht schon seit einer langen Reihe von Jahren; das genaue Gründungsjahr ist dem Rechnungsführer nicht bekannt (1856?) Derselbe wurde von Privaten gegründet und soll den Zweck haben, hilfsbedürftige Familien Militärpflichtiger hiesiger Gemeinde in einem allfälligen Kriegsfall zu unterstützen.

Dieser Fond wurde bis zum Frühjahr 1889 von Privaten verwaltet und sodann dem hiesigen Gemeinderate zur weiteren Verwaltung übergeben.

— 0 —

### Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>Uebertrag aus letzter Rechnung.</b>			<u>3556.</u>	<u>30</u>
nämlich:				
Raffoheft Nr. 350769 Z.=R.=B.	556.	30		
Obligation Nr. 249629 Z.=R.=B.	1000.	—		
Obligation Nr. 71777 Z.=R.=B.	500.	—		
Obligation Nr. 381676 Z.=R.=B.	1000.	—		
Obligation Nr. 84315 Z.=R.=B.	<u>500.</u>	<u>—</u>		
			3556.	30
<b>Kapitalzinsen.</b>				
Kapitalbetrag: Fr. 3723. —, bestehend in Rassaheft und Obligationen, Gesamtzins			<u>166.</u>	<u>70</u>
<b>Total der Einnahmen</b>			<u>3723.</u>	<u>—</u>

Abrechnung.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Betrag der Einnahmen		3723.	—		
Betrag der Ausgaben		—	—		
	Rechnungsschuld			3723.	—
Reiger:					
Kassaheft Nr. 350769	Z.-R.-B.	723.	—		
Obligation Nr. 400280	Z.-R.-B.	1000.	—		
Obligation Nr. 71777	Z.-R.-B.	500.	—		
Obligation Nr. 381676	Z.-R.-B.	1000.	—		
Obligation Nr. 84315	Z.-R.-B.	500.	—		
				3723.	—
Liquides Vermögen per 31. Dezember 1917		3723.	—		
Liquides Vermögen per 31. Dezember 1916		3556.	30		
	Vorschlag			166.	70

Wald, den 31. Dezember 1917.

Emil Lässig, Gemeindegutsverwalter.

## Rechnung des Festspielfond Wald.

**Vorbericht.** Die Stiftungsurkunde befragt: Das Organisationskomitee des Feuerwehrtages und Bezirksgefängnistes in Wald, 28. Juni und 5. Juli 1908, übergibt dem hiesigen Gemeindearchiv die Summe von 1000 Fr. unter folgenden Bedingungen zur Aufbewahrung:

1. Die 1000 Fr., herrührend aus dem Einnahmen-Überschuß vom Feuerwehr- und Sängertag, sollen zu einem Festspielfond angelegt werden.
2. Der Betrag wird dem Lit. Gemeinderate Wald zur Aufbewahrung und Verwaltung übergeben.
3. Er soll durch Zins und Zinsezins geäußert werden.
4. Dieser Fonds soll ganz oder teilweise zur Verfügung gestellt werden, sobald je wieder einmal bei Festlichkeiten in der Gemeinde Wald eine gediegene Aufführung volkstümlichen Charakters, oder ein Volksschauspiel nationalen Charakters durch hiesige Kräfte vorgeführt werden sollte.

### Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag aus letzter Rechnung			1318.	25
nämlich:				
Obligation Nr. 362428 der	Z.-R.-B.	1000.	—	
Sparheft Nr. 351200 der	Z.-R.-B.	318.	25	
			1318.	25
			Uebertrag	

		Fr. Rp.	Fr. Rp.
	Uebertrag		1318. 25
<b>Zinse.</b>			
Fr. 378. 65	Sparheft Nr. 351200	12. 90	
Fr. 1000. —	Obligation Nr. 362428	47. 50	
<u>Fr. 1378. 65</u>			<u>60. 40</u>
	<b>Total der Einnahmen</b>		<u><b>1378. 65</b></u>

**Abrechnung.**

Betrag der Einnahmen	1378. 65	
Betrag der Ausgaben		<u>60. 40</u>
	<b>Rechnungsschuld</b>	<u><b>1378. 65</b></u>
<b>Zeiger:</b>		
Kassaheft Nr. 351200 Z.-R.-B.	378. 65	
Obligation Nr. 362428 Z.-R.-B.	1000. —	
		<u>1378. 65</u>
Liquides Vermögen per 31. Dezember 1917	1378. 65	
Liquides Vermögen per 31. Dezember 1916	1318. 25	
	<b>Vorschlag</b>	<u>60. 40</u>

Wald, den 31. Dezember 1917.

**Emil Lätäsch, Gemeindegutsverwalter.**

# Rechnung

über den

## Versicherungsfond für Angestellte der Gemeinde Wald.

Beschluss der politischen Gemeindeversammlung  
vom 27. Mai 1912.

Die Versammlung der politischen Gemeinde beschließt: Es sei ein durch die Gemeindegutsverwaltung zu verwaltender Versicherungsfond mit einer jährlichen Einlage von 200 Fr. (erste Einlage 1912) anzulegen, der speziell dazu dienen soll, allfällige Unfälle, die den dem Gemeinderate oder der Gesundheitsbehörde Wald unterstellten Angestellten in der Ausübung ihres Berufes zustoßen sollten und für die die Gemeinde haftbar gemacht werden kann, entsprechend zu entschädigen.

— 0 —

### Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag aus letzter Rechnung			1093.	50
nämlich:				
Obligation Nr. 55410 Z.-R.-B.	500.	—		
Sparheft Nr. 352195 Z.-R.-B.	593.	50		
			1093.	50
Einlage gemäß Gemeindebeschluss	200.	—		
Zinse: Sparheft Nr. 352195	23.	80		
Obligation Nr. 55410	22.	50	246.	30
Total der Einnahmen			1339.	80

### Abrechnung.

Betrag der Einnahmen	1339.	80		
Betrag der Ausgaben	—.	—		
			1339.	80
Zeiger:				
Sparheft Nr. 352195 Z.-R.-B.	839.	80		
Obligation Nr. 55410 Z.-R.-B.	500.	—		
			1339.	80
Liquides Vermögen per 31. Dezember 1917	1339.	80		
Liquides Vermögen per 31. Dezember 1916	1093.	50		
Vorschlag			246.	30

Wald, den 31. Dezember 1917.

Emil Lässig, Gemeindegutsverwalter.

# Rechnung

über den

## Fond für Beschaffung eines neuen Krankenwagens der Gemeinde Wald.

—o—

### Einnahmen.

	Fr.	Sp.	Fr.	Sp.
Uebertrag aus letzter Rechnung			463.	60
nämlich:				
Sparheft Nr. 352669			463.	60
Zins Sparheft Nr. 352669	39.	30		
Schenkung vom 25. Dezember 1916	500.	—		
Schenkung vom 30. Dezember 1916	20.	—	559.	30
Total der Einnahmen			1022.	90

### Abrechnung.

Betrag der Einnahmen	1022.	90		
Betrag der Ausgaben	—.	—		
Rechnungsschuld			1022.	90
Zeiger:				
Sparheft Nr. 352669 der Z.-R.-B.			1022.	90
Liquides Vermögen per 31. Dezember 1917	1022.	90		
Liquides Vermögen per 31. Dezember 1916	463.	60		
Vorschlag			559.	30

Wald, den 31. Dezember 1917.

Emil Löffsch, Gemeindegutsverwalter.

—o—

# Rechnung

betreffend das

## Elektrizitätswerk der Gemeinde Wald pro 1917.

### A. Bau-Rechnung.

Bau-Einnahmen.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Beiträge von Privaten.		
Beiträge verschiedener Kunden an Haupt- und Zuleitungen	4350. —	
Summa der Bau-Einnahmen		<u>4350. —</u>
Bau-Ausgaben.		
<b>Erwerb und Erstellung von Gebäuden, Grundstücken, Transformatoren.</b>		
Bauliche Inneneinrichtung des Betriebs- und Bureau-Gebäudes, kleine Anschaffungen	213. 05	
Wohnhaus, kleinere Anschaffungen	5. 50	
Transformatorstation 1, Zentrale Breitenmatt	5276. —	
Dieselbe, kleinere Anschaffungen	167. 55	
Transformatorstation 6, Sanatorium	1150. —	
Transformatorstation 8, Jonathal	9. —	
Transformatorstation 12, Grundthal	1400. —	
Dieselbe, kleinere Ausgaben	30. 50	
Transformatorstation 13, Bleichewies	356. 80	
Transformatorstation 14, Neuthal	440. —	
		9048. 40
Leitungsnetz.		
Leitungsnetz im Dorfe Wald Erweiterung	153. 30	
Freileitung Jonathal Gesamtkosten	582. —	
Freileitung Tonacher, Umänderung	148. 90	
Freileitung Sanatorium = Hittenberg, Gesamtkosten	8619. 35	
Hochspannungsnetz d. Gemeinde Wald, Rückkauf der bisher den Kantonswerken gehörenden Hochspannungszuleitungen	20400. —	
Material für deren Erweiterung	330. 55	
		<u>30234. 10</u>
Uebertrag		39282. 50

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
		Uebertrag
		39282, 50
<b>Elektrizitätszähler, Maschinen und Apparate.</b>		
Maschinelle Einrichtung der Kraft- und Lichtzentrale	918, 65	
Einrichtung des Prüfzimmers	165, 60	
		1084, 25
<b>Mobiliar und Werkzeuge.</b>		
Werkzeuge und Geräte der Elektrischen Kraft- und Lichtzentrale:		
Eine Dörranlage	994, 55	
Ein Feuerlöschapparat	128, 75	
Dito der Werkstätte:		
Eine Hobelbank	100, —	
Ein Kettenfläschenzug	220, —	
Eine Wagendecke	86, 40	
Verschiedene Werkzeuge	45, 30	
Montage-Einrichtungen der Installationsabteilung:		
Ein Schlagschnürfärber	7, 20	
Werkzeuge für Freileitungsbau:		
Steigeisen und Gurten	84, —	
Bureau-Einrichtung: Ein Tisch u. a.	274, 85	
		1941, 05
Summa der Bau-Ausgaben		42307, 80
Summa der Bau-Einnahmen		4350, —
Somit Ueberschuß der Bau-Ausgaben		37957, 80

## B. Betriebs-Rechnung.

### Betriebs-Einnahmen.

#### Stromabgabe an Private.

Rohvertrag aus Abgabe von Kraftstrom	95457, 15	
Dito von Lichtstrom	65322, 85	
		160780, —

#### Stromabgabe für öffentliche Zwecke.

Von der Gemeindegutsverwaltung Wald für öffentliche Beleuchtung		3555, —
	Uebertrag	164335, —

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
<b>Uebertrag</b>		164835
<b>Brutto-Ertrag der Installations-Abteilung.</b>		
Rohertrag aus ausgeführten Installationen	237379. 60	
Dito aus dem Barverkauf	3626. 10	
	<hr/>	241005. 70
<b>Zählermiete und Verkauf von Zählern.</b>		
Rohertrag aus Vermietung	3763. 45	
Dito aus Verkauf	3251. 50	
	<hr/>	7014. 95
<b>Güßlampen-Verkauf.</b>		
Roherlös aus dem Güßlampen-Verkauf		6263. 20
<b>Ertrag von Gebäuden und Grundstücken.</b>		
Mietertrag aus Transformatorenstationen	2079. 30	
Dito aus Wohnungen und Grundstücken	1486. 95	
	<hr/>	3566. 25
<b>Inventarvermehrung.</b>		
Betrieb der Abteilung für Stromabgabe	1191. 74	
Betrieb der Installationsabteilung	9741. 12	
Verkauf und Vermietung von Zählern	1809. —	
Allgemeine Verwaltung	400. —	
	<hr/>	6340. 38
<b>Verschiedenes.</b>		
Ueberschuß der Aktiv-Zinsen		577. 45
Summa der Betriebs-Einnahmen		<hr/>
		429102. 93
Hievon sind Restanzen: Bruttoertrag der Installationsabteilung		<hr/>
		20760. 95
<b>Betriebs-Ausgaben.</b>		
<b>Entschädigung für Verwaltung und Aufsicht.</b>		
Geschäftsleitung, inkl. Spesen	4519. 95	
Verkaufskosten	3019. 20	
	<hr/>	7539. 15
<b>Barauslagen der Verwaltung, Druckfachen.</b>		
Bureaukosten, einschließlich Saläre und sämtliche Spesen		4860. 33
<b>Strombezug.</b>		
Kosten für fremden Strom	86733. 60	
Allgemeine Betriebskosten der Zentrale	9448. 30	
	<hr/>	96181. 90
<b>Uebertrag</b>		108581. 38

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
<b>Uebertrag</b>		108581. 38
<b>Anschaffung von Mobiliar, Zählern, Werkzeug und Apparaten.</b>		
Ankauf und Unterhalt von Zählern		5573. 50
<b>Anschaffung von Glühlampen, Stöpfeln etc.</b>		
Ankauf von Glühlampen		4674. 53
<b>Bruttoausgaben der Installationsabteilung.</b>		
Ankauf von Material	207680. 35	
Arbeitskosten	13575. 20	
Spesen	1234. 63	
		<u>222490. 18</u>
<b>Reparaturen, Instandhaltung der Anlage.</b>		
Kosten für Unterhalt sämtlicher Betriebsanlagen und des Leitungsnetzes	9273. 79	
Dito des Wohnhauses	1730. —	
		<u>9291. 09</u>
<b>Verzinsung des Anlagekapitals.</b>		
4 $\frac{3}{4}$ % Zins auf das Darlehen der Politischen Gemeinde Wald vom Jahre 1903	7196. 25	
Dito von 1907	2161. 25	
5 % Zins auf die Obligationen - Anleihe vom Jahre 1906	1600. —	
		<u>10957. 50</u>
<b>Abreibungen.</b>		
Gebäude, bauliche Einrichtungen, 5%	3742. 10	
Maschinen, Transformatoren, Leitungen, 10 %	42770. 20	
Wohnhaus, 5%	1759. 80	
		<u>48272. 10</u>
<b>Verschiedenes.</b>		
Steuern	63. —	
Versicherung	1566. 95	
Verbandsbeiträge	324. 70	
Feuerungszulagen und Militärunterstützungen	1308. —	
		<u>3262. 65</u>
<b>Summa der Betriebs-Ausgaben</b>		<u><u>413102. 93</u></u>

### C. Abrechnung.

#### 1. Betriebsergebnis.

Betriebs-Einnahmen	429102. 93	
Betriebs-Ausgaben	413102. 93	
<b>Betriebs-Ueberschuß</b>		<u><u>16000. —</u></u>

Fr. Rp.      Fr. Rp.

**2. Verwendung des Betriebs-Ueberschusses.**

Einlage in den Reservefonds	6000. —
Abgabe an das Gemeindegut	<u>10000. —</u>
Summa wie oben	<u>16000. —</u>

**3. Berechnung des Buchwertes.**

Buchwert der Anlage am Schlusse des Vorjahres	<u>246000. —</u>
---	------------------

**Vermehrung:**

Bauaufwendungen im Rechnungsjahr	42307. 80
Wert des Materials und der Vorräte zu Ende des Rechnungsjahres	48381. 72
Restanzen zu Ende des Rechnungsjahres	20760. 95
Barschaft und Guthaben zu Ende des Rechnungsjahres	<u>34760. 53</u>
	146211. —
	<u>392211. —</u>

**Verminderung:**

Abschreibungen im Rechnungsjahr	48272. 10
Bau-Einnahmen im Rechnungsjahr	4350. —
Wert des Materials zu Ende des Vorjahres	42041. 34
Restanzen zu Ende des Vorjahres	1781. —
Barschaft und Guthaben zu Ende des Vorjahres	<u>63328. 56</u>
	156211. —

<b>Buchwert am Schlusse des Rechnungsjahres</b>	<u>236000. —</u>
---	------------------

**4. Vermögensausweis.**

**Aktiven:**

**Anlage.**

Ende des Vorjahres		
Fr.	Rp.	
178314. 25	Gebäude, Grundstücke, Transformatoren	187357. 15
97131. —	Leitungsnetz	127365. 10
35190. 75	Wohnhaus	35196. 25
181874. 35	Elektrizitätszähler, Maschinen u. Apparate	182793. —
5515. 80	Mobiliar und Werkzeuge	7182. —
7680. —	Anderer Anschaffungen und Aufwendungen	<u>8120. 45</u>
<u>505706. 15</u>	Anschaffungskosten	548013. 95

Ende des Vorjahres		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
505706.15	Anschaffungskosten			548013.05	
363295.05	Abschreibungen und Beiträge Dritter an Baukosten			415917.15	
<u>142411.10</u>	Zeitwert			<u>132096.80</u>	
	Andere Aktiven.				
4337.—	Zähler für Vermietung und Verkauf			2528.—	
4904.34	Glühlampen			3712.60	
32000.—	Installationsmaterial			41741.12	
800.—	Inventar der Verwaltung			400.—	
1781.—	Restanzen			20760.95	
63328.56	Barschaft, Bankguthaben, Vor- auszahlung an Lieferanten, Uebergangs-Konto			34760.53	
<u>103588.90</u>				<u>103903.20</u>	
<u>246000.—</u>	Total der Aktiven			<u>236000.—</u>	
	Passiven:				
<u>230000.—</u>	Bauschuld an das Gemeindegut			220000.—	
<u>16000.—</u>	Guthaben der Gemeinde aus dem Jahresgewinn			16000.—	
	Total der Passiven			<u>236000.—</u>	
<u>—.—</u>	Aktiven u. Passiven heben sich auf			<u>—.—</u>	

### D. Uebersicht über die Baukosten, Amortisation und Bauschuld.

Titel der Baurechnung	Baukosten bis Ende des Vorjahres		Bau-Einnahmen im Rechnungsjahr		Bau-Ausgaben im Rechnungsjahr		Baukosten bis Ende des Rechnungsjahres	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
a) Anlage:								
1. Gebäude, Grundstücke, Transformatoren . . .	178314.25							
2. Leitungsnetz . . . . .	97131.—		4350.—					
3. Wohnhaus . . . . .	35190.75							
4. Elektrizitätszähler, Ma- schinen, Apparate . . .	181874.35							
5. Mobilier u. Werkzeuge	7680.—							
6. Andere Anschaffungen	5515.80							
	<u>505706.15</u>		<u>4350.—</u>		<u>42307.80</u>		<u>543663.95</u>	

Titel der Baurechnung	Abreibungen bis Ende des Vorjahres		Abreibungen im Rechnungsjahr		Abreibungen bis Ende des Rechnungsjahres		Buchwert Ende des Rechnungsjahres	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>a) Anlage:</b>								
1. Gebäude, Grundstücke, Transformatoren . . .	Amortisation wurde nur auf dem Gesamtwert vorgenommen.							
2. Leitungsnetz . . . . .								
3. Wohnhaus . . . . .								
4. Elektrizitätszähler, Maschinen u. Apparate								
5. Mobiliar u. Werkzeuge								
6. Andere Anschaffungen								
		363295.05		48272.10		411567.15		132096.80
<b>b) Andere Aktiven:</b>								
7. Glühlampen . . . . .								3712.60
8. Zähler für Verkauf und Miete . . . . .								2528.—
9. Installationsmaterial . . . . .								41741.12
10. Inventar der Verwaltung . . . . .								400.—
11. Restanzen . . . . .								20760.95
12. Barschaft, Bankguthaben, Vorauszahlungen an Lieferanten, Uebergangskonto . . . . .								34760.53
							<b>Total</b>	<b>236000.—</b>

Die Richtigkeit der vorstehenden Rechnung bezeugt:

Wald, den 1. März 1918.

Der Rechnungsführer: G. Honegger.

### E. Inventar.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>Eigene Anlagen.</b>				
<b>Gebäude, Grundstücke, Transformatoren.</b>				
Grundstücke		13000.—		
Betriebs- und Bureaugebäude		74842.30		
Transformatoren		99514.85		
Wohnhaus		35196.25		
				222553.40
<b>Leitungsnetz.</b>				
Gesamt-Leitungsnetze				130697.10
			<b>Uebertrag</b>	<b>353250.50</b>

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			353250.	50
<b>Elektrizitätszähler, Maschinen, Apparate.</b>				
Maschinelle Einrichtungen			182793.	—
<b>Mobiliar und Werkzeuge.</b>				
Werkzeuge und Geräte	7182.	—		
Einrichtungen des Prüfungszimmers, Mobiliar in Magazin und Bureauräumen	8120.	45		
			<u>15302.</u>	45
Gesamt-Anschaffungswert der eigenen Anlagen			551345.	95
Beiträge Dritter an Anschaffungskosten	7682.	—		
Abschreibungen bis 31. Dezember 1917	411567.	15	419249.	15
Gesamt-Zeitwert der eigenen Anlagen			<u>132096.</u>	80
<b>Betriebs-Inventare.</b>				
Glühsampen	3712.	60		
Zähler für Verkauf und Miete	2528.	—		
Installations-Material	41741.	12		
Inventar der Verwaltung	400.	—		
			<u>48381.</u>	72
Gesamtwert der Betriebs-Inventare			<u>180478.</u>	52

### F. Abrechnung über den von der Gemeindgutsverwaltung verwalteten Reservefonds.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bestand am Ende des Vorjahres			—.	—
Einnahmen:				
Zuweisung aus dem Betriebsüberschuß	6000.	—		
Zinsen	92.	—		
			<u>6092.</u>	—
Ausgaben: Keine			—.	—
Bestand am Ende des Rechnungsjahres			<u>6092.</u>	—
Zeiger:				
Zinstragende Kapitalien, nämlich:				
6 Obligationen, Nr. 351190/95 der Zürcher Kantonalbank	6000.	—		
Kassaheft, Nr. 353985 derselben	92.	—		
Summa wie oben			<u>6092.</u>	—

Die Richtigkeit der vorstehenden Abrechnung bezeugt:

Wald, den 31. März 1918.

Der Gemeindgutsverwalter: Emil Lätzch.

## Sekundarschulguts-Rechnung.

Voranschlag

Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	<b>Uebertrag aus voriger Rechnung.</b>			
	<b>Aktiven.</b>			
	a. Realisierbare:			
	Zinstragend angelegte Kapitalien	21200.	—	
	Gebäulichkeiten	12000.	—	
	Grundstücke	1300.	—	
	Barschaft	9178.	23	
	<b>Summa der realisierbaren Aktiven</b>	<b>43678.</b>	<b>23</b>	
	b. Nicht realisierbare:			
	Gebäulichkeiten	140000.	—	
	Grundstücke	28000.	—	
	Mobiliar	13711.	30	
	Verschiedenes	1424.	—	
	<b>Summa der nicht realisierbaren Aktiven</b>	<b>183135.</b>	<b>30</b>	
	<b>Total der Aktiven</b>	<b>226813.</b>	<b>53</b>	
	<b>Passiven.</b>			
	Kapitalschulden	44500.	—	
	<b>Total der Passiven</b>	<b>44500.</b>	<b>—</b>	
8000	Keines Vermögen am Schlusse des Vorjahres	182313.	53	

### Einnahmen.

#### Korrent-Einnahmen.

##### Jinse von angelegten Kapitalien.

	Kapitalbetrag: Fr. 22,200. —, bestehend aus Schuldbriefen, Obligationen, Prioritäts-Aktien, Kassaheft; Gesamtzins und Zinsenanteil am Steuerbezug	1368.	20
1050			
9050	<b>Uebertrag</b>	<b>228181.</b>	<b>73</b>

Voranschlag

Fr.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
9050	Uebertrag	228181. 73
	<b>Ertrag der Gebäulichkeiten.</b>	
	Mietzins der Wohnung im alten Sekundarschulhaus, von Frau Schurter	240. —
390	Dito für ein Lehrzimmer daselbst von der Kirchgemeinde	150. —
		390. —
	<b>Ertrag der Grundstücke.</b>	
	Vergütung für Grasnutzen von Herrn Friedr. Elmer, Wald	20. —
	Platzvergütung von der Gasversor- gung Wald	35. —
	Dito von Herrn Raymann, Farner	52. 40
		107. 40
	<b>Abgabe von Lehrmitteln und Schreibmaterialien.</b>	
	Rückvergütung für Stoff	20. 70
	Für gleiches von der Primarschul- pflege	8. —
		28. 70
	<b>Inventarwert der Lehrmittel- und Schreibmaterialienvor- räte für die Schüler.</b>	
	Inventarbestand am 31. Dezember 1917	1370. —
	<b>Gemeindesteuern, nämlich:</b>	
	Steuerpflichtiges Vermögen der Ge- meinde	16,628,530
	Zahl der steuerpflichtigen Haus- haltungen	1,720,5
	Zahl der steuerpflichtigen Männer	1,877
	Summa der Steuerfactoren	20,226
	Steuerquote pro Mille Fr. 1.30.	
	Steuerertrag vom Vermögen	21617. 10
	Dito von den Haushaltungen	2236. 65
	Dito von den Männern	2440. —
23300	Totalbetrag	26293. 75
32740	Uebertrag	26293. 75 — 3264. 30

<u>Boranschlag</u>			
Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
32740		Uebertrag 26293. 75	3264. 30
	Differenz von Abrundung	— 55	
		<hr/>	26293. 20
	Hievon sind eingegangen	26293. 20	
	Stehen noch aus	289. 85	
	Nachträglich eingegangene Steuern pro 1916 in 14 Posten	<hr/>	168. 30
	<b>Steuernachzahlungen.</b>		
	Sigm. Heß' Erben	34. 75	
	Albert Honeggers Erben, Stud	281. —	
	Geschw. Staub, Bühl	50. 60	
		<hr/>	366. 35
	<b>Indirekte Steuern, Abgaben und Bußen.</b>		
	Schulgeld pro 1916/17 von M. Schneider, Oberholz	25. —	
	Dito von Elise Keller, Pilgersteg	25. —	
		<hr/>	50. —
	<b>Staatsbeiträge und Leistungen aus andern Gemeindegütern.</b>		
	An die Stipendien	75. —	
	An den letzten Drittel des Grund- gehaltes der Lehrer	3467. —	
	Dito der Arbeitslehrerinnen	192. —	
	An die Lehrerwohnungen	1400. —	
	An die Suppenanstalt	112. —	
	An die Fremdsprache	120. —	
	An die Lehrmittel	1565. —	
	Dito für die Arbeitsschule	70. —	
	An das Stammgutdefizit	1500. —	
6500		<hr/>	8501. —
	<b>Verschiedenes.</b>		
	Bergütung für die Beleuchtung vom Töchterchor Wald	25. 45	
	Dito vom Stenographenverein	13. 80	
	Dito von der Primarschule	6. 60	
160		<hr/>	45. 85
<u>39400</u>	<b>Total der Einnahmen</b>	<hr/>	<u>265502. 53</u>

Voranschlag

Fr.

Fr. Rp

Fr. Rp.

## Ausgaben.

### Korrent-Ausgaben.

#### Besoldungen und Entschädigungen für die Verwaltung.

G. Honegger, Steuerbezüger, $\frac{1}{2}$ % Provision von Fr. 26,538.—	132. 70
Demselben, Anteil an die übrigen Auslagen	37. 75
H. Suter, Aktuarbesoldung	40.—
J. Honegger-Merz, Verwalterbesoldung	40.—

240

250. 45

#### Allgemeine Barauslagen der Verwaltung.

Bezirksrat Hinwil, Gebühren und Porto	12. 25
Kant. Lehrmittelverlag, Zürich	11. 23
W. Heß, Wald	39.—
„Der Freisinnige“, Wehikon	5. 20
A. u. H. Oberholzer, Wald	11. 45

100

79. 13

#### Besoldung des Lehrpersonals.

H. Suter, Besoldung u. Wohnungsentschädigung pro 1917	2966. 66
Demselben, Teuerungszulage	370.—
Demselben für Italienisch	300.—
Fr. Wydler, Besoldung und WohnungsentSchädigung pro 1917	2766. 66
Demselben, Teuerungszulage	250.—
Demselben für Stenographie	100.—
G. Hohl, Besoldung u. Wohnungsentschädigung pro 1917	2766. 66
Demselben, Teuerungszulage	310.—
Demselben, Besoldung als Custos	50.—
J. J. Eß, Besoldung u. Wohnungsentschädigung pro 1917	2566. 66
Demselben, Teuerungszulage	150.—
G. Wolf, Besoldung u. Wohnungsentschädigung pro 1917	2566. 66
Demselben, Teuerungszulage	150.—
E. Kindlimann, Besoldung für Arbeitsschule	560.—
Derselben, Teuerungszulage	80.—

340

Uebertrag 15953. 30

329. 58

Voranschlag			Fr. Rp.	Fr. Rp.
340		Uebertrag	15953. 30	329. 58
		F. Lichterhahn, Pfr., Besoldung für Religionsunterricht	400. —	
15400		W. Bisegger, Pfr., dito	400. —	16753. 30
		<b>Zinse für entlehnte Kapitalien.</b>		
2300		Kapitalbetrag: Fr. 38,000. —, laut Darlehensvertrag vom 20. Ok- tober 1901		2053. —
		<b>Abbezahlte Passiven.</b>		
6250		Zürcher Kantonalbank, Abzahlung Abzahlung (Staatsbeitrag)	5000. — 1500. —	6500. —
		<b>Reinigung, Beheizung und Be- leuchtung der Schulkofale.</b>		
4080		Betrag der Auslagen		4339. 45
		<b>Erstellung und Unterhalt von Gebäulichkeiten.</b>		
800		Betrag der Unkosten		833. 05
		<b>Ankauf und Bewirtschaftung von Grundstücken.</b>		
100		Betrag der Unkosten		385. 10
		<b>Anschaffung von Lehrmitteln und Schreibmaterialien für die Schule.</b>		
300		Betrag der Anschaffungskosten		271. 20
		<b>Anschaffung von Lehrmitteln und Schreibmaterialien für die Schüler.</b>		
2700		Betrag der Anschaffungskosten		2815. 35
		<b>Abschreibung des Wertes der Vorräte an Lehrmitteln und Schreibmaterialien für die Schüler.</b>		
		Inventar letzter Rechnung		1424. —
37970		Uebertrag		34284. 04

**Voranschlag**

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
37970		Uebertrag	34284. 03
	<b>Beiträge an unbemittelte Schüler.</b>		
	Stipendien pro 1916/17	115. —	
	Ferienkolonie 1917	110. —	
	Berufsberatungsstelle Wald	125. —	
	Fürsorge-Kommission für kurbedürftige Kinder	25. —	
	Suppenanstalt 1916/18	364. 70	
300			739. 70
	<b>Verschiedenes.</b>		
	Kant. Brandassuranz 1916	94. 20	
	Mobilversicherung 1917	9. 25	
	Pestalozzianum, Zürich	15. —	
	J. Halbheer, Wald	203. 50	
	Bezirksgerichtskanzlei Hinwil	22. 40	
	Nicht eingegangene Steuern	289. 85	
500	Anschaffung u. Unterhalt des Mobiliars	—. —	
1130			634. 20
34200	<b>Total der Jahresausgaben</b>		<b>37077. 93</b>

**Abrechnung.**

39400	Total der Einnahmen	265502. 53
34200	Total der Ausgaben	37077. 93
5200	<b>Saldo.</b>	<b>Rechnungsschuld</b>
		<b>228424. 60</b>

Zeiger:

**Aktiven.**

**a. Realisierbare:**

Zinstragend angelegte Kapitalien	22200. —
Gebäulichkeiten	12000. —
Grundstücke	1300. —
Barschaft	9843. 30
Summa der realisierbaren Aktiven	45343. 30

**b. Nicht realisierbare:**

Gebäulichkeiten	140000. —
Grundstücke	28000. —
Mobilien	13711. 30
Verschiedenes	1370. —
Summa der nicht realisierbaren Aktiven	183081. 30
Gesamtbetrag der Aktiven	228424. 60

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Gesamtbetrag der Aktiven		228424. 60
<b>Passiven.</b>		
Kapitalschulden	38000. —	
Gesamtbetrag der Passiven		38000. —
Reines Vermögen am Schlusse des Rechnungsjahres		190424. 60
Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres		182313. 53
Demnach Vorschlag		8111. 07

### Stammgut.

Betrag des Stammgutes am 31. Dez. 1916	30516. 68	
Betrag des Stammgutes am Schlusse des Rechnungsjahres		30516. 68
Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres	190424. 60	
Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven	183081. 30	
Verbleibt als Deckung des Stammgutes ein Fehlbetrag von		7343. 30
Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Defizit von		23173. 38

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Wald, den 5. Februar 1918.

Der Schulgutsverwalter: **J. Honegger-Merz.**



### Inventar der Liegenschaften und des Mobiliars.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
<b>Liegenschaften:</b>		
Gebäulichkeiten, realisierbare	12000. —	
Nichtrealisierbare	140000. —	
Grundstücke, realisierbare	1300. —	
Nichtrealisierbare	28000. —	
<b>Mobiliar:</b>		
Laut Spezifikation		13711. 30

## Konto über Lehrmittel und Schreibmaterialien für die Schüler.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Uebertrag aus voriger Rechnung		1424. —
Anschaffungen im Rechnungsjahr		2815. 35
	Total	4239. 35
Verkauf an die Schüler im Rechnungsjahr	28. 70	
Verbrauch an die Schüler (Abgang) gemäß § 44 des Gesetzes betr. die Volksschule	2840. 65	
	Total	2869. 35
Uebertrag auf neue Rechnung		1370. —
<b>Spezifikation dieses Uebertrages auf neue Rechnung.</b>		
Lehrmittel für die Schüler: Bücher, Atlanten, Karten, Schreib- u. Zeichnungsmaterialien.		1370. —

## Rechnung

über den

## Reisefond für bedürftige Sekundarschüler

abgeschlossen per 31. Dezember 1917.

### Einnahmen.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
An Saldo letzter Rechnung	3482. 35	
Zins Obligation Nr. 299397	45. —	
Dito Nr. 64601	22. 50	
Dito Nr. 381687	47. 50	
Dito Nr. 84319	23. 75	
Dito pro 1917 auf Sparheft Nr. 350089	18. 80	
		3439. 90

### Ausgaben.

Beitrag an Reisekasse		200. —
Rechnungsschuld per 31. Dezember 1917		3439. 90
Das reine Vermögen betrug am 31. Dez. 1916	3482. 35	
Es beträgt am 31. Dezember 1917	3439. 90	
Rückschlag im Rechnungsjahr		42. 45

Seiger:	Fr. Rp.	Fr. Rp.
1 Obligation der Z.-K.-B. Nr. 299397	1000.—	
Dito Nr. 64601	500.—	
Dito Nr. 381687	1000.—	
Dito Nr. 84319	500.—	
1 Sparheft, Nr. 350089	439.90	
		<u>3439.90</u>
Wie oben		3439.90

### Stammgut.

Bestand am 31. Dezember 1916	3000.—	
Einnahmen und Ausgaben: Keine	—.—	
Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1917		3000.—
Betrag der Deckung: Keines Vermögen		<u>3439.90</u>
Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Ueberschuß von		<u>439.90</u>

Für die Richtigkeit:

Wald, den 22. Januar 1918.

J. Honegger-Merz.

## Schulguts-Rechnung.

Voranschlag

Fr.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
<b>Uebertrag aus voriger Rechnung.</b>		
<b>Aktiven.</b>		
a. Realisierbare:		
Zinstragend angelegte Kapitalien	68448.29	
Kontokorrent-Guthaben bei der Zürcher Kantonalbank	17706.50	
Guthaben beim Steuerbezüger Barschaft	4662.60	
	495.22	
Summa der realisierbaren Aktiven		<u>91312.61</u>
b. Nicht realisierbare:		
Gebäulichkeiten	758300.—	
Grundstücke	47511.50	
Mobiliar	65207.25	
Summa der nicht realisierbaren Aktiven		<u>871018.75</u>
7900	Total der Aktiven	<u>962331.36</u>

**Voranschlag**

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
7900			962331. 36
	<b>Total der Aktiven</b>		
	<b>Passiven.</b>		
	Kapitalschulden	359600. —	
	Keines Vermögen am Schlusse des Vorjahres	<u>602731. 36</u>	
	<b>Einnahmen.</b>		
	<b>Stammgut-Einnahmen.</b>		
	<b>Bürgerereinkaufsgebühren.</b>		
	Von Witwe Elise Lachemann geb. Kriesi, Laupen		20. —
	<b>Korrent-Einnahmen.</b>		
	<b>Zinse von angelegten Kapitalien.</b>		
	Kapitalbetrag: Fr. 92304. 42, bestehend in Schuldbriefen, Obligationen, Stammaktien, Prioritätsaktien, Kassahest usw.; Gesamtzins und Zinsenanteil an dem Steuerbezug		4344. 53
4000			
	<b>Ertrag der Gebäulichkeiten.</b>		
	Mietzins für die Benützung der Turnhalle im Binzholz durch die Sekundarschule	500. —	
	Mietzins für die Wohnung in Laupen von Herrn Ruster	<u>260. —</u>	
760			760. —
	<b>Ertrag der Grundstücke.</b>		
	Pachtzins für die Schulwiese im Riedt von Herrn Math. Störi	120. —	
	Dito von der Landw. Kommission der Gemeinde Wald	20. —	
	Dito im Binzholz von Herrn Herm. Denzler	100. —	
	Erlös für den Grasnuzen in Laupen von Herrn Schmid, Lehrer	<u>4. —</u>	
200			244. —
<u>12860</u>	<b>Uebertrag</b>		<u>967699. 89</u>

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
12860	Uebertrag		967699. 89

**Abgabe von Lehrmitteln und Schreibmaterialien.**

750	Vom Lehrmittel = Verwalter eingenommen	18. 50	
	Materialerlös von den Schülern	26. 05	
	Für Arbeitsmaterial an den Arbeits- und Töchterfortbildungsschulen	1068. 10	
	Schulgelder von fremden Schülern	109. 85	
			1222. 50

**Gemeindesteuern, nämlich:**

16,621,630	Steuerpflichtiges Vermögen der Gemeinde
1,717,5	Zahl der steuerpflichtigen Haushaltungen
1,872	Zahl der steuerpflichtigen Männer
<u>20,211,13</u>	Summa der Steuerfaktoren

Steuerquote pro Mille Fr. 5.—.

89000	Steuerertrag vom Vermögen	83108. 15	
	Dito von den Haushaltungen	8587. 50	
	Dito von den Männern	9360. —	
	Totalbetrag		101055. 65
	Hievon sind eingegangen	99940. 05	
	Stehen noch aus	1115. 60	
	Nachträglich eingegangene Steuern von 1916 in 14 Posten		682. 50

**Steuernachzahlungen.**

300	Von Sigm. Heß' Erben	137. 50	
	Von Alb. Honeggers Erben, Studt	1100. —	
	Von Geschw. Staub, Bühl	192. 50	
			1430. —

**Staatsbeiträge und Leistungen aus andern Gemeindegütern.**

1162. —	Bundesbeitrag an die Gewerbebeschule
1600. —	Staatsbeitrag an dieselbe
1100. —	Bundesbeitrag an die Töchterfortbildungsschule

<u>102910</u>	Uebertrag	<u>20377. —</u>	1072070. 54
---------------	-----------	-----------------	-------------

Voranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

102910

Uebertrag 20377. — 1072070. 54

Staatsbeitrag an dieselbe 1000. —

Staatsbeiträge:

Primarschule 15515. —

Knabenfortbildungsschulen Laupen  
und Riedt 230. —

Handfertigkeitsschule 484. —

Lehrmittel und Schulmaterialien 3607. —

Brunnenankauf im Binzholz und an  
die Schulhausreparatur 1867. —

Jugendfürsorge (Ferienhorte) 400. —

Suppenanstalt 818. —

Schulhausneubau im Binzholz 62700. —

Ferienkolonie 200. —

Versorgung abnormaler, bildungs-  
unfähiger Kinder 240. —

Beitrag des Hausarmenfonds an  
dieselbe 50. —

Beitrag des Vaters für dieselbe 110. —

23100

91083. —

**Verchiedenes.**

Geschenk von Johannes Honeggers  
Söhne (zu außerordentl. Amor-  
tisationszwecken) 20000. —

Lichtvergütung der Vereine 254. 90

Kursgelder und Einnahmen für  
Arbeitsmaterial 1006. 10

Einnahmen für Schülersuppe 163. 70

Erlös für altes Mobiliar 384. —

Sekundarschule Wald, Vergütung  
für Hobelkurs 95. 40

Rückvergütung des Elektrizitäts-  
werkes 17. 90

Nicht zurückgezogene Haftgelder 122. —

Zinsen, für dieselben 28. —

Rückersatzung von Ferienkolonie-  
geldern 110. —

Ertrag des Jugendhortgartens 23. 40

Ertrag von Schulbußen 14. —

Erlös für Altpapier 8. —

430

22227. 40

126440

Total: Uebertrag und Jahreseinnahmen

1185400. 94

Boranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

## Ausgaben.

	<b>Befordungen und Entschädigungen für die Verwaltung.</b>		
	Befoldung des Präsidenten	150. —	
	Befoldung des Aktuars	300. —	
	Befoldung des Schulverwalters	400. —	
	Befoldung des Lehrmittelverwalters	200. —	
	Befoldung des Schulvorstandes	100. —	
6000	Befoldung der Abwarte	5850. —	
1180			7000. —
	<b>Allgemeine Barauslagen der Verwaltung.</b>		
1250	Gesamtauslagen		1065. 65
	<b>Befoldung des Lehrpersonals.</b>		
54065	Gesamtauslagen		59553. 40
	<b>Zinse für entlehnte Kapitalien.</b>		
11335	268183. — Kapitalbetrag. Zins		15603. 90
	<b>Abbezahlte Passiven.</b>		
	Amortisation an die Kreditanleihen bei der Zürich. Kant.-Bank	62700. —	
	Dito, Staatsbeitrag an Brunneineinkauf	1717. —	
	Außerordentliche Amortisation, Geschenk von J. Honeggers Söhne	20000. —	
6525	Ordentliche Amortisation	7000. —	91417. —
	<b>Reinigung, Beheizung und Beleuchtung der Schullokale.</b>		
	Reinigung	1816. 66	
	Heizung	11303. 68	
13605	Beleuchtung	675. 75	13796. 09
	<b>Erstellung und Unterhalt von Gebäulichkeiten.</b>		
1750	Gesamtauslagen		3195. 95
	<b>Ankauf und Bewirtschaftung von Grundstücken.</b>		
1800	Gesamtauslagen		1150. 55
101510		Uebertrag	192702. 54

**Boranschlag**

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
101510	Uebertrag		192782. 54
	<b>Anschaffung und Unterhalt von Mobilien.</b>		
1000	Gesamtauslagen		1044. 40
	<b>Anschaffung v. Lehrmitteln und Schreibmaterialien f. d. Schule.</b>		
	Primarschule	130. 15	
	Arbeitschule	5. 60	
1000			135. 75
	<b>Anschaffung v. Lehrmitteln und Schreibmaterialien f. d. Schüler.</b>		
	Primarschule	6114. 45	
	Arbeitschule	4790. 54	
	Gewerbeschule	183. 49	
	Töchterfortbildungsschule	1727. 46	
	Handfertigkeitsschule	551. 29	
9000			13367. 23
	<b>Beiträge an unbemittelte Schüler.</b>		
	Beitrag an den Jugendhort	1400. —	
	Kosten d. Suppenanstalt pro 1916/17	1675. 64	
	Siegmond Heß, Wwe., Wald	323. 25	
	Gottlieb Rieger, Wil b. Rafz	180. —	
	Auslagen für die Ferienkolonie	500. —	
3900			4078. 89
	<b>Verschiedenes.</b>		
	Affekuranzsteuer	454. 75	
	Mobilien-Versicherung	29. 50	
	Prämie für die Unfallversicherung der Abwarte	105. 60	
	Schularzt	147. —	
	Beleuchtung und Brunnensteuern	343. 87	
	Extraentschädigung an die Abwarte	201. 48	
	Bezirksrätliche Genehmigung der Rechnungen	11. 25	
	Eisenbahnabonnemente	98. 05	
	Schulsparkasse	200. —	
	Enkvesterbüchlein	227. 10	
	Examenweggen	154. 50	
	Kant. Blinden- und Taubstummen-Anstalt	400. —	
	Telephonabonnement u. Gebühren pro 1917 im Binzholz	68. 65	
116410	Uebertrag	2441. 75	999999. 99

Voranschlag			Fr. Rp.	Fr. Rp.
	Fr.			
	116410	Uebertrag	2441. 75	999999. 99
		Schülerbibliothek	50. —	
		Auslagen der Lehrerwahlkommission	60. —	
		Edwin Huber, Wald	44. 10	
		Fuhrlöhne	443. 70	
		Berufsberatungsstelle	125. —	
		Frieda Senn, Kochkursleiterin, Wald	20. —	
		Adolf Honegger, Wald	31. 25	
		Gedr. Strehler, Wald	33. —	
		Diverse Posten	55. —	
		Einlage in den Klavierfond	500. —	
		Nicht erhältliche Steuern	1115. 60	
	4170			4919. 60
	<u>120580</u>	<b>Total der Jahresausgaben</b>		<u>216328. 31</u>

### Rechnungs-Abschluß.

126440	Total der Einnahmen	1185400. 94
120580	Total der Ausgaben	216328. 41
<u>5860</u>	mutmaßl. Vorschlag.	<u>Rechnungsschuld 969072. 53</u>

#### Zeiger:

#### Aktiven.

##### a. Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapitalien	92304. 42
Restanzen (Guthaben beim Steuerbezügler)	4408. 40
Warschaft	1340. 96

Summa der realisierbaren Aktiven 98053. 78

##### b. Nicht realisierbare:

Gebäulichkeiten	758300. —
Grundstücke	47511. 50
Mobiliar	65207. 25

Summa der nicht realisierbaren Aktiven 871018. 75

Gesamtbetrag der Aktiven 969072. 53

#### Passiven.

Kapitalschulden 268183. —

Gesamtbetrag der Passiven 268183. —

Reines Vermögen am Schlusse des Rechnungsjahres 700889. 53

Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres 602731. 36

Demnach Vorschlag 98158. 17

<b>Stammgut.</b>		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1916		70806.	57		
Hiezu die Einnahmen			20.—		
Betrag des Stammgutes am Schlusse des Rechnungsjahres				70826.	57
Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres		700889.	53		
Hievon ab die nicht realisierbaren Aktiven		871018.	75		
				<u>170129.</u>	<u>22</u>
Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Defizit von					<u>240955.</u>
					<u>79</u>

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Wald, den 22. Mai 1918.

Der Schulgutsverwalter: **Paul Hofmann.**

## Inventar der Liegenschaften und des Mobiliars.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>1. Liegenschaften.</b>				
Gebäulichkeiten			758300.	—
Grundstücke			47511.	55
<b>2. Mobiliar.</b>				
Uebertrag aus letzter Rechnung			65207.	25

— 0 —

## Rechnung über den Wolfensbergerfond pro 1917.

Die Zinsen dieses Fonds, ursprünglich zu Prämien an fleißige Schüler von Laupen bestimmt, werden nunmehr laut Beschluß der frühern Schulgemeinde Laupen und unter Zustimmung sämtlicher Erben des Testators an ärmere, erholungsbedürftige Schulkinder von Laupen ausgerichtet.

<b>Einnahmen.</b>		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>Uebertrag aus letzter Rechnung.</b>					
Zinstragend angelegt: ein Schuldbrief		1000.	—		
<b>Einnahmen im Rechnungsjahr.</b>					
Ein Jahreszins von demselben		46.	25		
Total der Einnahmen				<u>1046.</u>	<u>25</u>

<b>Ausgaben.</b>		Fr. Rp.	Fr. Rp.
Auszahlung an den Hilfsverein			<u>46. 25</u>

<b>Abrechnung.</b>			
Total der Einnahmen		1046. 25	
Total der Ausgaben		46. 25	
Vermögen am 31. Dezember 1917			<u>1000. —</u>

<b>Zeiger.</b>			
Ein Schuldbrief			1000. —
Gleich dem Stammgut			<u>1000. —</u>

Für die Richtigkeit:

Wald, den 30. April 1918.

Der Schulgutsverwalter: Paul Hofmann.

## Rechnung pro 1917

über den

### Reisefond für bedürftige Primarschüler.

Dieser Fond wurde durch ein Geschenk des Herrn Jul. Honegger-Spörri bei Anlaß seiner silbernen Hochzeit am 15. April 1909 gegründet und im Jahre 1911 durch ein Legat von Dito Honegger-Heß Erben geäufnet. Er hat den Zweck, bedürftigen Schulkindern bei Schulreisen die Teilnahme zu ermöglichen.

<b>Einnahmen.</b>		Fr. Rp.	Fr. Rp.
<b>Uebertrag aus letzter Rechnung.</b>			
Zinstragend angelegt: ein Schuldbrief		2000. —	
Dito ein Sparheft, Nr. 350915		462. —	
			<u>2462. —</u>

<b>Einnahmen im Rechnungsjahr.</b>			
Zins von Fr. 2000. —		95. —	
Zins auf Sparkassafeht Nr. 250915		20. —	115. —
Total der Einnahmen			<u>2577. —</u>

<b>Ausgaben.</b>			
Unterstützung bedürftiger Schüler			<u>21. —</u>

### Abrechnung.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Total der Einnahmen	2577.	—		
Total der Ausgaben		21.		
		<hr/>		
Vermögen per 31. Dezember 1917			2556.	—
Vermögen per 31. Dezember 1916			<hr/>	2462.
Vorschlag pro 1917			<hr/>	94.
			<hr/>	
Seiger:				
Ein Schuldbrief	2000.	—		
Sparkassabest Nr. 350915 der Z.-K.-B.	<hr/>	556.	2556.	—
Es bleibt somit gegenüber dem Stammgut von			<hr/>	2000.
ein Ueberschuß von			<hr/>	556.

Für die Richtigkeit:

Wald, den 30. April 1918.

Der Schulgutsverwalter: Paul Hofmann.



## Rechnung über den Gewerbeschulfond pro 1917.

Beim Uebergang der Gewerbe- und Fortbildungsschule Wald an die Primarschulgemeinde wurde das Vermögen der Gewerbeschule im Betrage von ca. Fr. 1000. — durch Beschluß des Gewerbevereins Wald der Primarschulgemeinde abgetreten mit der Bestimmung, daß dasselbe als separater Fond zu verwalten und die Zinsen nur für außerordentliche Anschaffungen zu verwenden seien.

### Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>Uebertrag aus letzter Rechnung.</b>				
Zinstragend angelegt auf Sparkassabest Nr. 350745 der Z.-K.-B.			228.	15
<b>Einnahmen im Rechnungsjahr.</b>				
An Zins laut Sparkassabest Nr. 350745			<hr/>	9. 10
Total der Einnahmen			<hr/>	237. 25

### Abrechnung.

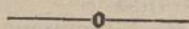
Total der Einnahmen	237.	25		
Total der Ausgaben		<hr/>		
Vermögen per 31. Dezember 1917			237.	25
Vermögen per 31. Dezember 1916			<hr/>	228. 15
Vorschlag pro 1917			<hr/>	9. —

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
<b>Zeiger:</b>		
Zinstragend angelegt auf Sparkassascheft Nr. 350745 der Z.-R.-B.		237. 25

Für die Richtigkeit:

Wald, den 30. April 1918.

Der Schulgutsverwalter: **Paul Hofmann.**



## Rechnung über den Ferienkolonie-Fond pro 1917.

### Einnahmen.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
<b>Uebertrag aus letzter Rechnung.</b>		
Zinstragend angelegt auf Sparkassascheft Nr. 352355 der Z.-R.-B.		785. 35
<b>Einnahmen im Rechnungsjahr.</b>		
Beitrag vom Konsumverein Wald und Umgebunq	50. —	
An Zins laut Sparheft Nr. 352355	32. 70	
Geschenk von einem Jugendfreunde	900. —	982. 70
<b>Total der Einnahmen</b>		<b>1768. 05</b>

### Abrechnung.

Total der Einnahmen	1768. 05	
Total der Ausgaben	— . —	
Vermögen per 31. Dezember 1917		1768. 05
Vermögen per 31. Dezember 1916		785. 35
Vorschlag pro 1917		982. 70
<b>Zeiger:</b>		
Zinstragend angelegt auf Sparkassascheft Nr. 352355 der Z.-R.-B.		1768. 05

Wald, den 30. April 1918.

Für die Richtigkeit:

Der Schulgutsverwalter: **Paul Hofmann.**

## Kirchenguts-Rechnung.

### Uebertrag aus voriger Rechnung.

Boranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

#### Aktiven.

##### a. Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapitalien	17450. —
Barschaft	2263. 78

Summa der realisierbaren Aktiven 19713. 78

##### b. Nicht realisierbare:

Gebäulichkeiten	202500. —
Grundstücke	4000. —
Mobiliar	2030. —

Summa der nicht realisierbaren Aktiven 208530. —

2000

Total der Aktiven 228243. 78

#### Passiven.

Kapitalschulden: 36000. —

Keines Vermögen am Schlusse des Vorjahres 192243. 78

### Einnahmen.

#### Stammgut-Einnahmen.

##### Bürgereinkaufsgebühren.

Von Witwe Lachemann, Laupen 10. —

#### Korrent-Einnahmen.

##### Zinse v. angelegten Kapitalien.

Kapitalbetrag Fr. 17450. —, bestehend in Schuldbriefen und Obligationen 918. —

900

##### Gemeindesteuern, nämlich:

Steuerpfl. Vermögen der Gemeinde	16,294,300
Zahl der steuerpfl. Haushaltungen	1,315
Zahl der steuerpflichtigen Männer	1,427

Summa der Steuerfactoren 19,036,3

2900

Uebertrag 229171. 78

Voranschlag	Fr.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
	2900	Uebertrag	229171. 78
		Steuerquote pro mille Fr. 1.—.	
17040	Steuerertrag vom Vermögen	19554. 55	
1560	Steuerertrag von den Haushaltungen	1577. —	
1740	Steuerertrag von den Männern	1712. 40	
		Totalbetrag	22843. 95
		Sievon sind eingegangen	22660. 65
		Stehen noch aus	183. 30
		(Müßten wegen Unerhältlichkeit, Wegzug oder sonstiger im Laufe des Jahres eingetretener Wende- rungen abgeschrieben werden.)	
		<b>Steuernachzahlungen.</b>	
		Von Sigmund Heß Erben	34. —
		Von Albert Honegger's Erben	249. —
		Von Geschwister Staub, Bühl	43. 70
			326. 70
		<b>Freiwillige Kirchensteuern.</b>	
		(Die freiwilligen Kirchensteuern werden lt. Gemeindebeschluß je- weilen wohlthätigen Institutionen zugewendet.)	
		<b>Verschiedenes.</b>	
		Nachträglich eingegangene Steuern in 11 Posten vom Jahre 1916	128. —
2000		Beitrag der politischen Gemeinde an die elektrische Läuteanlage	— . —
<u>25340</u>		<u>Total der Einnahmen</u>	<u>252237. 13</u>

## Ausgaben.

### Korrent-Ausgaben.

#### Befordungen und Entschädigung für die Verwaltung.

Befordungen an:	
Pfarrer Lichtenhahn	2000. —
Pfarrer Bisegger	1600. —
Organist Egli	1600. —
H. Baumann, Sigrift	600. —
die Läuter	700. —
	<u>Uebertrag</u> 6500. —

**Voranschlag**

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
	<b>Uebertrag</b>		6500. —
	den Abwart im a. Sekundarschulhaus	260. —	
	den Kirchenwächter	100. —	
	den Friedhofgärtner	70. —	
	den Aktuar	50. —	
	den Verwalter	50. —	
	Teuerungszulagen an Pfarrer, Dr-		
	ganist und Sigrift	600. —	
7100			7630. —
	<b>Allgemeine Barauslagen der</b>		
	<b>Verwaltung.</b>		
200	Gesamtausgaben		210. 40
	<b>Entlehnte Kapitalien.</b>		
	<small>Kapitalbetrag</small>		
	<small>Fr. Rp.</small>		
	Fr. 27000. — Zürich. Kantonalbank,		
	Zins für Darlehen Nr. 922 vom		
	Jahre 1903 — 1904, ursprünglich		
1800	Fr. 54500. —		1710. —
	<b>Abbezahlte Passiven.</b>		
	Der Zürcher Kantonalbank am Dar-		
	lehen Nr. 922, sub. 28. Nov. 1917		
4000	abbezahlt		9000. —
	<b>Reinigung, Beheizung und Be-</b>		
	<b>beleuchtung der Kirche usw.</b>		
1500	Gesamtbetrag		1303.55
	<b>Erstellung und Unterhalt von</b>		
	<b>Gebäulichkeiten.</b>		
500	Gesamtbetrag		256. 15
	<b>Anschaffung und Unterhalt von</b>		
	<b>Mobiliar.</b>		
200	Gesamtauslagen		23. 50
	<b>Spezielle Kultusausgaben.</b>		
1000	Gesamtauslagen		1084. —
	<b>Verschiedenes.</b>		
	Kant. Brandasssekuranz	125. 20	
	Schweiz. Mobiliarversicherung	4. 45	
	Brunnengenossenschaft Wald	25. 50	
16300	<b>Uebertrag</b>	155. 15	21217. 60

Voranschlag

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
16300	Uebertrag	155. 15	21217. 60
	Unfallversicherung	45. —	
	Miete für ein Lesezimmer im alten Sekundarschulhaus	150. —	
	Gratifikation für den Siegristen	50. —	
	Dito für die Läuter	7. —	
	Dito für Reinh. Baumann	50. —	
	Dito für Frau Schurter	25. —	
	Dito für Gust. Ad. Honegger	25. —	
	Rückkauf von drei Kirchorten	60. —	
	Frau Sigm. Heß, Handlung	4. 55	
	J. und J. Oberholzer	4. 50	
	Heinrich Brunner, Schreiner	16. —	
	Ulrich Lyner, Gärtner	130. 20	
	Kirchengutsverwaltung Rüte	6. 20	
	Dr. jur. Uginger in Zürich	5. —	
	Arnold Spörri, Präsident	20. —	
	Fertig-Fabrikate-Importstelle Bern	2. —	
	Schweiz. Einfuhrsuch-Prüfungs- stelle Bern	10. —	
	Schweiz. Eisenzentrale Bern	10. —	
	Beitrag an den zürker. Verband für kirchl. Liebestätigkeit	10. —	
	Dito an die landeskirchliche Stellen- Vermittlung	165. 95	
	Dito an den Kirchengesangverein	150. —	
	Dito an die Berufsberatungsstelle Wald	20. —	
	Kosten für den Steuerbezug	149. 20	
	Ankauf und Bewirtschaftung von Grund- stücken	— . —	
200			
7900			1273. 75
<u>24300</u>	Total der Jahresausgaben		<u>22491. 35</u>

**Rechnungs-Abschluß.**

25340	Total der Einnahmen	252287. 13
24300	Total der Ausgaben	22491. 35
<u>1040</u>	nutmaßl. Vorschlag.	Rechnungsschuld <u>229795. 78</u>

Fr. Rp. Fr. Rp.

Zeiger:

**Aktiven.**

a. Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapitalien	17450.—	
Barschaft	3815.78	
Summa der realisierbaren Aktiven		21265.78

b. Nichtrealisierbare:

Gebäulichkeiten	202500.—	
Grundstücke	4000.—	
Mobiliar	2030.—	
Summa der nichtrealisierbaren Aktiven		208530.—
Gesamtbetrag der Aktiven		229795.78

**Passiven.**

Kapitalschulden		27000.—
Reines Vermögen am Schlusse des Rechnungsjahres		202795.78
Reines Vermögen am Schusse des Vorjahres		192243.78
Demnach Vorschlag		10552.—

**Stammgut.**

Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1916	19553.41	
Hiezu die Einnahmen im Rechnungsjahr	10.—	
Betrag des Stammgutes am Schlusse des Rechnungsjahres		19563.41
Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres	202795.78	
Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven	208530.—	
Verbleibt als Deckung des Stammgutes ein Minderbetrag von		5734.22
Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Defizit von		25297.63

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Wald, den 1. März 1918.

Der Kirchengutsverwalter: J. Honegger-Wirih.

## Inventar der Liegenschaften und des Mobiliars.

Gebäulichkeiten.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1 Kirche samt Turm, Glocken, Bestuhlung, Orgel, Heizungsgebäude und Luftheizung	154500.	—		
1 Unterweisungszimmer im alten Sekundarschulhaus			3000.	—
1 Pfarrhaus an der Sanatoriumstraße	45000.	—		
			<u>202500.</u>	<u>—</u>
<b>Grundstücke.</b>				
Anlagen um die Kirche	2000.	—		
Gartenanlagen beim Pfarrhaus	2000.	—		
			<u>4000.</u>	<u>—</u>
<b>Mobiliar</b>			<u>2030.</u>	<u>—</u>
<b>Neuanschaffungen pro 1916/17</b>			<u>722.</u>	<u>05</u>

— 0 —

## Rechnung über den Orgelspielfond

gestellt von der

### Kirchengutsverwaltung Wald.

Der Orgelspielfond wurde im laufenden Jahre von anonymem Spender gestiftet, mit der Bestimmung, daß die Kapitalzinsen dem Organisten zufallen sollen. Dafür wird gewünscht, daß das Orgelspiel in der Kirche künftighin auch bei stillen Beerdigungen nicht fehler solle. Es wurde auch der Hoffnung Ausdruck gegeben, der Fond möge im Laufe der Zeit weitere Auffnung erfahren.

Einnahmen.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassaheft Z.-R.-B. Nr. 353488	200.	—		
Zinsertrag obigen Heftes			8.	05
<b>Total der Einnahmen</b>			<u>208.</u>	<u>05</u>
<b>Ausgaben.</b>				
Zinsvergütung an Hrn. J. Egli, Organist			8.	05
Rechnungsschuld			<u>200.</u>	<u>—</u>
<b>Zeiger:</b>				
Kassaheft Z.-R.-B. Nr. 353488			<u>200.</u>	<u>—</u>

Wald, den 1. März 1918.

Der Rechnungsteller: J. Honegger-Wirth.

## Armenguts-Rechnung.

### Uebertrag aus voriger Rechnung.

Voranschlag

Fr.

Fr. Rp.

Fr. Rp.

**Aktiven.** a) Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapitalien 44945. 69

Verschaft 4063. 09

Summa der realisierbaren Aktiven 49008. 78

3000

Total der Aktiven 49008. 78

**Passiven.** Keine.

Keines Vermögen am Schlusse des Vorjahres 49008. 78

### Einnahmen.

#### Stammgut-Einnahmen.

##### Bü.gereinkaufsgebühren.

Frau Wwe. Elise Lachemann-Kriesli,  
Laupen-Wald 50. —

##### Zinse von angelegten Kapitalien.

Kapitalbetrag: Fr. 46145. 69, beste-  
hend in Schuldbriefen u. Obliga-  
tionen, Gesamtzins 2027. 60

Anteil an den Zinsen für deponierte  
Gelder laut Auszug vom Steuer-  
bezügeramt 165. 25

2000

2192. 85

##### Entlehnte Kapitalien.

Von der Zürcher Kantonalbank 12000. —

##### Gemeindesteuern, nämlich:

Steuerpfl. Vermögen der  
Gemeinde 18,017,525

Zahl der steuerpfl. Haus-  
haltungen 1215,5

Zahl der steuerpflichtigen  
Männer 1351

Summa der Steuer-  
faktoren 20,584,025

Steuerquote pro mille Fr. 2. —

5000

Uebertrag 63251. 63

Voranschlag		Fr.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
5000			Uebertrag	63251. 63
	Steuerertrag vom Vermögen	36035. 05		
	Steuerertrag v. den Haushaltungen	2431. —		
	Steuerertrag von den Männern	2702. —		
	Differenz von Aufrundung	— 20		
	Totalbetrag	<u>41168. 25</u>		
39000	Hievon sind eingegangen			41119. 25
	Stehen noch aus	49. —		
	<b>Steuernachzahlungen.</b>			
	Sigm. Heß Erben, Wald	68. 75		
	Alb. Honegger Erben, Stud-Wald	540. —		
	Beim Steuerbezügeramt nachträgl. eingegangene Steuern	108. 25		
	Karl Wilhelm Bertschinger, Burg- hölzli-Zürich	432. 50		
	Dito, Nachsteuer	87. 50		
	Reinhold Strehler-Näf, Schlosser, Erben, Rüti	429. 25		
	Frau Berta Egli-Zangger Erben, Rüti	370. —		
	Herr und Frau Egli-Zangger Er- ben, Rüti	<u>3625. —</u>		
1000				5661. 25
	<b>Bußen.</b>			
	Anteil an den von Gemeinderat und Gesundheitsbehörde im Jahr 1917 verhängten und eingegang. Bußen durchs Steuerbezügeramt	189. 80		
	Anteil an den vom Statthalteramt Hinwil im Jahre 1917 verhäng- ten und eingegang. Bußen durch die Gemeindegutsverwaltung	<u>134. —</u>		
500				323. 80
	<b>Rückerstattungen.</b>			
	An die Ausgaben für Detinierte in Korrekptionsanstalten	135. 05		
	Heinrich Heß, Gießer, Metstal, für seinen Sohn Hermann	240. —		
	Rückzug aus Sparkassabuch Kinder Heußer, Laufanne	653. 45		
	Gebriüder Strehler, Wald, für Rud. Konstant	<u>190. —</u>		
45500			Uebertrag	1218. 50 110355. 93

Voranschlag

Fr.

45500

Fr. Rp.

Fr. Rp.

Uebertrag

1218. 50 110355. 93

Jacob Egli-Keller, Zürich, an die Unterhaltungskosten f. Kinder	153. —
Emil Baumann, Schlosserlehrling, Tann	203. 25
Heinr. Hürlimann, Senn, Wald, für Fr. Marie Honegger	3456. 50
Alterstasse Sagenrain, für Gottlieb Bodmer, in der Anstalt Rheinau	206. 80
Joh. Kunz, Bürgerasyl	56. 28
Juder, Plattenwies-Wald, für Emil Keller, Bürgerasyl	366. —
Heinrich Baumann, in der Pflegeanstalt Rheinau	10. —
Abraham Brunner, Bürgerasyl	500. 30
Ida Kindlimann, Bürgerasyl	774. 25
Regula Egli, Bürgerasyl	155. —
Heußer-Staub, Spinnerei Bubikon, für G. Schaufelberger	100. —
Aus dem Nachlaß Albert Oberholzer-Stuz, Hirschwil	43. 65
Schoop u. Hürlimann, Schirmgesch., St. Gallen, für E. Baumann	435. —
Jacob Klingnauer, Bürgerasyl	22. —
E. Hürlimann-Grubenmann, Zürich für seine Kinder	30. —
Joh. Rudolf Graf, Bürgerasyl	69. 05
Frau A. Honegger, Wald, für Henri Reinhold Isler, Schänis	25. —
Präsident Kunz, seine Besoldung	300. —
Rückkauf d. Lebensversicherung des Ernst Peter, Burghölzli	146. 45
Gebr. Sulzer, Winterthur, für Ernst Heß	145. 35
Alfred Baumann-Grey, Begikon, für seinen Bruder A. Baumann	100. —
Bodensee-Loggenburgbahn, Rente für Kinder Kindlimann pro 1917	360. —
a. Gdrt. Kägi, Sonnenbühl-Wald, für Heinrich Heß, Bürgerasyl	50. —
Armenpflege Wädenswil, für Doppelbürger Hermann Kunz	32. 80

45500

Uebertrag

8959. 18 110355. 93

<u>Boranschlag</u>			Fr. Rp.	Fr. Rp.
45500		Uebertrag	8959. 18	110355. 93
		Jgfr. Luise Schaufelberger, Zürich		
		6 Konsumaktien des Konsumver-	1200. —	
		eins Zürich		
5000		Frau Kunz, Unterdorf-Thalwil	5. —	
				10164. 18
		<b>Staatsbeiträge und Leistungen aus andern Gemeinden.</b>		
		Allgemeiner Staatsbeitrag an die		
		Kosten pro 1916	3578. —	
7000		An die Kosten für bessere Ausbil-		
		dung armengenöff. junger Leute	427. —	4005. —
		<b>Verschiedenes.</b>		
		Joh. Honeggers Söhne, Wald, zur		
		Abzahlung der Bauschuld des		
		Bürgerassyls	16000. —	
		Dito zur Anlegung eines Bürger-		
		assyls fonds	14000. —	
		Arnold Spörri u. Cie., mech. We-		
		berei, Wald, zu Gunsten des Bür-		
		gerassyls	500. —	30500. —
57500		Total: Uebertrag und Jahreseinnahmen		155025. 11

### Ausgaben.

		<b>Befoldungen und Entschädigun-</b>		
		<b>gen für die Verwaltung.</b>		
		Dem Präsidenten der Armenpflege,		
		seine Befoldung	300. —	
		Dem Aktuar, dito	600. —	
		Dem Armengutsverwalter	1200. —	
2400		Für Bezug der auswärtigen Ar-		
		mensteuer	280. —	
				2380. —
		<b>Allgemeine Barauslagen der</b>		
		<b>Verwaltung.</b>		
		Drucksachen	477. 40	
		Buchbinderarbeiten	62. 25	
		Der Post für Umschläge zur Ver-		
		sendung der Gutsrechnungen an		
		Auswärtige	25. —	
2400		Uebertrag	564. 65	2380. —

<u>Voranschlag</u>			Fr. Rp.	Fr. Rp.
	Fr.			
2400		Uebertrag	564. 65	2380. —
		Telephon pro 1917	15. —	
		Porto für Mandate und Briefe	78. 25	
		Für Ausschreibung des Armen- steuerrodels im Amtsblatt	4. 55	
500				662. 45
		<b>Zinse für entlehnte Kapitalien.</b>		
100	Fr. 12000. —	der Z.-K.-B., vom 27. Januar bis 7. April 1917		115. —
		<b>Abbezahlte Passiven.</b>		
		Der Z.-K.-B., das entlehnte Geld zurückbezahlt	12000. —	
		Dem Bürgerasyl, zur Abzahlung der Bauschuld	20000. —	
4000				32000. —
		<b>Unterstützung für Waisen und hülfslose Kinder.</b>		
		In der Heimatgemeinde wohnhaft	6725. 70	
		In andern Gemeinden des Kantons wohnhaft	6776. 60	
		Außerhalb des Kantons wohnhaft	1654. 85	
17000				15157. 15
		<b>Unterstützungen für Alte und Gebrechliche.</b>		
		In der Heimatgemeinde wohnhaft	12651. 75	
		In andern Gemeinden des Kantons wohnhaft	8700. 55	
		Außerhalb des Kantons wohnhaft	866. 74	
20000				22219. 04
		<b>Unterstützungen für Kranke und andere vorübergehend Be- dürftige.</b>		
		In der Heimatgemeinde wohnhaft	5084. 80	
		In andern Gemeinden des Kantons wohnhaft	6284. 84	
		Außerhalb des Kantons wohnhaft	1640. —	
12000				13009. 64
		<b>Verschiedenes.</b>		
		Anlage des Bürgerasylfonds	14500. —	
1000		Anderer Auslagen	726. 24	15226. 24
57000		<b>Total der Jahresausgaben</b>		<u>100769. 52</u>

## Rechnungs-Abschluß.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
57500 Total der Einnahmen	155025.	11		
57000 Total der Ausgaben	100769.	52		
<u>500</u> mutmaßl. Vorschlag.			Rechnungsschuld	<u>54255. 59</u>

Zeiger:

### Aktiven.

a. Realisierbare:

Zinstragend angelegte Kapitalien	46145. 69
Barshaft	8109. 90

Summa der realisierbaren Aktiven 54255. 59

b. Nichtrealisierbare

Gesamtbetrag der Aktiven 54255. 59

### Passiven.

Kapitalschulden

Reines Vermögen am Schlusse des Rechnungsjahres 54255. 59

Reines Vermögen am Schlusse des Vorjahres 49008. 78

Demnach Vorschlag 5246. 81

## Stammgut.

Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1916	44692. 30
Hiezu die Einnahmen im Rechnungsjahr	50. —

Betrag des Stammgutes am Schlusse des Rechnungsjahres 44742. 30

Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahres 54255. 59

Hievon ab die nichtrealisierbaren Aktiven —.

Verbleibt als Deckung des Stammgutes 54255. 59

Somit ergibt sich gegenüber dem Stammgut ein Ueberschuß von 9513. 29

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Rad - Wald, den 31. Dezember 1917.

Der Armengutsverwalter: Jean Schaufelberger.

## Hausarmenfond-Rechnung.

### Uebertrag aus voriger Rechnung.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
<b>Aktiven.</b>		
Zinstragende Kapitalien	57584. 75	
Barschaft	40. 48	
		<u>57625. 23</u>
<b>Passiven. Keine.</b>		<u>— —</u>
Reines Vermögen am 31. Dezember 1916		57625. 23

### Einnahmen.

<b>Zinse von angelegten Kapitalien.</b>		
Kapitalbetrag: Fr. 57,633. 40, bestehd. in Schul-		
briefen, Obligationen etc., Gesamtzins		2609. 30
Total der Einnahmen		<u>60234. 53</u>

### Ausgaben.

Unterstützung an Hausarme lt. Verzeichnis	2535. 50	
Genehmigung der Rechnung pro 1916	10. —	
Total der Ausgaben		<u>2545. 50</u>

### Rechnungs-Abschluß.

Total der Einnahmen	60234. 53	
Total der Ausgaben	2545. 50	
Reines Vermögen als Uebertrag auf neue Rech-		<u>57689. 03</u>
nung		

Dasselbe wird gezeigt:

<b>Aktiven.</b>		
Zinstragende Kapitalien	57633. 40	
Barschaft	55. 63	
Reines Vermögen gleich oben		57689. 03
Reines Vermögen laut letzter Rechnung		<u>57625. 23</u>
Vorschlag		<u>63. 80</u>

## Ausweis über das Stammgut.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Betrag des Stammgutes am 31. Dez. 1916	56689. 60	
Hiezu die Einahmen im Rechnungsjahre	— . —	
Betrag des Stammgutes am 31. Dez. 1917		56689. 60
Keines Vermögen lt. dieser Rechnung	57689. 03	
Ab die nicht realisierbaren Aktiven	— . —	
Verbleibt als Stammgutdeckung		57689. 03
Somit ein Ueberschuß von		<u>999. 43</u>

Für die Richtigkeit:

Rad-Wald, den 31. Dezember 1917.

Jean Schaufelberger, Verwalter.

*Nota.* Der Hausarmenfond wurde von Herrn Pfarrer Tobler und Herrn Fabrikant Wild sel., Wald, gegründet, nachher durch weitere Legate geäußnet mit der einfachen Bemerkung:

Es sollen alljährlich die Zinsen dieses Fonds an würdige, nicht almofengensüßige Arme verteilt werden. Die Verwaltung wie Verteilung der Zinse ist der Armenpflege übertragen, was letzteres in den ordentlichen Armenpflegefitzungen vorgenommen und protokolliert wird.

Die Mitglieder der Armenpflege besorgen die Verteilung in ihren Wachten an die betreffenden Personen und Familien.

## Krankenfond Hinwil.

### Uebertrag aus voriger Rechnung.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Zinstragende Kapitalien	550. 04	
Keines Vermögen		550. 04

### Einnahmen.

#### Korrent-Einnahmen.

Von Fr. 550. 04 Kapital lt. Spartassabuch Nr. 9884 der Bezirksspartassa Hinwil, Zins pro 1917

23. 48

Zusammenzug des Uebertrages und d. Einnahmen

573. 52

Ausgaben. Keine.

— . —

### Rechnungs-Abschluß.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Total der Einnahmen		573. 52		
Total der Ausgaben		— . —		
Reines Vermögen als Uebertrag auf neue Rechnung			573. 52	
nämlich:				
Zinstragendes Kapital		573. 52		
Barschaft		— . —		
Reines Vermögen gleich oben			573. 52	
Reines Vermögen gleich letzter Rechnung			550. 04	
Vorschlag			23. 48	

### Ausweis über das Stammgut.

Betrag des Stammgutes am 31. Dez. 1916	430. —	
Hiezu die Einnahmen im Rechnungsjahr	— . —	
Betrag des Stammgutes am 31. Dez. 1917		430. —
Betrag der realisierbaren Aktiven		573. 52
Ueberschuß		143. 52

Für die Richtigkeit:

Kad. Wald, den 31. Dezember 1917.

Jean Schaufelberger, Verwalter.

*Nota.* Der Krankensond Hirschwil wurde im Jahre 1870 von Frä. Elisabeth Egli, Hirschwil, vor ihrem Absterben in Anwesenheit von Herrn Landtschreiber Hasler gestiftet, dessen Zinsen für dürftige Kranke auf Hirschwil verwendet werden sollen. Die Verwaltung, wie die Verteilung ist der Armenpflege überlassen.

## Bürgerasyl-Rechnung pro 1917.

### Uebertrag aus voriger Rechnung.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>Aktiven.</b>				
Gebäulichkeiten		163500. —		
Grundstücke		20000. —		
Maschinen und Geräte		4975. 30		
Viehstand		9650. —		
Uebertrag		198125. 30		

<u>Voranschlag</u>			Fr. Rp.	Fr. Rp.
Fr.				
		Uebertrag	198125. 30	
		Inventar des landw. Betriebes	6829. —	
		Inventar des Haushaltes	14504. 05	
		Barschaft	657. 36	
		Summa der Aktiven		220115. 71
		<b>Passiven.</b>		
		Schuld an die Zürich. Kant.-Bank	20000. —	
		Schuld an Armengutsverwaltung	1500. —	
		Summa der Passiven		21500. —
		Reines Vermögen		<u>198615. 71</u>
		<b>Einnahmen.</b>		
500		Saldo letzter Rechnung		657. 36
		<b>Schenkungen.</b>		
		Von Wwe. Schönenberger sel. Erben	200. —	
		Joh. Honeggers Söhne, Bleiche	16000. —	
5000				16200. —
		<b>Kapitalien.</b>		
		Vom Armengut, zur Amortisation	4000. —	
		Dito, Darlehen für den Betrieb	14000. —	
				18000. —
380		<b>Mietziese</b>		389. 60
		<b>Viehstand.</b>		
3000		Erlös für Schlachtvieh		6293. 78
		<b>Landwirtschaftlicher Betrieb.</b>		
16830		Erlös für Milch, Fleisch, Obst etc.	31914. 11	
		<b>Haushalt.</b>		
		Kostgeld für die Verwaltersfamilie, Dienstleute und Hilfsarbeiter, 2238 Tage zu Fr. 1. 30	2909. 40	
		Kostgeld von Insaßen:		
		34 Tage zu —. 80	27. 20	
		5422 " 1. —	5422. —	
		36 " 1. 10	39. 60	
		90 " 1. 20	108. —	
25710	5582 Tage	Uebertrag	5596. 80	41540. 74

**Boranschlag**

Fr.			Fr. Rp.	Fr. Rp.
25710	5582 Tage	Uebertrag	5596. 80	41540. 75
	5408 Tage zu		7030. 40	
	1716 "		2574. —	
	122 "		195. 20	
	2029 "		3449. 30	
	153 "		275. 40	
	267 "		507. 30	
	2099 "		4198. —	
	330 "		990. —	
20620	<u>17706</u> Verpflegungstage			24816. 40

**Verschiedenes.**

	Verkauf von Saatkartoffen aus dem Haushaltungsvorrat	198. 05	
	Diverse Verkäufe im Haushalte	40. 15	
	Ertrag eines Konzertes im Sagenrain	96. 05	
	Prozentrückvergütung des Elektrizitätswerkes	17. 45	
	Diverses	5. 55	
<u>46330</u>	Summa der Einnahmen		<u>101537. 90</u>

**Ausgaben.**

	<b>Erstellung und Unterhalt von Gebäulichkeiten.</b>		
1200	Verschiedene Reparaturen		275. 60
	<b>Geräte und Maschinen.</b>		
400	Reparaturen und Neuanschaffungen		799. 25
	<b>Viehstand.</b>		
	Ankauf von 2 Ochsen	2416. —	
	Viehversicherungssteuer	50. 65	
	Genossenschaft und Vereinsbeiträge	36. 50	
	Verschiedenes inkl. Tierarztrechnung	84. 75	
2400			2587. 90
	<b>Landwirtschaftlicher Betrieb.</b>		
	Ankauf von 248 $\frac{1}{8}$ Al. Brennholz	13761. 95	
	Befoldung der Verwaltung	1800. —	
<u>4000</u>	Uebertrag	15561. 95	<u>3662. 75</u>

Voranschlag			
Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
4000		Uebertrag	15561. 95
	Dito, des Betriebspersonals und der Tagelohnarbeiter		1608. 95
	Unfall- und Haftpflichtversicherung		154. 50
	Futter, Kraftfutter, Grasmuhen, Stroh, Dünger		4264. 52
	Saatgut und Pflanzen		153. 20
	Beleuchtung in Scheune, Schopf und Straßenlampe		113. 80
	Zur Aufmunterung an die Insaßen		254. 30
	Verschiedenes		169. 06
11320			22280. 28
	<b>Haushalt.</b>		
	Kostgeld für Verwaltungsfamilie, Dienstleute und Hilfsarbeiter		2909. 40
	Für Waschen und Putzen		243. 20
	Für Gliden		184. 80
	Für Brot und Mehl		5141. 34
	Für Fleisch und Fett		4810. 30
	Für Butter und Käse		835. —
	Für Kartoffeln und Gemüse		1275. 90
	Für Spezereien		3466. 50
	Für geistige Getränke und Mostobst		1061. 89
	Für Obst und Beeren		523. 59
	Für Milch, vom Gut bezogen		5961. 76
	Für Fleisch, vom Gut bezogen		1175. 60
	Für Kartoffeln und Gemüse, do.		830. —
	Für Obst, do.		138. —
	Für Most und Branntwein, do.		650. —
	Für Eier, do.		373. —
	Für Brennholz, do.		300. —
18980			29880. 28
	<b>Arztliche Bedürfnisse.</b>		17. 45
	<b>Mobilien.</b>		
	Neuanschaffungen und Reparaturen		470. 70
500	<b>Kleider und Wäsche</b>		1238. 84
	<b>Heizung und Beleuchtung.</b>		
	Für Coaks, Kohlen, Kaminfeger		3625. 90
	Beleuchtung im Haus, Kraftstrom		689. 05
2100			4314. 95
36900		Uebertrag	81865. 75

**Boranschlag**

Fr.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
40110	Uebertrag		61865. 25
	<b>Verschiedenes,</b>		
430	Haushaltung u. Buraubedürfnisse, Lektüre, Porto etc.		511. 51
	<b>Zinse.</b>		
	Der Zürcher Kantonalbank		1009. 95
	<b>Kapitalien.</b>		
5000	Der Kant.-Bank abbezahlt	20000. —	
	Dem Armengut, entlehnte Gelder rückbezahlt	15500. —	
	3 Aktien der Kohlenzentrale A.-G., Basel einbezahlt	1500. —	
			<u>37000. —</u>
	<b>Steuern und Abgaben.</b>		
	Affekuranz-, Mobiliar- und Wasser- steuer	386. 25	
	Telephon	96. 95	
	Ratifikation letzter Rechnung	10. 15	
563			<u>493. 35</u>
<u>46103</u>	<b>Total der Ausgaben</b>		<u>100880. 06</u>

**Abrechnung.**

46330	Die Einnahmen betragen	101537. 90
46103	Die Ausgaben betragen	100880. 06
<u>227</u>	mutmaßl. Saldo	<u>657. 84</u>
	<b>Somit Aktivsaldo</b>	<u>657. 84</u>

**Inventar.**

**Landwirtschaft.**

Maschinen und Geräte	4974. 85
Viehstand	9540. —
Vorräte für den landwirtschaftlichen Betrieb:	
Futter, Stroh etc.	2041. —
Most, Obst, Trester, Branntwein	1030. —
Holzvorräte, Brennholz, Nutzholz	4635. —
Verschiedenes	74. —
	<u>7780. —</u>
<b>Uebertrag</b>	<u>22294. 85</u>

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
			Uebertrag	
				22294. 85
<b>Haushalt.</b>				
Bieh (Hühner)				46. —
Geräte in der Küche		1027. 25		
Mobiliar in Lagerräumen und Speisesaal		1374. —		
Mobiliar in Schlafräumen		6945. —		
Kleider und Wäsche		527. —		
Geräte in Waschküche		503. —		
Geräte in Glättezimmer		121. —		
Mobiliar im Arrestlokal		10. —		
Geräte in Badezimmern		148. —		
Geräte in Kellern		54. —		
Gartengeräte		35. —		
Geräte im Heizraum		128. 15		
Verschiedenes		48. 60		
				10921. —
Vorräte im Haushalte				4857. —

<b>Kapitalien.</b>				
3 Aktien der Kohlenzentrale A.-G., Basel				1500. —
			Summa:	39618. 85

### Betriebs Ergebnis.

	Vorschlag		Rückschlag	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>Maschinen und Geräte.</b>				
Et. Inventar vom 31. Dez. 1916	4975.	30		
Auslagen pro 1917		799. 25		
	5774.	55		
Et. Inventar vom 31. Dez. 1917	4974.	85		799. 70

<b>Viehstand.</b>				
Et. Inv. v. 31. Dez. 1916	9650. —			
Auslagen pro 1917	2587. 90	12237. 90		
Et. Inv. v. 31. Dez. 1917	9540. —			
Einnahmen pro 1917	6293. 78	15833. 78	3595. 88	

<b>Landwirtschaftlicher Betrieb.</b>				
Et. Inv. v. 31. Dez. 1916	6829. —			
Ausgaben pro 1917	22280. 28	29109. 28		
Et. Inv. v. 31. Dez. 1917	7780. —			
Einnahmen pro 1917	31914. 11	39694. 11	10584. 83	
				Uebertrag
			14180. 71	799. 70

		Vorschlag		Rückschlag	
		Fr. Rp.		Fr. Rp.	
	Uebertrag		14180. 71		799. 70
<b>Haushalt.</b>					
Et. Inv. v. 31. Dez. 1916	14504. 05				
Ausgaben pro 1917	36433. 73	50937. 78			
Et. Inv. v. 31. Dez. 1917	15824. —				
Einnahmen pro 1917	28083. 05	43907. 05			7030. 73
<b>Kapitalien.</b>					
Et. Inv. v. 31. Dez. 1916	—.				
Ausgaben pro 1917	37000. —	37000. —			
Et. Inv. v. 31. Dez. 1917	1500. —				
Einnahmen pro 1917	18000. —	19500. —			17500. —
<b>Zinse.</b>					
Einnahmen	389. 60				
Ausgaben	1009. 95				620. 35
<b>Schenkungen.</b>					
			16200. —		
<b>Steuern und Abgaben.</b>					
					493. 35
<b>Erstellung u. Unterhalt von Gebäulichkeiten</b>					
					275. 60
<b>Abbezahlte Passiven</b>					
			21500. —		
			51880. 71	26719. 73	
Der Vorschlag beträgt			51880. 71		
Der Rückschlag beträgt			26719. 73		
		<b>Somit Vorschlag</b>		<b>25160. 98</b>	

### Schlußbilanz.

<b>Aktiven.</b>			
Gebäulichkeiten		163500. —	
Grundstücke		20000. —	
Maschinen und Geräte		4974. 85	
Viehstand		9540. —	
Inventar für den landw. Betrieb		7780. —	
Inventar für den Haushalt		15824. —	
Kapitalien		1500. —	
Barschaft		657. 84	223776. 69
<b>Passiven. Keine.</b>			—.
	Keines Vermögen		223776. 69
	Keines Vermögen am Schlusse des Vorjahres		198615. 71
	<b>Somit Vorschlag</b>		<b>25160. 98</b>

Bürgerasyl-Wald, den 31. Dezember 1917.

Der Verwalter: **Rud. Brönnimann.**

# Rechnung

über den

## Neujahrsfond des Bürgervereins Wald pro 1917.

### Uebertrag aus voriger Rechnung.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Zinstragende Kapitalien	1500. 35	
Reines Vermögen		1500. 35

### Einnahmen.

#### Korrent-Einnahmen.

Von Fr. 1500. 35 Kapital lt. Sparkassabuch Nr. 352564 der Z. K.-B., Zins pro 1917	60. 20
Zusammenzug des Uebertrages und der Einnahmen	<u>1560. 55</u>

### Ausgaben.

Rechnung von Hrn. Zuberbühler, Metzger	37. 20
Dito, von Hrn. Kaspar, Weinhandlung	33. —
Genehmigung der Rechnung pro 1916	1. —
Summa der Ausgaben	<u>71. 20</u>

### Rechnungsabschluß.

Total der Einnahmen	1560. 55
Total der Ausgaben	<u>71. 20</u>
Reines Vermögen als Uebertrag auf neue Rechnung	<u>1489. 35</u>

nämlich:

Zinstragendes Kapital	<u>1489. 35</u>
Reines Vermögen gleich oben	1489. 35
Reines Vermögen laut letzter Rechnung	1500. 35
Rückschlag	<u>11. —</u>

## Ausweis über das Stammgut.

	Fr.	Rp.
Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1916	1500.	—
Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1917	1500.	—
Betrag der realisierbaren Aktiven	1489.	35
Defizit	10.	65

Für die Richtigkeit:

Rad-Wald, den 31. Dezember 1917.

Jean Schaufelberger, Verwalter.

*Nota.* Der Fond wurde unterm 2. Mai 1913 von einer zur Zeit noch ungenannt sein wollenden Frau gestiftet mit der einfachen Bemerkung: Es sollen alljährlich die Zinsen dieses Fonds für ein besseres Neujahrseffen der Insassen im Bürgerasyl verwendet werden. Sollte der Zins nicht aufgebraucht werden, so darf der Rest für nötige Anschaffungen verwendet werden. Verwaltung wie Verwendung der Armenpflege überlassend.

— 0 —

## Rechnung über den Bürgerasylfond Wald.

	Fr.	Rp.
<b>Einnahmen.</b>		
<b>Stammgut-Einnahmen.</b>		
Schenkung von Herrn Joh. Honeggers Söhne, Wald	14000.	—
Dito von Firma Arnold Spörri u. Cie., Wald	500.	—
Total der Einnahmen	14500.	—
<b>Ausgaben.</b> Keine.		—
Somit reines Vermögen	14500.	—

## Ausweis über das Stammgut.

Total der Einnahmen	14500.	—
Total der Ausgaben	—	—
Betrag des Stammgutes am 31. Dezember 1917	14500.	—

Für Richtigkeit:

Rad-Wald, den 31. Dezember 1917.

Jean Schaufelberger, Verwalter.

*Nota.* Die Zinsen dieses Fonds sollen auf Wunsch der Schenkegeber alljährlich dem Bürgerasyl zu gut kommen. Die Verwaltung ist der Armenpflege übertragen.

# Rechnung

über den

## Bezug sämtlicher Gemeindesteuern

### vom Jahre 1917.

### Einnahmen.

Fr. Rp.      Fr. Rp.

#### Gemeindefwesen.

Steuern à 2,60 pro Mille.

Bon Fr. 16,628,530 Vermögen	43234. 15
Bon 1720,5 Haushaltungen	4473. 30
Bon 1877 Männern	4880. —
Differenz von Aufrundung	1. 10
	<hr/>
	52588. 55

Abreibungen infolge Unerhältlichkeit, Wegzug oder sonstiger im Laufe des Jahres eingetre- tener Aenderungen	579. 95
	<hr/>

Reiner Steuerertrag 52008. 60

#### Nachsteuern.

Bon Sigm. Heß'en Erben	83. —
Bon Alb. Honegg's Erben, Stud	672. —
Bon Geschw. Staub, Bühl-Wald	117. 60
	<hr/>

872. 60

#### Nachträglich eingegangene Steuern.

In 14 Posten vom Jahre 1916 414. 45

#### Sekundarschulwesen.

Steuern à 1,30 pro Mille.

Bon Fr. 16,628,530 Vermögen	21617. 10
Bon 1720,5 Haushaltungen	2236. 65
Bon 1877 Männern	2440. —
Differenz von Aufrundung	—. 55
	<hr/>
	26293. 20

Abreibungen infolge Unerhältlichkeit, Wegzug oder sonstiger im Laufe des Jahres eingetre- tener Aenderungen	289. 85
	<hr/>

Reiner Steuerertrag 26003. 35

Uebertrag 79299. —

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
		79299. —
<b>Uebertrag</b>		
<b>Nachsteuern.</b>		
Von Sigm. Heß'en Erben	34. 75	
Von Alb. Honeggers Erben, Stud	281. —	
Von Geschw. Staub, Bühl-Wald	50. 60	
		366. 35
<b>Nachträglich eingegangene Steuern.</b>		
In 14 Posten vom Jahre 1916		168. 30

### Primarschulwesen.

<b>Steuern à 5 pro Mille.</b>		
Von Fr. 16,621,630 Vermögen	83108. 15	
Von 1717,5 Haushaltungen	8587. 50	
Von 1872 Männern	9360. —	
	101055. 65	
Abreibungen infolge Unerhältlichkeit, Wegzug oder sonstiger im Laufe des Jahres eingetre- tener Aenderungen	1115. 60	
	<b>Reiner Steuerertrag</b>	99940. 05
<b>Nachsteuern.</b>		
Von Sigm. Heß'en Erben	137. 50	
Von Alb. Honeggers Erben, Stud	1100. —	
Von Geschw. Staub, Bühl-Wald	192. 50	
		1430. —
<b>Nachträglich eingegangene Steuern.</b>		
In 14 Posten vom Jahre 1916		682. 50

### Kirchentwesen.

<b>Steuern à 1,20 pro Mille.</b>		
Von Fr. 16,294,300 Vermögen	19553. 15	
Von 1315 Haushaltungen	1577. —	
Von 1427 Männern	1712. 40	
Differenz von Aufrundung	1. 40	
	22843. 95	
Abreibungen infolge Unerhältlichkeit, Wegzug oder sonstiger im Laufe des Jahres eingetre- tener Aenderungen	183. 30	
	<b>Reiner Steuerertrag</b>	22660. 65
	<b>Uebertrag</b>	204546. 85

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Uebertrag		204546. 85
<b>Nachsteuern.</b>		
Von Sigm. Heß' en Erben	34. —	
Von Alb. Honeggers Erben, Stud	249. —	
Von Geschw. Staub, Bühl-Wald	43. 70	
		<u>326. 70</u>
<b>Nachträglich eingegangene Steuern.</b>		
In 11 Posten vom Jahre 1916		128. —

### Armenwesen.

<b>Steuern à 2 pro Mille.</b>		
Von Fr. 14,746,025 Vermögen	29492. 05	
Von 664 Haushaltungen	1328. —	
Von 722,5 Männern	1445. —	
Differenz von Aufrundung	— 20	
	<u>32265. 25</u>	
Abschreibungen infolge Unerhältlichkeit, Wegzug oder sonstiger im Laufe des Jahres eingetre- tener Aenderungen	49. —	
		<u>32216. 25</u>
<b>Keiner Steuerertrag</b>		
<b>Nachsteuern.</b>		
Von Sigm. Heß' en Erben	68. 75	
Von Alb. Honeggers Erben, Stud	540. —	
		<u>608. 75</u>
<b>Nachträglich eingegangene Steuern.</b>		
In 4 Posten vom Jahre 1916		108. 25

### Verschiedenes.

Zins per 30. Juni, abzüglich 1 pro Mille Kom- mission und Porti Fr. 64. — laut Konto- Korrent-Auszug der Zürch. Kantonalbank, Filiale Wald	220. —	
Zins per 31. Dezbr., abzüglich 1 pro Mille Kom- mission und Porti Fr. 158. 75 laut Konto- Korrent-Auszug der Zürcher Kantonalbank, Filiale Wald	971. —	
Zins auf Postcheck-Konto	2. 35	1193. 35
Suma der Einnahmen		<u>239128. 15</u>

### Ausgaben.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Dem Steuerbezüger, $\frac{1}{2}$ % Provision vom Netto- Steuerbetrage von Fr. 237,934. 80	1189. 65	
Uebrige Ausgaben	<u>339. 95</u>	
Summa der Ausgaben		<u>1529. 60</u>

### Abrechnung.

Die Einnahmen betragen	239128. 15	
Die Ausgaben betragen	<u>1529. 60</u>	
Rechnungsschuld des Steuerbezügers		<u>237598. 55</u>

welche ausgewiesen wird wie folgt:

### Ausweis der Rechnungsschuld des Steuerbezügers:

Laut Konto-Korrent-Auszug vom 30. Juni 1917 bei der Zürcher Kantonalbank de- poniert	122027. 80		
abzüglich:			
Saldovortrag v. 31. Dez. 1916	21108. 80		
1 Promille Kommission	63. 80		
Porti etc.	— 20	<u>21172. 80</u>	100855. —
Desgleichen laut Konto-Korrent-Auszug vom 31. Dezember 1917	181184. 75		
abzüglich:			
Saldovortrag v. 30. Juni 1917	58155. —		
1 Promille Kommission	158. 50		
Porti etc.	— 25	<u>58313. 75</u>	122871. —
Barzahlungen an die Verwaltungen		13500. —	
Barschaft		<u>372. 55</u>	
Gleich vorstehender Rechnungsschuld			<u>237598. 55</u>

# Abrechnung

für die  
einzelnen Guts-Verwaltungen.

## Gemeindegut.

### Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>Steuern à 2,60 pro Mille.</b>				
Von Fr. 16,628,530 Vermögen	43234.	15		
Von 1720,5 Haushaltungen	4473.	30		
Von 1877 Männern	4880.	—		
Differenz von Aufrundung		1.10		
			<u>52588.</u>	55
Abreibungen infolge Unerhältlichkeit, Wegzug oder sonstiger im Laufe des Jahres eingetre- tener Aenderungen			579.	95
			Reiner Steuerertrag	52008.60
<b>Nachsteuern.</b>				
Von Sigm. Heß'en Erben	83.	—		
Von Alb. Honeggers Erben, Stuck	672.	—		
Von Geschw. Staub, Bühl-Wald	117.	60		
				<u>872.60</u>
<b>Nachträglich eingegangene Steuern.</b>				
In 14 Pfosten vom Jahre 1916			414.	45
22,35 % von Fr. 1193.35 Zins für deponierte Gelder lt. Konto-Korrent-Auszug der Zürich. Kant.-Bank, Filiale Wald, im Verhältnis des reinen Steuerertrages inkl. Nachsteuern			266.	70
			Summa der Einnahmen	<u>53562.35</u>

### Ausgaben.

Den Steuerbezüger, 0,5 % Provision von Fran- ken 53,295.65	266.	50		
22,30 % Anteil an den übrigen Gesamtausgaben von Fr. 339.95 im Verhältnis des reinen Steuerertrages exkl. Nachsteuern	75.	80		
			Summa der Ausgaben	<u>342.30</u>

### Abrechnung.

Die Einnahmen betragen	53562.	35		
Die Ausgaben betragen		342.	30	
			Rechnungsschuld des Steuerbezügers	<u>53220.05</u>

### Zusweis.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Rechnungsschuld des Steuerbezügers an die Gemeindegutskasse	53220. 05	
Hievon sind der Gemeindegutsverwaltung durch 8 Mi.weisungen an die Kantonalbankfiliale Wald und an bar vom Steuerbezüger abgegeben worden	<u>46000. —</u>	
Es ergibt sich somit zu gunsten des Gemeindegutes ein Saldo von		<u>7220. 05</u>

### Sekundarschulgut.

#### Einnahmen.

<b>Steuern à 1,30 pro Mille.</b>		
Von Fr. 16,628,530 Vermögen	21617. 10	
Von 1720,5 Haushaltungen	2236. 65	
Von 1877 Männern	2440. —	
Differenz von Aufrundung	<u>— . 55</u>	
	26293. 20	
Abschreibungen infolge Unerhältlichkeit, Wegzug oder sonstiger im Laufe des Jahres eingetretener Aenderungen	<u>289. 85</u>	
	Reiner Steuerertrag	26003. 35
<b>Nachsteuern.</b>		
Von Eigm. Heß'en Erben	34. 75	
Von Alb. Honeggers Erben, Stuck	281. —	
Von Geschw. Staub, Bühl-Wald	<u>50. 60</u>	
		366. 35
<b>Nachträglich eingegangene Steuern.</b>		
An 14 Posten vom Jahre 1916		168. 30
11,15 % von Fr. 1193. 35, Zins für deponierte Gelder lt. Konto-Korrent-Auszug der Zürich. Kant.-Bank, Filiale Wald, im Verhältnis des reinen Steuertrages inkl. Nachsteuern		<u>133. 10</u>
Summa der Einnahmen		<u>26671. 10</u>

#### Ausgaben.

Dem Steuerbezüger, 0,5 % Provision von Franken 26,538. —	132. 70	
11,10 % Anteil an den übrigen Gesamtausgaben von Fr. 339. 95 im Verhältnis des reinen Steuerertrages ezgl. Nachsteuern	<u>37. 75</u>	
Summa der Ausgaben		<u>170. 45</u>

## Abrechnung.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Die Einnahmen betragen	26671.	10		
Die Ausgaben betragen		170.	45	
Rechnungsschuld des Steuerbezügers			<u>26500.</u>	65

## Ausweis.

Rechnungsschuld des Steuerbezügers an die Sekundarschulgutskasse	26500.	65		
Hievon sind der Sekundarschulgutskasse durch 5 Anweisungen an die Kantonalbank-Filiale Wald und an bar vom Steuerbezüger abgegeben worden			<u>25000.</u>	—
Es ergibt sich somit zu gunsten des Sekundarschulgutes ein Saldo von				<u>1500.</u>
				65

## Primarschulgut.

### Einnahmen.

Steuern à 5 pro Mille.				
Von Fr. 16,621,630 Vermögen	83108.	15		
Von 1717,5 Haushaltungen	8587.	50		
Von 1872 Männern	<u>9360.</u>	—		
	101055.	65		
Abstreifungen infolge Unerhältlichkeit, Wegzug oder sonstiger im Laufe des Jahres eingetretener Aenderungen			<u>1115.</u>	60
Reiner Steuerertrag				99940.
				05
Nachsteuern.				
Von Sigm. Heß'en Erben	137.	50		
Von Alb Honeggers Erben, Stuck	1100.	—		
Von Geschw. Staub, Bühl-Wald	<u>192.</u>	50		
				1430.
				—
Nachträglich eingegangene Steuern.				
In 14 Posten vom Jahre 1916			682.	50
42,90 % von Fr. 1193,35, Zins für deponierte Gelder lt. Konto-Korrent-Auszug der Zürich. Kant.-Bank, Filiale Wald, im Verhältnis des reinen Steuerertrages inkl. Nachsteuern			<u>511.</u>	95
Summa der Einnahmen			<u>102564.</u>	50

### Ausgaben.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Dem Steuerbezüger, 0,5 % Provision von Franken 102,052. 55	510. 25	
42,90 % Anteil an den übrigen Gesamtausgaben von Fr. 339. 95, im Verhältnis des reinen Steuerertrages exkl. Nachsteuern	<u>145. 85</u>	
Summa der Ausgaben		<u>656. 10</u>

### Abrechnung.

Die Einnahmen betragen	102564. 50	
Die Ausgaben betragen	<u>656. 10</u>	
Rechnungsschuld des Steuerbezügers		<u>101908. 40</u>

### Ausweis

Rechnungsschuld des Steuerbezügers an die Primarschulgutskasse	101908. 40	
Hievon sind d. Primarschulgutsverwaltung durch 6 Anweisungen auf die Kantonalbank-Filiale Wald und an bar vom Steuerbezüger abgegeben worden	<u>97500. —</u>	
Es ergibt sich somit zugunsten des Primarschulgutes ein Saldo von		<u>4408. 40</u>

### Kirchengut.

#### Einnahmen.

Steuern à 1,20 pro Mille.		
Von Fr. 16,294,300 Vermögen	19553. 15	
Von 1315 Haushaltungen	1577. —	
Von 1427 Männern	1712. 40	
Differenz von Aufrundung	<u>1. 40</u>	
	22843. 95	
Abreibungen infolge Unerhältlichkeit, Wegzug oder sonstiger im Laufe des Jahres eingetretener Minderungen	<u>183. 30</u>	
Reiner Steuerertrag		22660. 65

#### Nachsteuern.

Von Sigm. Heß' en Erben	34. —	
Von Alb. Honegggers Erben, Stud	249. —	
Von Geschw. Staub, Bühl-Wald	<u>43. 70</u>	
		326. 70
Uebertrag		22987. 35

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Uebertrag		22987. 35
<b>Nachträglich eingegangene Steuern.</b>		
In 11 Posten vom Jahre 1916		128. —
9,75 % von Fr. 1193. 35, Zins für deponierte Gelder lt. Konto-Korrent-Auszug der Zürich. Kant.-Bank, Filiale Wald, im Verhältnis des reinen Steuerertrages inkl. Nachsteuern		<u>116. 35</u>
Summa der Einnahmen		<u>23231. 70</u>

### Ausgaben.

Dem Steuerbezüger, 0,5 % Provision von Fran- ken 23,115. 35	115. 55	
9,90 % Anteil an den übrigen Gesamtausgaben von Fr. 339. 95, im Verhältnis des reinen Steuerertrages excl. Nachsteuern	<u>33. 65</u>	
Summa der Ausgaben		<u>149. 20</u>

### Abrechnung.

Die Einnahmen betragen	23231. 70	
Die Ausgaben betragen	<u>149. 20</u>	
Rechnungsschuld des Steuerbezügers		<u>23082. 50</u>

### Ausweis.

Rechnungsschuld des Steuerbezügers an die Kirchengutskasse	23082. 50	
Hievon sind der Kirchengutsverwaltung durch 5 Anweisungen auf die Kantonalbank-Filiale Wald und an bar vom Steuerbezüger abge- geben worden	<u>19200. —</u>	
Es ergibt sich somit zu gunsten des Kirchengutes ein Saldo von		<u>3882. 50</u>

### Armengut.

#### Einnahmen.

Steuern à 2 pro Mille.		
Von Fr. 14,746,025 Vermögen	29492. 05	
Von 664 Haushaltungen	<u>1328. —</u>	
Uebertrag		30820. 05

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Uebertrag	30820. 05	
Von 722,5 Männern	1445. —	
Differenz von Aufrundung	— 20	
	<u>32265. 25</u>	
Abreibungen infolge Unerhältlichkeit, Wegzug oder sonstiger im Laufe des Jahres eingetre- tener Aenderungen	49. —	
Reiner Steuerertrag		32216. 25
<b>Nachsteuern.</b>		
Von Sigm. Heß'en Erben	68. 75	
Von Alb. Honegggers Erben, Stud	540. —	
		608. 75
<b>Nachträglich eingegangene Steuern.</b>		
In 4 Posten vom Jahre 1916		108. 25
13,85 % von Fr. 1193. 35, Zins für deponierte Gelder lt. Konto-Korrent-Auszug der Zürch. Kant.-Bank, Filiale Wald, im Verhältnis des reinen Steuerertrages inkl. Nachsteuern		165. 25
Summa der Einnahmen		<u>33098. 50</u>

### Ausgaben.

Dem Steuerbezüger, 0,5 % Provision von Fran- ten 32,933. 25	164. 65	
13,80 % Anteil an den übrigen Gesamtausgaben von Fr. 339. 95 im Verhältnis des reinen Steuerertrages exkl. Nachsteuern	46. 90	
Summa der Einnahmen		<u>33098. 50</u>

### Abrechnung.

Die Einnahmen betragen	33098. 50	
Die Ausgaben betragen	211. 55	
Rechnungsschuld des Steuerbezügers		<u>32886. 95</u>

### Ausweis.

Rechnungsschuld des Steuerbezügers an die Armengutskaffe	32886. 95	
Uebertrag	32886. 95	

Fr. Rp. Fr. Rp

Uebertrag 32886. 95

Hievon sind der Armengutsverwaltung durch  
7 Anweisungen an die Kantonalbank-Filiale  
Wald und an bar vom Steuerbezüger abge-  
geben worden

32000. —

Es ergibt sich somit zu gunsten des Armengutes  
ein Saldo von

886. 95

Die Richtigkeit der vorliegenden Rechnung bezeugt:

Wald, den 21. Januar 1918.

Der Steuerbezüger: **G. Honegger.**

**Zusammen**

32000. 00	Zahlung an die Armengutsverwaltung
32886. 95	Uebertrag
<u>886. 95</u>	<u>Saldo zu Gunsten des Armengutes</u>

**Rechnung**

32886. 95	Uebertrag
32000. 00	Zahlung an die Armengutsverwaltung
<u>886. 95</u>	<u>Saldo zu Gunsten des Armengutes</u>

— 52 —

B.

# Gemeinderätlicher Geschäftsbericht

## pro 1917.

---

### I. Gemeindeversammlungen.

Die Gemeinde wurde im Jahre 1917 dreimal einberufen zur Behandlung nachbezeichneter Geschäfte:

1. Am 18. Februar 1917, nachmittags 2 Uhr:

a) **Für die Primarschulgemeinde.**

1. Antrag der Primarschulpflege betr. definitive Besetzung der Lehrstelle in Hittenberg auf Mai 1917.

Der Antrag lautete:

Die Schulgemeindeversammlung möge beschließen:

Die Lehrstelle Hittenberg wird auf Mai 1917 auf dem Wege der Ausschreibung definitiv besetzt.

Ohne Gegenantrag wird der Antrag von der Versammlung genehmigt.

2. Genehmigung des Voranschlages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben für das Primarschulwesen und Dekretierung der erforderlichen Steuer.

Der Voranschlag zeigte:

An Einnahmen inkl. eine Steuer à 5 Promille	Fr. 126,440. —
An Ausgaben	Fr. 120,580. —
Mutmaßlicher Vorschlag	<u>Fr. 5,860. —</u>

Der Voranschlag wurde von der Versammlung stillschweigend genehmigt und die Erhebung einer Steuer à 5 Promille beschlossen.

b) **Für die politische Gemeinde.**

1. Antrag des Gemeinderates betr. den Bau einer Straße III. Klasse von Hirschwil nach Steinramen.

Der Antrag lautete:

Die Versammlung der politischen Gemeinde beschließt den Bau einer Straße III. Klasse von Hirschwil nach Steinramen, vorbehaltlich der

Genehmigung des Bezirksrates Hinwil (§ 6, lit c. des Straßengesetzes vom 20. August 1893).

Die Versammlung stimmte dem Antrage ohne Gegenantrag stillschweigend zu.

2. Genehmigung des Voranschlages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben für das Gemeinwesen pro 1917 und Dekretierung der erforderlichen Steuer.

**Der Voranschlag zeigte:**

An Einnahmen inkl. eine Steuer à 2,2 Promille	Fr. 82,000. —
An Ausgaben	Fr. 82,350. —

Mutmaßliches Defizit Fr. 350. —

Der Steuerfuß wurde gemäß dem Antrage der Rechnungsprüfungskommission auf 2,6 Promille festgesetzt und im übrigen das Budget genehmigt.

**c) Für die Sekundarschulfreigemeinde.**

Genehmigung des Voranschlages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben für das Sekundarschulwesen pro 1917 und Dekretierung der erforderlichen Steuer.

**Der Voranschlag zeigte:**

An Einnahmen inkl. eine Steuer von 1,3 Promille	Fr. 39,400. —
An Ausgaben	Fr. 34,200. —

Mutmaßlicher Vorschlag Fr. 5,200. —

Diesem Voranschlage wurde von der Versammlung zugestimmt und die Erhebung einer Steuer von 1,3 Promille beschlossen.

**d) Für die Kirchgemeinde.**

Genehmigung des Voranschlages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben für das Kirchenwesen pro 1917 und Dekretierung der erforderlichen Steuer.

**Der Voranschlag zeigte:**

An Einnahmen inkl. eine Steuer à 1,2 Promille	Fr. 25,340. —
An Ausgaben	Fr. 24,300. —

Mutmaßlicher Vorschlag Fr. 1,040. —

Der Voranschlag wurde entgegen einem Antrage der Rechnungsprüfungskommission, den Steuerfuß auf 1 Promille herabzusetzen, mit 29 gegen 24 Stimmen genehmigt und eine Steuer à 1,2 Promille beschlossen.

**e) Für die Bürgergemeinde.**

1. Genehmigung des Voranschlages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben für das Armenwesen pro 1917 und Dekretierung der erforderlichen Steuer.

**Der Voranschlag zeigte:**

An Einnahmen inkl. eine Steuer à 2,3 Promille Fr. 57,500. —  
An Ausgaben Fr. 57,000. —

Mutmaßlicher Vorschlag Fr. 500. —

Der Steuerfuß wurde gemäß dem Antrage der Rechnungsprüfungskommission von der Versammlung auf 2 Promille festgesetzt und im übrigen dem Voranschlage zugestimmt.

2. Genehmigung des Voranschlages über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Bürgerjahrs pro 1917.

**Der Voranschlag zeigte:**

An Einnahmen Fr. 46,330. —  
An Ausgaben Fr. 46,103. —

Mutmaßlicher Vorschlag Fr. 227. —

Die Versammlung erteilte dem vorliegenden Budget die Genehmigung.

**2. Am 30. September 1917, nachmittags 2 Uhr.**

**a) Für die Primarschulgemeinde.**

1. Abnahme der Rechnungen über das Primarschulgut, den Wolfensbergerfond, den Reisefond für bedürftige Primarschüler, den Gewerbeschulfond, den Ferienkoloniefond, sowie Genehmigung des Geschäftsberichtes der Primarschulpflege pro 1917.

Den Rechnungen und dem Geschäftsbericht wurde von der Versammlung die Genehmigung erteilt.

2. Antrag der Primarschulpflege betr. Ausrichtung von Teuerungszulagen an die Lehrerschaft und die Arbeitslehrerinnen der Primarschule, sowie an den Abwart des Schulhauses Binzholz für die Jahre 1917 und 1918 und Gewährung des benötigten Kredites (Fr. 7500. —).

**Der Antrag lautete:**

Die Primarschulpflege beantragt der Schulgemeindeversammlung, sie möge beschließen:

Es seien der Lehrerschaft und den Arbeitslehrerinnen der Primarschule und dem Abwart im Schulhaus Binzholz für die Jahre 1917 und 1918 Teuerungszulagen auszurichten und zwar in folgender Weise:

an Verheiratete und Verwitwete	Fr. 250 jährlich
an Ledige	Fr. 150 jährlich
für jedes Kind unter 18 Jahren	Fr. 60 jährlich
an Arbeitslehrerinnen pro wöchentliche Jahresstunde	Fr. 5
an den Abwart im Schulhaus Binzholz	Fr. 200 jährlich

Ledigen Lehrern wird für die Zeit des Militärdienstes keine Teuerungszulage ausgerichtet.

Die Auszahlung der Teuerungszulage erfolgt im Oktober.

Das Gutachten der Rechnungsprüfungskommission lautet:

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Gemeindeversammlung vorstehenden Antrag zur Genehmigung, in dem Sinne, daß der Auszahlungsmodus von der Schulpflege nach Anhörung der Lehrerschaft festgelegt, darüber also nicht beschlossen werde.

Der Antrag der Primarschulpflege wurde von der Versammlung einstimmig zum Beschluß erhoben und der benötigte Kredit bewilligt.

### b) Für die politische Gemeinde.

1. Abnahme der Rechnungen über: das Gemeindegut, den Militärunterstützungsfonds, den Festspielfond, den Versicherungsfond für Angestellte der Gemeinde Wald, den Krankenwagenfond, den Betrieb des Elektrizitätswerkes, den Hausarmenfond und den Bezug sämtlicher Gemeindesteuern; sowie Genehmigung der Geschäftsberichte des Gemeinderates, des Elektrizitätswerkes, der Gesundheitsbehörde, des Gemeindeammann- und Betreibungsamtes, des Friedensrichteramtes und der Rechnungsprüfungskommission pro 1917.

Sämtliche Rechnungen und Geschäftsberichte wurden von der Versammlung genehmigt.

1. Antrag des Gemeinderates betr. Gewährung eines Kredites von Fr. 3500.— zur Durchführung der außerordentlichen Unterstützung der laut Notstandsverordnung vom 9. Juli 1917 bedürftigen Einwohner der Gemeinde Wald.

Der Antrag lautete:

Die Versammlung der politischen Gemeinde beschließt:

Dem Gemeinderat Wald wird zur Durchführung der außerordentlichen Unterstützung der laut Notstandsverordnung vom 9. Juli 1917 bedürftigen Einwohner der Gemeinde Wald ein Kredit von Fr. 3500.— aus der Gemeindefasse gewährt.

Das bezügliche Gutachten der Rechnungsprüfungskommission lautete:

Der Gemeindeversammlung wird die Gewährung obigen Kredites empfohlen.

Dieser Antrag wurde von der Versammlung stillschweigend zum Beschluß erhoben und der nachgesuchte Kredit bewilligt.

3. Antrag des Gemeinderates betr. Ausrichtung von Teuerungszulagen an die Gemeindebeamten und Angestellten pro 1917 und Gewährung des benötigten Kredites (Fr. 2500.—).

Der Antrag lautete:

Die Versammlung der politischen Gemeinde beschließt:

1. Den Beamten und Angestellten der politischen Gemeinde Wald werden pro 1917 Teuerungszulagen verabfolgt nach folgendem Schema:

bis zu Fr. 2000 Jahresbesoldung, für Verheiratete 20, für Ledige 18 Prozent Zulage;

Fr. 2001—2500 Jahresbesoldung, für Verheiratete 18, für Ledige 16 Prozent Zulage.

Fr. 2501—3000 Jahresbesoldung, für Verheiratete 16, für Ledige 14 Prozent Zulage;

Fr. 3001—3500 Jahresbesoldung, für Verheiratete 14, für Ledige 12 Prozent Zulage;

Fr. 3501—4000 Jahresbesoldung, für Verheiratete 12, für Ledige 10 Prozent Zulage;

Fr. 4001—4500 Jahresbesoldung, für Verheiratete 10, für Ledige 8 Prozent Zulage.

2. Für jedes Kind unter 18 Jahren ohne Erwerb wird eine Zulage von Fr. 60. — ausgerichtet.

3. Auf Teuerungszulagen haben keinen Anspruch, Personen, die ihre Gemeindefeststellung im Nebenberuf betreiben, oder die außer der Gemeindefeststellung noch Nebeneinkommen beziehen.

4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzuge dieses Beschlusses beauftragt und ihm der hierzu nötige Kredit erteilt.

Das Gutachten der Rechnungsprüfungskommission lautete in empfehlendem Sinne.

Im Verlaufe der Diskussion wurde vorstehender Antrag folgendermaßen modifiziert:

Die Teuerungszulagen sind sowohl für das Jahr 1917 als auch für das Jahr 1918 auszurichten.

Ziffer 2. An Stelle von, für jedes erwerbsunfähige Kind wird gesetzt: Für jedes Kind unter 18 Jahren ohne Erwerb.

Da ein Gegenantrag nicht vorhanden, wurde hierauf der gemeinderätliche Antrag mit den vorerwähnten Modifikationen von der Versammlung einstimmig zum Beschluß erhoben.

### c) Für die Sekundarschulkreisgemeinde.

1. Abnahme der Rechnungen über das Sekundarschulgut, den Reisefond für bedürftige Sekundarschüler, sowie Genehmigung des Geschäftsberichtes der Sekundarschulpflege pro 1917.

Rechnungen und Geschäftsbericht wurden von der Versammlung genehmigt.

2. Antrag der Sekundarschulpflege betr. Ausrichtung von Teuerungszulagen an die Sekundarlehrer, sowie an die Arbeitslehrerin und an den Sekundarschulhaus-Arwart für die Jahre 1917 und 1918 und Gewährung des benötigten Kredites (Fr. 1500. —).

Der Antrag lautete:

Die Sekundarschulpflege beantragt der Sekundarschulkreisgemeinde je für das Jahr 1917 und 1918 an die Lehrerschaft und den Arwart Teuerungszulagen auszurichten in folgendem Umfang:

An ledige Lehrer Fr. 150. —, an verheiratete Lehrer Fr. 250. —, dazu für jedes Kind unter 18 Jahren, sofern es ohne Erwerb ist Fr. 60. —, an die Arbeitslehrerin Fr. 80. — und an den Arwart Fr. 150. —.

Der vorliegende Antrag, von der Rechnungsprüfungskommission unterstützt, wurde von der Versammlung stillschweigend genehmigt und der nachgesuchte Kredit bewilligt.

#### d) Für die Kirchengemeinde.

1. Abnahme der Rechnung über das Kirchengut und den Orgelspielfond (1. Rechnung), sowie Genehmigung des Geschäftsberichtes der Kirchenpflege pro 1917.

Rechnungen und Geschäftsbericht wurden von der Versammlung stillschweigend genehmigt.

2. Antrag der Kirchenpflege betr. Ausrichtung von Teuerungszulagen, an die beiden Geistlichen, den Organisten und den Sigristen für die Jahre 1917 und 1918 und Gewährung des benötigten Kredites (Fr. 600.—).

Der Antrag lautete:

Die Kirchengemeindeversammlung beschließt:

Für die Jahre 1917 und 1918 werden folgende Teuerungszulagen ausgerichtet:

Den beiden Geistlichen, dem Organisten und dem Sigristen je Franken 150.— pro Jahr.

Da kein Gegenantrag gestellt, wurde der Antrag von der Versammlung zum Beschluß erhoben und der benötigte Kredit bewilligt.

#### e) Für die Bürgergemeinde.

Abnahme der Rechnungen über: das Armengut, den Betrieb des Bürgerasyls, den Neujahrsfond des Bürgerasyls und den Krankenfond Hirschwil, sowie Genehmigung der Geschäftsberichte der Armenpflege und der Bürgerasyl-Verwaltung pro 1917.

Den Rechnungen und Geschäftsberichten wurde von der Versammlung die Genehmigung erteilt.

3. Am 4. November 1917, nachmittags 2 Uhr:

#### Für die politische Gemeinde.

Antrag des Gemeinderates betreffend:

a) Vollmachterteilung an die Delegierten der politischen Gemeinde Wald zu den Aktionärversammlungen der Töschthalbahngesellschaft und der Wald-Rüti-Bahn zur Ratifikation der vorliegenden Rückkaufverträge.

b) Beschlussfassung über die Verwendung des der politischen Gemeinde Wald zukommenden Rückkaufsbetreffnisses.

Der Antrag lautete:

Der Gemeinderat Wald, nach Einsicht der in der Abschrift vorliegenden vom schweizerischen Bundesrate unterm 12. Oktober 1917 geneh-

migsten Verträge betr. den Rückkauf der Töfthalbahn und der Wald-Rüti-Bahn durch den Bund

beantragt:

Die Versammlung der politischen Gemeinde Wald beschließt:

1. Die Delegierten der politischen Gemeinde Wald werden beauftragt und bevollmächtigt, in den Aktionärversammlungen der Töthalbahngesellschaft und der Eisenbahngesellschaft Wald-Rüti in bezug auf die Ratifikation der vorliegenden Rückkaufsverträge ihre Stimme in zustimmendem Sinne abzugeben.

2. Das der Gemeinde Wald aus dem Rückkauf der beiden genannten Bahnen zukommende Betreffnis (rund Fr. 91,000. —) ist zur Amortisation der Gemeindehausbauschuld zu verwenden.

Ziff. 1. des vorstehenden Antrages wurde gegenüber einem aus dem Schoße der Versammlung gestellten Antrage auf Nicht-Eintreten mit Mehrheit zum Beschluß erhoben und Ziff. 2 des Antrages von der Versammlung stillschweigend ratifiziert.

## II. Wahlen und Abstimmungen.

Im Jahre 1917 fanden 7 Urnenabstimmungen statt und zwar:

**Am 18. März 1917.**

a) Zur Vornahme der Ersatzwahl eines Mitgliedes des Wahlbureau Wald (Sektion Hittenberg) an Stelle des weggezogenen Robert Müller in Hittenberg. Stimmberechtigte 1721. Wotanten 851. Gewählt wurde: Herr Bernhard Elmer, Lehrer in Hittenberg.

b) Der Wahl eines Primarlehrers an die Schule Hittenberg. Stimmberechtigte 1714, Wotanten 948. Gewählt wurde: Herr Bernhard Elmer, geb. 1893, von Linthal.

**Am 22. April 1917.**

Zur Vornahme von Erneuerungswahlen:

a) von 5 Mitgliedern der Bezirksschulpflege. Stimmberechtigte 1394, Wotanten 640;

b) von 3 Mitgliedern der Kirchensynode für den Wahlkreis Wald. Stimmberechtigte 1394, Wotanten 644. Gewählt wurden die Herren: Mantel Jakob, a. Lehrer, Wald; Lättsch Ernst, Fabrikant, zur Erika, Wald; Lichtenhahn Fritz, Pfarrer, Wald.

**3. Am 13. Mai 1917.**

Zur Vornahme der eidgenössischen Volksabstimmung über den Bundesbeschluß vom 29. März 1917 betreffend die Einfügung eines Artikels 41 bis und eines Artikels 42 lit. g. in die Bundesverfassung (Stempelabgaben). Stimmberechtigte 1738, Wotanten 998.

4. Am 8. Juli 1917.

Zur Vornahme folgender Erneuerungswahlen:

- a) 7 Mitglieder des Regierungsrates. Stimmberechtigte 1739, Wotanten 997.
- b) des Kantonsrates nach dem Verhältniswahlverfahren. Stimmberechtigte 1739. Eingelegte Wahlzettel in Kontrollmarken 1331.

5. Am 26. August 1917.

Zur Vornahme der kantonalen Volksabstimmung über:

1. Beschluß des Kantonsrates über die Ausrichtung von Teuerungszulagen für das Jahr 1917.
  2. Gesetz über Jagd und Vogelschutz.
  3. Gesetz betreffend Maßnahmen gegen die Reblaus.
  4. Gesetz betreffend den Ladenschluß an Werktagen.
  5. Gesetz über das Ausverkaufswesen.
- Stimmberechtigte 1748. Wotanten 1273.

6. Am 26. Oktober 1917.

Zur Vornahme der eidgenössischen Volksabstimmung betreffend Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern des Nationalrates. Stimmberechtigte 1808, Wotanten 1129.

7. Am 25. November 1917.

1. Zur Vornahme der kantonalen Volksabstimmung über:
  - a) Verfassungsgesetz betreffend Abänderung von Art. 19 der Staatsverfassung (Steuergesetz).
  - b) Gesetz betreffend die direkten Steuern. Stimmberechtigte 1770, Wotanten 1369.
2. Zur Vornahme der eidgenössischen Volksabstimmung über die Ersatzwahl eines zürcherischen Mitgliedes des Nationalrates im III. eidgenössischen Wahlkreis (I. Wahlgang). Stimmberechtigte 1801, Wotanten 1218.

8. Am 9. Dezember 1917.

Zur Vornahme der eidgenössischen Volksabstimmung über die Ersatzwahl eines zürcherischen Mitgliedes des Nationalrates im III. eidgenössischen Wahlkreis (II. Wahlgang). Stimmberechtigte 1799, Wotanten 1227.

### III. Sitzungen und Geschäfte des Gemeinderates.

Der Gemeinderat Wald hielt im Jahre 1917 60 Sitzungen, wovon 42 Kommissions-Sitzungen und erledigte resp. behandelte 2565 Ge-

schäfte administrativer und 860 Geschäfte vormundschaftlicher Natur. Das Präsidium behandelte 70 administrative Geschäfte.

Total: 2635 Administrations- und 860 Vormundschaftsgeschäfte.

## **IV. Etat der Beamten und Angestellten der politischen Gemeinde Wald.**

### **Amtsperiode 1916/19.**

Wir verweisen diesbezüglich auf den bereits in dem gemeinderätlichen Geschäftsberichte pro 1915/16 aufgeführten Beamten-Etat der politischen Gemeinde Wald und bringen hier lediglich die inzwischen wieder eingetretenen Veränderungen.

#### **Mitglied des Wahlbureau Wald, Sektion Hittenberg.**

Herr Bernhard Elmer, Lehrer in Hittenberg, an Stelle des weggezogenen Robert Müller in Hittenberg.

#### **Mitglieder der Kirchensynode für den Wahlkreis Wald.**

Herr Jakob Mantel, alt Lehrer Wald; Herr Ernst Lätich, Fabrikant, zur Crifa, Wald, und Herr Fritz Lichtenhahn, Pfarrer, Wald.

## **V. Bürgerliche Angelegenheiten und Vormundschaftswesen.**

### **a) Bürgerrechts-Erteilungen- und -Entlassungen.**

Im Berichtsjahre wurde eine Familie mit zwei Personen, sowie eine einzelfstehende Person in den hiesigen Bürgerverband aufgenommen, und vier Familien mit 15 Personen, sowie eine einzelfstehende Person wurden aus demselben entlassen.

#### **Heimatpapiere.**

Im Jahre 1917 wurden vom Gemeinderate für Bürger 195 Heimatscheine ausgestellt, von denen 124 zum Aufenthalte im Kanton, 50 für die Schweiz und 18 fürs Ausland bestimmt waren. In drei Fällen war das Reiseziel unbestimmt. Ferner wurden 20 Interimsheimatscheine ausgesetzt, sowie 46 Ausweise. Zurückgebracht wurden die Ausweispapiere von 119 Bürgern, in 72 Fällen wurden im Laufe des Jahres die deponierten Papiere wieder aushinverlangt.

### **b) Vormundschaftswesen.**

Am Anfang des Berichtsjahres bestanden in hiesiger Gemeinde 116 Vormundschaften, nämlich 58 mit und 58 ohne Vermögen.

Im Laufe des Jahres kamen als neue Vormundschaften hinzu 19 und aufgehoben wurden 7, es verblieben somit per 31. Dezember 1917 128 Vormundschaften und zwar 63 mit und 65 ohne Vermögen.

Von den Vormundschaften bestehen:

1. Vollwaisen, uneheliche Kinder	62
2. Verzicht auf die Ausübung der elterlichen Gewalt	5
3. Wegen Zuchthausstrafe	2
4. Wegen Geisteskrankheit	24
5. Zufolge freien Willens	28
6. Entzug der elterlichen Gewalt	4
7. Wegen Trunksucht und liederlichem Lebenswandel	2
8. Unbekannt Abwesende	1

Total wie oben 128

Beistandschaften bestanden Ende 1916 25, nämlich 12 mit und 13 ohne Vermögen.

Im Laufe des Berichtsjahres kamen als neue Beistandschaften hinzu 3, aufgehoben wurde 1, es verbleiben somit 27 auf 31. Dezember 1917 und zwar 11 mit und 16 ohne Vermögen.

Beiratschaften bestanden Ende 1916 5 und zwar 4 mit und 1 ohne Vermögen.

Im Laufe des Berichtsjahres kamen als neue Beiratschaften hinzu 1 und aufgegeben wurde 1, es verbleiben somit per 31. Dezember 1917 noch 5 Beiratschaften und zwar 3 mit und 2 ohne Vermögen.

### Archiv.

Im Berichtsjahre wurden folgende Aenderungen vorgenommen:

#### a) Im Waisen-Archiv.

Eingelegt wurden 113 Werttitel im Gesamtbetr. von Fr. 114,589. 40  
Aushingehoben wurden 98 Werttitel im Gesamtbetr. v. Fr. 137,146. 59

#### b) Im Privatschirm (inbegr. Fabrikkrankencassen).

Eingelegt wurden 85 Werttitel im Gesamtbetr. von Fr. 92,598. 30  
Aushingehoben wurden 75 Werttitel im Gesamtbetr. v. Fr. 93,952. 86

Die von 10 Fabrikkrankencassen, dem Männer- und dem Gesellenfrankerverein Wald per 31. Dezember 1917 deponierten Werttitel repräsentieren einen Wert von Fr. 78,643. 15.

### Rechnungsstellung und Berichterstattung.

Rechnungsstellung und Berichterstattung können mit wenigen Ausnahmen als befriedigend bezeichnet werden.

### Inventarien.

Im Berichtsjahre wurden durch die Inventurkommission 21 Inventare aufgenommen und zwar 13 bei Bürgern und 6 bei Nieder-

gelassenen. Von auswärts gingen dem Gemeinderate 2 Inventare ein. Ferner wurden 10 Privat-Inventare eingereicht.

## VI. Zivilstands- und Niederlassungswesen.

### a) Zivilstandswesen.

Nachstehende Zusammenstellung umfaßt alle in den Zivilstands-Registern A und B pro 1917 eingetragenen Vorfälle.

#### A-Register.

##### Geburten in der Gemeinde.

Gemeindebürger:	20 männlich	19 weiblich	Total	39
Kantonsbürger:	9	9		18
Schweizerbürger	24	24		48
Ausländer:	3	6		9
Total:	56 männlich	58 weiblich	Total	114

Darunter sind 4 Totgeburten.

Geburtsfälle, in denen die Mutter nur vorübergehend anwesend war 4. Zwillingsgeburten 1.

#### B-Register.

##### Geburten außer der Gemeinde:

(hier verbürgert.)

34 männliche, 37 weibliche. Total 71 inkl. 1 in diesem Jahre angemeldete Geburt aus frühern Jahrgängen.

#### A-Register.

##### Verstorbene in der Gemeinde.

Gemeindebürger:	18 männlich	23 weiblich	Total	41
Kantonsbürger:	15	11		26
Schweizerbürger:	13	20		33
Ausländer:	—	2		2
Total:	46 männlich	54 weiblich	Total	102

Sterbefälle nur vorübergehend Anwesender.

7 männlich 11 weiblich Total 18.

Davon Sterbefälle in Anstalten:

7 männlich 11 weiblich Total 18.

#### B-Register.

##### Verstorbene außer der Gemeinde:

(hier verbürgert):

24 männliche, 35 weibliche, Total 59, inkl. 2 in diesem Jahre eingegangene Todesanzeigen aus früheren Jahrgängen.

**Ehen:**

Abgeschlossene Ehen in der Gemeinde	50
Abgeschlossene Ehen außer der Gemeinde (inkl. 6 in diesem Jahre angemeldete Ehen aus früheren Jahrgängen)	97
Total aller Ehen	<u>147</u>

Cheverkündungen fanden im Berichtsjahre 146 statt.

**Legitimationen.**

Legitimation eines vorehelich geborenen Kindes infolge Trauung der Eltern fand im Berichtsjahre in einem Falle statt.

**Veränderungen in der Bürgerzahl.**

Zuwachs durch Geburten	110	
Zuwachs durch Verehelichung	55	
Zuwachs durch Bürgeraufnahme	3	168
Abgang durch Tod	100	
Abgang durch Verehelichung	38	
Abgang durch Bürgerentlassung	17	155
Somit Vermehrung der Bürgerzahl um	13	Personen.

**Visitation des Zivilstandsamtes.**

Die im Monat Dezember 1917 von einer Abordnung des Gemeinderates, sowie einer solchen des Bezirksrates vorgenommenen Visitationen des Zivilstandsamtes konstatierten eine durchwegs gute Amtsführung.

**b) Niederlassungswesen.**

Uebersicht der im Jahre 1917 erteilten Niederlassungs- und Aufenthalts-Bewilligungen.

In ganzen wurden erteilt:	<u>890</u>
und zwar: a) an Personen mit Familie	189
nämlich:	
An Kantonsbürger	38
An Schweizerbürger	85
An Ausländer	66
Summa wie oben	<u>189</u>
b) an ledige Personen:	<u>701</u>
nämlich:	
An Kantonsbürger	186
An Schweizerbürger	394
An Ausländer	121
Summa wie oben	<u>701</u>
Summa gleich der ganzen Zahl	<u>890</u>

Weggezogen sind:		495
und zwar: a) Personen mit Familien	121	
nämlich:		
Kantonsbürger	25	
Schweizerbürger	54	
Ausländer	42	
Summa wie oben	121	
b) ledige Personen		374
nämlich:		
Kantonsbürger	162	
Schweizerbürger	114	
Ausländer	98	
Summa wie oben	374	
Summa gleich der ganzen Zahl		495

Erneuerungen von Ausweisschriften wegen Ablauf oder Berechtigung des Inhabers erfolgte in 42 Fällen, nämlich bei 6 Kantonsbürgern, 12 Schweizerbürgern und 24 Ausländern.

### **Schriftenabgabe, Wohnungswechsel, Rückzug der Schriften.**

Bußenverfügungen wegen Nicht- oder verspäteter Abgabe von Ausweisschriften wurden während der Berichtsperiode 13 erlassen.

Die bereits in früheren Berichten vorgebrachten Uebelstände betr. Schriftenrückzug, sei es durch Reklamation derselben durch die Post, das Mittel der Polizei oder Amtsstellen müssen heute noch gerügt werden. Dasselbe gilt auch bezüglich der vorgeschriebenen Anzeigen betr. Wohnungswechsel.

### **Obligatorische Krankenunterstützungskasse.**

Wir machen hier die kantonsfremden Gewerbegehülfen und männlichen Dienstboten, sowohl als auch die Herren Meister neuerdings auf die nachstehenden Bestimmungen der obligatorischen Krankenunterstützungskasse der Gemeinde Wald aufmerksam, welche lauten: „Jeder kantonsfremde Gewerbegehülfe oder Dienstbote, der länger als 14 Tage in hiesiger Gemeinde gearbeitet, ist verpflichtet, sich am nächsten Bezugstag in die obligatorische Krankenunterstützungskasse aufnehmen zu lassen.“

Nichtbeachtung dieser Vorschrift wird mit 50 Cts., unrichtige Angabe des hiesigen Aufenthaltes mit Fr. 1. — gebüßt.

Jeder Gewerbetreibende ist verpflichtet, seine Arbeiter zum Eintritt in die Krankenkasse anzuhalten.

Für richtige Bezahlung der Beiträge haftet der Beitr. Meister.

## VII. Affekuranzwesen.

Im Berichtsjahre fanden 86 Gebäudeeschätzungen statt, wovon 10 Gebäude neu in die Affekuranz aufgenommen wurden.

Mobiliarversicherungen wurden registriert:		395
und zwar: Neue Policen	172	
Wegen Vermehrung oder Verminderung des Wertes	85	
Uebertragung aus andern Gemeinden	24	
Policen, welche erneuert wurden oder auf Abänderungs-Anzeigen (Wohnungswechsel usw.) beruhen	114	
Total:	<u>395</u>	

Aufgehoben wurden infolge Wegzug 70 Policen.

## XIII. Landwirtschaftliches.

### a) Viehzählung.

Die pro 1917 angeordnete Viehzählung hat ergeben:

An weiblichen Zuchttieren:

Braunvieh: Kühe	1218	
1½jährige Kinder	352	1570
Fleckvieh: Kühe	34	
1½jährige Kinder	17	51
Total der weiblichen Zuchttiere	<u>1631</u>	

Zur Zucht anerkannte Stiere waren zur Zeit der Zählung 31 vorhanden und zwar 7 prämierte und 24 nicht prämierte. Davon gehörten 30 zur Braunviehrasse und 1 zur Fleckviehrasse.

### b) Milchwirtschaft.

In die bestehenden 16 Sennhütten wurden im Berichtsjahre 27,319 Doppelzentner Milch geliefert, inbegriffen 2280 Doppelzentner aus den st. gallischen Nachbargemeinden eingelieferte Milch und bildet dieses Quantum den Ertrag von 1204 Kühen.

Von dieser Milch wurden verkauft 19,979 Doppelzentner, entbuttert 460 Doppelzentner und verkäst 6880 Doppelzentner. Ferner wurden von zwei Landwirten an die Konsumenten direkt verkauft 257 Doppelzentner Milch, als Ertrag von 13 Kühen.

Der Preis der Milch variierte in den verschiedenen Käseereien zwischen zwischen Fr. 19. 80 und Fr. 27. 90 per Doppelzentner. Für Konsumenten betrug der Milchpreis 32 Rappen per Liter.

## IX. Polizeiwesen.

### a) Feuerpolizei und Feuerlöschwesen.

#### 1. Feuerpolizei.

##### Feuer-Einrichtungen.

Wie alljährlich haben sich auch im Berichtsjahre, sowohl anlässlich der Gebäudeschätzungs-Revision als auch bei der Feuerschau, verschiedene kleinere und größere feuerpolizeiliche Mängel an Feuereinrichtungen, Kaminen, Rauchrohren, Defen usw. gezeigt.

Zur Hebung der gerügten Mängel wurden je nach Umständen kürzere oder längere Fristen gewährt, innert welchen den behördlichen Anordnungen nachgelebt worden ist.

##### Aufbewahrung von feuergefährlichen Stoffen.

Die vorgenommene Visitation der Lagerorte und Verkaufslöke von Petroleum und andern feuergefährlichen Stoffen erzeugte ein durchwegs befriedigendes Resultat.

#### 2. Feuerlöschwesen.

Die Feuerwehr mußte im Berichtsjahre weder zu einem Brande noch zu andern Hülfeleistungen ausrücken. Die verschiedenen Korps hielten ihre vorgeschriebenen Uebungen ab.

Unter den Neuanschaffungen figurieren 1 Schiebleiter, 1 Leiternwagen, 10 Handlaternen, 2 Beile und 150 Meter Schlauch.

Der Wasservorrat und Zufluß zu den Hydranten ist jederzeit genügend. Lösch- und Rettungsmaterial sind im besten Zustande und an leicht zugänglichen Orten aufbewahrt.

### b) Fremdenpolizei und Naturalverpflegung.

Die Naturalverpflegungsstation Wald (zur Scheidegg) verpflegte im Berichtsjahre 596 Durchreisende. Von diesen erhielten das Mittagessen 100 und 496 das Nachtessen, Nachtquartier und Morgenessen.

##### Nach der Nationalität beanspruchten die Naturalverpflegung:

1. Schweizerbürger	586
2. Deutsche Reichsangehörige	7
3. Oesterreicher	2
4. Andere Staaten	1

Summa wie oben: 596

Die Gesamtkosten, einschließlich Kontrolle und Verwaltung, betragen Fr. 855. 15. Die Zahl der Nachtgäste war am 15. Juni 0, am 15. Dezember 1917 3.

### c) Sonntagspolizei.

Im Jahre 1917 wurden Tanzbewilligungen erteilt wie folgt:

Vom Statthalteramt Hinwil	10
Vom Polizeipräsidium	12

Für Hochzeitschießen wurde keine Bewilligung erteilt.

### d) Wirtschaftspolizei.

Im Berichtsjahre wurden 75 Patentgesuche in empfehlendem Sinne begutachtet und die bezügl. Patente auch erteilt und zwar:

Patente zur Betreibung eines Gasthofes	9
Patente zur Betreibung einer Speisewirtschaft	48
Patente zur Betreibung einer alkoholfreien Wirtschaft	2
Patente für den Kleinverkauf	15
Kostgebereipatent	1
	<hr/>
	75

### e) Markt- und Hausierwesen.

An Carouffels, Schießbuden und Kinematographen usw. wurden über die Kirchweih und Markttage 5 Bewilligungen erteilt.

### f) Hundefuhrwerke.

Auf Grund bezirkstierärztlicher Zeugnisse wurden 3 Erlaubnisscheine für Verwendung von Hunden als Zugtiere ausgestellt.

### g) Bußen, deren Ertrag der Armenkasse zufällt.

Im Berichtsjahre wurden vom Gemeinderat Bußen ausgesprochen wie folgt:

1. Wegen Nichtabgabe von Ausweisschriften und Nichtanmelden von Logisnehmern	13
2. Wegen Uebertretung des Markt- und Hausiergesetzes	4
3. Wegen Uebertretung der Verordnung betr. den Verkehr mit Motowagen und Velo	7
4. Wegen Uebertretung des Forstgesetzes	3
5. Wegen Uebertretung des Bahnpolizeigesetzes	4
6. Ordnungsbußen	4
7. Wegen Uebertretung des Straßengesetzes	1
8. Wegen Uebertretung des Ruhetagsgesetzes	1
9. Wegen Uebertretung des Regierungsratsbeschlusses vom 10. August 1914 betr. Einschränkung des Wirtschaftsbetriebes bezw. des Beschlusses des Gemeinderates Wald vom 17. Mai 1916 betr. Festsetzung der Polizeistunde	12

Total: 

---

49

von denen 8 in Gefängnis umgewandelt wurden.

Der Bußenertrag der Gesundheitsbehörde beträgt	Fr. 60.—
Von den nicht in Gefängnis umgewandelten Bußen des Gemeinderates sind eingegangen	Fr. 206.—
Total der Einnahmen:	Fr. 266.—
Ausgaben: Inkasso	Fr. 13.50
An die Polizeiorgane	Fr. 58.50
Uebrige Unkosten und Porto	Fr. 4.40
	Fr. 76.20
Netto-Erlös zugunsten der Armenkasse:	Fr. 189.80

### h) Bußen,

welche vom Gemeinderate wegen unentschuldigtem Ausbleibens bei Feuerwehr-Übungen und Brandfällen verhängt wurden und deren Ertrag gemäß § 34 der Feuerwehr-Ordnung der Gemeinde Wald vom 17. Juli 1914 in die Gemeindefasse fällt.

Im Berichtsjahre mußten wegen unentschuldigtem Ausbleibens bei Feuerwehr-Übungen und Brandfällen 131 Bußenverfügungen erlassen werden. Davon wurden 2 Bußen in Gefängnis umgewandelt und 28 durch Wiedererwägung aufgehoben.

Der Netto-Ertrag beläuft sich (inklusive eine nachträglich eingegangene Buße vom Jahre 1916) auf Fr. 226.65.

### i) Gerichtliche Urteile.

Zur Eintragung ins Strafregister gelangten im Berichtsjahre 39 Urteile. Von denselben betrafen 21 Bürger, wovon 14 außerhalb der Gemeinde wohnhaft sind und 18 Niedergelassene.

### k) Allgemeines.

Die Ortspolizei wurde wie im Vorjahre wieder durch eine dreigliedrige Kommission, Polizeikommission ausgeübt, welcher Kommission zugleich die Aufsicht über das Feuerlöschwesen übertragen ist.

Im Jahre 1917 wurden 23 Personen im Gemeindearrest inhaftiert, welche zusammen 21 Tage abgeessen haben.

## X. Straßenwesen.

Straßen-Neubauten oder nennenswerte Reparaturen an Straßen III. Klasse und öffentlichen Fußwegen sind im laufenden Jahre nicht zur Ausführung gekommen.

Die Kosten für den allgemeinen Unterhalt betragen Fr. 5,666.95.

## XI. Bauwesen.

Die gemeinderätliche Baukommission konnte mangels einlaufender Baugesuche im abgelaufenen Berichtsjahre 1917 nicht eine einzige Sitzung abhalten.

Es wurde nicht ein einziges Geschäft erledigt. Die Bautätigkeit war gleich null.

## XII. Steuerwesen.

Wie in den Vorjahren, so wurde auch im Berichtsjahre der Steuerbezug von dem von sämtlichen Verwaltungsbehörden gewählten Steuerbezüger durchgeführt. Der Bezug erfolgte wiederum in zwei Hälften und gestaltete sich mit Rücksicht auf die der Arbeiterschaft gewährten Teuerungszulagen usw. teilweise befriedigend. Trotzdem aber mußten Abschreibungen vorgenommen werden bei Pflichtigen, welchen es bei einigermaßen gutem Willen möglich gewesen wäre, ihren Steuerpflichten gegenüber Staat und Gemeinde auch trotz der gegenwärtigen Teuerung nachzukommen.

## XIII. Gantwesen.

Im Berichtsjahre wurden abgehalten: 6 Fahrhabensteigerungen und 1 Liegenschaftengant.

## XIV. Krankenwagen.

Der in hiesiger Gemeinde stationierte Krankentransportwagen der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Hinwil wurde im Berichtsjahre 21 mal zu Krankentransporten benützt.

Für die Benützung des Krankentransportwagens ist vorgängig beim Gemeindepräsidium (Hrn. Ernst Strehler-Boschard, Gartenstrasse) eine bezügliche Benützungsbewilligung einzuholen.

Ohne Vorweisung einer solchen Bewilligung darf der Krankentransportwagen nicht zur Verfügung gestellt werden, worauf hier speziell hingewiesen wird.

Vorstehender Geschäftsbericht wird genehmigt.

Wald, 11. September 1918.

Im Namen des Gemeinderates:

Der Präsident: **E. Strehler.**

Der Schreiber: **E. Keller.**

## Bericht über die Tätigkeit der Fürsorge-Kommission.

Eine Begleiterscheinung aller Kriege ist die Teuerung. Sie tritt um so schärfer auf, je länger ein Krieg dauert, und je zahlreicher die daran beteiligten Staaten sind. Obwohl am eigentlichen Weltkonflikt unbetieiltigt, konnte sich die Schweiz doch unmöglich all seinen Wirkungen entziehen. Daß sie als ausgesprochener Binnenstaat mit mangelhafter Ur- und Rohstoffproduktion in schwere wirtschaftliche Nöte geraten mußte, ist klar. Durchaus erträglich im Anfang, wuchsen indes die Schwierigkeiten mit der Verschärfung der von den Kriegführenden angewandten Mittel; insbesondere waren es die uns von den Westmächten auferlegten Ein- und Ausfuhrvorschriften als Teil ihres gegen die Zentralstaaten entworfenen Nahrungungsplanes, die uns den wirtschaftlichen Atem sehr beschwerten. Bis Ende 1916 hatten die Preise aller Lebensartikel, auch der wichtigsten wie Milch, Brot und Fleisch, solche Aufschläge erfahren, daß es, weil eine entsprechende Erhöhung der Löhne nicht eingetreten, breiten Schichten der unselbständig Erwerbenden unmöglich wurde, ihre Bedürfnisse aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Da eine genügende Ernährung das Fundament für die Volksgesundheit ist und außerdem eine starke Garantie für die Ruhe im Innern und damit für die Geschlossenheit gegen außen bietet, erachteten es unsere obersten Behörden als Pflicht, den bedrängtesten Kreisen zu helfen. Es wurde eine *Notstandsaktion* eingeleitet. Durch eidgenössische und kantonale Vorschriften ward bestimmt, wer von den Fürsorgemaßnahmen betroffen werden und worin diese bestehen sollten. Für die Geltung war entscheidend die Höhe des Einkommens auf den Kopf der Familie berechnet, während die Aktion selber in der Abgabe einer Anzahl wichtiger Lebensmittel zu stark ermäßigten Preisen bestand. Wie andernorts wurde denn auch hier im Dezember 1916 einem regierungsrätlichen Erlaß zufolge vom Gemeinderat eine *Fürsorgekommission* bestellt aus den Herren: Bisegger Albert, Weber; Heß-Thurtaler, Direktor; Klöti, Lehrer; Kunz, Stiefabrikant; Lättsch Emil, Gemeinderat; Müdespacher, Kantonsrat; Pfenninger Albert, Laupen; Rüegg Rud., Gemeinderat; Schaufelberger, Armengutsverwalter; Schönenberger Gottfried, Wagner und Schweizer Georg, Direktor. In ihrer ersten Sitzung wählte diese Kommission als Vorsitzenden Herrn Gemeinderat Rud. Rüegg, als Stellvertreter Herrn Direktor Schweizer und als Rechnungsführer Herrn Lehrer Klöti. Das Amt des Schreibers wurde dem nicht zur Kommission gehörigen I. Gemeinderats-Kanzlisten Herrn Ernst Stridler übertragen. Unverzüglich ging man an die Vorarbeiten, wie Ausschreibung, Entgegennahme und Prüfung der Anmeldungen, Mietung und Ausstattung eines eigenen Verkaufslokals, Ankauf der Waren, Druck der nötigen Ausweise, sodaß die Aktion am 1. Februar beginnen konnte.

Bezugsberechtigt waren bis zum 30. April alle Haushaltungen mit weniger als 35 Fr. Monatseinkommen pro Kopf. Am 1. Mai trat eine neue, ebenfalls vom Regierungsrat aufgestellte Berechtigungsgrundlage in Kraft, welche die Einkommenssätze stark erhöhte, am kräftigsten für kleine und kleinste Familien, weniger stark für mehrgliedrige Haushaltungen. Unter der Herrschaft der ersten Verordnung nahm die Kommission die ihr von den Bewerbern genannten Erwerbsszahlen auf Treu und Glauben hin; nachher war für jede Anmeldung ein genauer, vom Arbeitgeber ausgestellter, über die Verdienstverhältnisse aller in der Haushaltung lebenden erwerbsfähigen Personen Auskunft gebender Lohnausweis unerlässlich. Infolge dieser Bedingung war eine Aufnahme Unberechtigter fast undenkbar. Obwohl die Fürsorgetätigkeit als nicht armenrechtlich erklärt wurde, brauchte es doch für manchen Haushaltungsvorstand eine gewisse Ueberwindung, bis er die Hilfe in Anspruch nahm.

Dementsprechend stieg die Zahl der Bewerber nur langsam, aber stetig. Am 1. Febr. umfaßte der Aktionskreis 311, am 31. Dez. 1138 Personen. Die gebotene Erleichterung bestand von Anfang an in der Abgabe von Brot, Haferslocken, Mais, Reis und Zucker zu herabgesetzten Preisen; als am 1. Mai die Milch aufschlug, wurde auch sie in die Reihe der billigen Artikel aufgenommen; mit der Einführung der Brotrationierung folgte der Einbezug der Teigwaren als Ersatz für die ausgefallenen Haferslocken. Alle Waren durften nur rationiert abgegeben werden.

Fest begrenzt war indes nur das billige Quantum. Ueberstiegen die Bedürfnisse die Rationen (Milch  $\frac{3}{4}$  Liter, Brot 250 Gr.), so stand ein Mehrbezug zu den für die Allgemeinheit gültigen Preisen frei. Das Notstandsbrot und auch die Milch konnten dank der Einführung eines zweckmäßigen Markensystems von den Leuten bei ihren bisherigen Lieferanten bezogen werden, während die sogenannten Monopolartikel (Haferslocke, Mais, Zucker und Reis) von der Fürsorget Kommission direkt abgegeben wurden. Grund hiesür war die aus dem Verkehr mit nur einer Betriebsstelle sich ergebende Einfachheit des Rechnungswesens. Da die Uebertragung des Verkaufs an eine beschränkte Anzahl von Detaillisten die leer ausgehenden verbittert hätte, eine Berücksichtigung aller zirka 40 Stellen aber unzweckmäßig schien, bedeutete die Schaffung eines eigenen Verkaufsorts die beste Lösung. Jeden Samstag — anfänglich von 4—7, später von 2—5 Uhr — stand der Laden im alten Sekundarschulhaus offen. Als Verkäuferinnen wirkten allzeit zuverlässig, mit Hingebung und vollständig uneigennützig Frau Honegger z. „Bergheim“, Frä. Anna und Martha Schaufelberger, Frau Strehler-Widmer und Frau Pfarrer Nichtenhahn. Mit ihrer Tätigkeit haben diese Damen der Gemeinde, die ihnen dafür dankbar sein darf, einen schätzenswerten Dienst geleistet. Ueber den Umfang und die Wirkungen der Notstandsaktion geben die nachstehenden wenigen Zahlen ein kleines Bild. Verkauft wurden: 1555 Kg. Haferslocken, 3138 Kg. Mais, 2414 Kg. Reis, 5683 Kg. Zucker, 731 Kg. Teigwaren, 69,521 Kg. Brot, 174,171 Liter Milch und 39,163 Kg. Kartoffeln. Beim Absatz all dieser Artikel gingen rund Fr. 30,000 verloren. Diese Summe stellt den Vorteil dar, den die Unterstügten aus der Aktion zogen. Den Hauptteil der Kosten bezahlte

der Bund; in den Rest teilten sich gleichmäßig Kanton und Gemeinde. Ganz zu Lasten der letztern fielen die Betriebsauslagen. Der Gesamtverlust für die Gemeinde belief sich auf Fr. 6938. 64.

Das Jahr 1917, als das vierte dieses großen Krieges, hat unser ganzes Volk vor Ernährungsschwierigkeiten gestellt, und breite Schichten desselben außerdem in finanzielle Not gebracht. Dieselbe erträglicher zu gestalten, haben Bund und Kantone die Notstandsaktion organisiert, die unserer Gemeinde ein Opfer von nahezu Fr. 7000 auferlegte. Es ist bescheiden im Vergleich zur Bevölkerungszahl. Denken wir daran, wie manche rechtschaffene Familie durch die Aufwendung vor bitterer Not bewahrt wurde, so erscheint die Ausgabe mehr als gerechtfertigt. Mag das kommende Jahr an unsere Gemeinde noch größere Anforderungen stellen, wir sind überzeugt, daß sie auch vor diesen nicht zurückschrecken, sondern tun wird, was die Pflicht sie heißt und die Kräfte ihr erlauben.

Die Fürsorgekommission:

Der Präsident: Rud. Rüegg.

Der Quästor: H. Klöti.

## Jahresbericht

der

### Kommission zur Hebung der landwirtschaftlichen Bodenproduktion.

I.

Der unselige, große „Christenrieg“ entzieht durch Beanspruchung der starken Männer zum Heeresdienst der landwirtschaftlichen Lebensmittelproduktion die besten Arbeitskräfte. Die Lebensmittelzufuhren aus unseren Lieferungsgebieten sind durch den verschärften Unterseebootkrieg und den dadurch entstandenen Frachtraummangel in gefährlichem Maße erschwert. Daraus erwächst und besteht für alle Volksschichten die unabweissbare vaterländische Pflicht, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln und unter Anspannung aller verfügbaren Kräfte, der zunehmenden Lebensmittelnappheit durch intensivere Produktion entgegenzuarbeiten.

Aus dieser Erkenntnis haben der h. Bundesrat am 16. Februar 1917 und der zürcherische Regierungsrat am 9. März 1917 „Verordnungen betreffend die Hebung der landwirtschaftlichen Bodenproduktion“ erlassen und darin den Gemeindebehörden ihre speziellen Aufgaben zugewiesen.

Der tit. Gemeinderat Wald hat hierauf durch Beschluß vom 15. März 1917 die Aus- und Durchführung dieser Aufgaben einer erweiterten Landwirtschaftskommission übertragen und dieselbe benannt: Kommission zur Hebung der landwirtschaftlichen Bodenproduktion.

Sie besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. Herr J. Egli, Gemeinderat, Güntisberg, Präsident;
2. Herr J. Schaufelberger, Gemeinderat, Raad;
3. Herr H. Denzler, Gemeinderat, Binzheim, Quästor;
4. Herr Jak. Wettstein, Landwirt, Rickenbach, Vizepräsident;
5. Herr Mr. Lyner, Gärtner, Wald;
6. Herr Nikl. Koch, zum „Waldegg“, Wald;
7. Herr R. Brönnimann, Bürgerasshverwalter, Wald;
8. Herr Ernst Frei, Bühl;
9. Herr Ernst Bodmer, Hübli-Felmis;
10. Herr Alb. Oberholzer, Landwirt, Hittenberg;
11. Herr Mr. Brunner, alt Gemeinderat, Morgen-Laupen;

Aktuar: R. Meili, Riedt.

Um die einzelnen Mitglieder nicht allzu sehr zu belasten, teilten wir uns in vier Arbeitsgruppen, wovon die erste, fünfgliedrige den Dorrrayon, die zweite Güntisberg-Laupen, die dritte Hittenberg-Hübli und die vierte die Schulwacht Riedt übernahm.

## II.

Ein vollgerüttelt Maß unbekannter Arbeit wartete unser. In 18 Gesamt- und 14 Bureausitzungen behandelten wir 181 Traktanden, aus denen hier nur das wichtigste herausgegriffen sei.

1. P ü n t e n. Die Landbeschaffung für die Püntengebühren verursachte keine besondern Schwierigkeiten. Verordnungsgemäß durfte für unsern Zweck in erster Linie gepachtetes und von Grundeigentümern schlecht oder unzweckmäßig beworbenes Land beansprucht werden. Ohne Zwangsmaßnahmen wurden uns zur Verfügung gestellt: die Ochsenwiese, das Rosental und zirka 40 Aren des Spittelheimwesens. Ferner trat uns die katholische Kirchgemeinde ihren Kirchbauplatz ab. Dazu kamen noch kleinere Stücke beim Krankenassh und beim alten Pfarrhaus. Diese Areale wurden in Parzellen von 50 bis 150 Quadratmeter eingeteilt. Im ganzen konnten 130 Püntn mit 117 Aren Gesamtfläche angewiesen werden. Die Bewerber, zum größern Teil Familien aus dem Gewerbebestand, zum kleinern aus der Arbeiterschaft, erhielten je nach Familienstand und bereits zur Verfügung stehendem Gartenland 50 bis 200 Quadratmeter Anbaufläche.

Auch in Laupen und Riedt stieß die Landbeschaffung nicht auf besondere Hindernisse.

Die Dorfpüntengebiete wurden mit Hilfe von privaten Zugtieren und Militärmietpferden gepflügt. Mit den letztern machten wir, da sie infolge der ungünstigen Aprilwitterung nicht voll beschäftigt werden konnten, in finanzieller Beziehung keine guten Erfahrungen. (Siehe Rechnung.)

Als Pachtzins zahlten wir per Acre 3—5 Fr. und verrechneten den Püntnern, mit welchen Pachtverträge pro 1917 und 1918 abgeschlossen wurden, 2—5 Fr. Im Rosental und Spittel wurden zur Erleichterung der Gießwasserbeschaffung Wasserleitungen montiert, deren Anschluß und unentgeltliche Speisung aus der Dorfleitung uns die Brunnengenossenschaft Wald in zuvorkommender Weise erlaubte.

Anlässlich einer Versammlung erklärten sich die Püntner für die obligatorische Besprikung der Kartoffeln mit der Kupfervitriollösung. Der Einfachheit halber wurde mit der Ausführung dieser für den einzelnen kleinen Pflanzler recht umständlichen Arbeit Herr Lynner beauftragt. Die Urteile über den Erfolg lauten mit nur wenigen Ausnahmen günstig.

Nicht immer war die Püntenbepflanzung zweckmäßig und darum auch nicht erfolgreich. Neben mustergültig durcharbeiteten und vorbildlich bepflanzten, unkaufreien Gärten, war auch anderes zu sehen. Die auffallendste Erscheinung war die viel zu dichte Saat der Buschbohnen und auch der Kartoffeln. Kohlgewächse standen fast durchweg zu dicht: Späte Kohlsorten weit pflanzen, Zwischenräume im Vorsommer durch raschwachsende Zwischenkulturen ausnützen!! (Salat, Kohlrabi, Rettig usw.)

2. An Kartoffelsaatgut herrschte infolge der sehr spärlichen 1916er Ernte empfindlicher Mangel. Leider erfüllte sich die Hoffnung auf vermehrte Zufuhr aus Deutschland auch nicht. Die stete Losung und Wiederholung jener Tage war: „Spart die Speisekartoffeln zu Saatgut!“ Wer es tat, konnte sich im Herbst eier ausnahmsweise reichen Ernte erfreuen.

3. Durch Veranstaltung von Gemüsebaukursen suchten wir den heimischen Gemüsebau und damit indirekt auch den hiesigen Gemüsemarkt zu fördern und zu beleben. Die 42 Angemeldeten wurden in zwei Parallelkurse, Wald und Riedt, geteilt. Herr Kursleiter Landolt in Wallisellen hielt an drei Nachmittagen theoretischen Unterricht. Die praktischen Arbeiten wurden von Hrn. Lynner und dem Berichterstatter geleitet.

4. Drei öffentliche Versammlungen mit zahlreichem Besuch wurden ausgefüllt mit staatlich subventionierten Wanderlehrvorträgen über folgende Themata: a) Die Bedeutung und Förderung des Gemüsebaues; b) Die Einwinterung der Gemüse; c) Der rationelle Getreidebau.

5. Weniger zahlreich war die Beteiligung an den von den Herren Wettstein und Brönnimann geleiteten Pflügerkursen. Und doch wäre vielerorts eine sorgfältigere Bodenbearbeitung der Scholle, die uns das „tägliche Brot“ liefert, sehr vonnöten. Auf einem richtig und rechtzeitig gepflügten, zur Saatgutaufnahme vorbereiteten Acker, dürfen weder kiloschwere Steine noch Rasenstücke umherliegen. Bestätigt hat sich wiederum die alte Erfahrung, daß Neuumbruch am zweckmäßigsten mit Kartoffeln oder auch mit Hafer bepflanzt wird.

6. Wintergetreidebau. Dieser Produktionszweig war von einschneidender Bedeutung für unsere Landwirte. Von den dem Kan-

ton Zürich durch Bundesbeschluß zugewiesenen Mehranbau von 3800 Hektaren, entfielen unter Berücksichtigung der hiesigen Klima- und Terrainverhältnisse auf unsere Gemeinde nur 5 Hektaren. Aus freiem Willen, ohne Pflichtteilverfügungen, übernahmen die Grundeigentümer, abgesehen von nur wenigen, die entweder ihr „verblactes“ Wiesland reute oder die Mehrarbeit scheuten, die ihnen zugewiesene Aufgabe und bepflanzten total 15,84 Hektaren mit Brotgetreide (Weizen 6,93, Korn 8,57, Gerste 0,18, Winterroggen 0,16 Hektaren). Gegenüber der Anbaufläche von 1916/17 ergibt sich ein Plus von 14,85 Hektaren. Schinbar viel und doch wenig: die Ernte dieser Fläche liefert unserer Gemeindebevölkerung nur für 8—9 Tage Brot.

Der durch den vermehrten Getreide- und Gemüsebau bedingte Minderertrag an Gras und Dürrfutter übt auf die Milchproduktion keinen spürbaren Einfluß aus, da ein Teil der nunmehrigen Bodenerzeugnisse wieder dem Vieh zugute kommt.

Eine den Anfängern im Getreidebau ungewohnte und doch sehr wichtige Arbeit war die Ausaat. Die vom kantonalen Ernährungsamt zur Verfügung gestellte Säemaschine besäete rund 450 Aren. Auf gut vorbereitetem Erdreich leistete sie vorzügliche Arbeit bei einer Saatgutersparnis von 25 bis 35 Prozent gegenüber Handsaat. Infolge verschiedener Umstände mußten wir sowohl auf die Anschaffung dieser Maschine, als auch einer Spaten- oder Scheibenrollegge noch verzichten. Dagegen beschafften wir uns im Frühjahr schon zwei Selbsthalter- und einen kombinierten Häufelpflug.

7. K o m p o s t. Die verminderte Kunstdüngerzufuhr veranlaßte auch, die verweslichen Kübelstoffe des Dorfabfuhrwesens kompostieren zu lassen. Die Firma Joh. Honeggers Söhne stellte uns zu diesem Zwecke den nötigen Ablagerungsplatz im Tobel zur Verfügung. Wünschenswert wäre aber, daß die Abfallstoffe aus Küche und Haus schon vor der Ablieferung sortiert würden.

### III.

R i e b l i e. Dem Produktionsjahr 1917 dürfen wir ohne Bedenken eine gute Note ausstellen. Dem so regnerischen, kalten April folgten ein geradezu idealer Mai, ein fruchtbarer Sommer, dann allerdings ein kühler Herbst. Die Wiesen lieferten reichlich Heu, Emd und Herbstweide. Die Kartoffelernte war recht ausgiebig, und der überaus reiche Obstfegen ermöglichte jedermann die Anlage größerer Vorräte an Dörrobst. — Leider hatten der mittlere und südliche Gemeindeteil zwei heftige Hagelschläge zu verzeichnen; sie verursachten an Baum- und Feldfrüchten bis zu 60 % Schaden und bewirkten am Getreide viel Lagerfrucht. — Ebenso litten die Kohlpflanzungen unter einer seltenen Kahlweißlingsplage und die Wintergetreidesaaten infolge Körnerfraß durch Krähen recht empfindlichen Schaden. Doch der rechte Bauer, der rechte Arbeiter sei ausdauernd und lasse sich durch Mißerfolge nicht entmutigen. Voraussichtlich werden sich die Buntentwürfe pro 1918 noch wesentlich vermehren, trotzdem unsere grundbesitzenden Industriellen, die

auch zu vermehrtem Getreidebau angehalten werden, ihren Angestellten und Arbeitern ebenfalls mehr Pflanzland anzuweisen werden.

Zur Pflege ihrer Pünten steht ihnen nun noch der freie Samstag nachmittag zur Verfügung. Ist es nicht doppelter Genuß, selbst kultiviertes Gemüse als Lohn fleißiger, gemeinsamer Familienarbeit zu ernten.

Und welch ein Gefühl des stillen Stolzes ist es für den Landwirt, an heißen Sommertagen im wogenden Aehrenfeld sein Brot knisternd reifen zu hören! Und höher schlägt sein Herz und unabhängiger und freier fühlt er sich, wenn im Herbst nicht nur sein Stall voll Vieh steht, sondern auch der Keller mit Gemüse und Kartoffeln, der Speicher mit Korn gefüllt ist.

Doch was sie beide tun, der Püntner, der Arbeiter im kleinen Hausgarten, der Landwirt auf seinem weiten Feld — sie beide erfüllen ihre schöne Pflicht; sie beide tragen bei zur Hebung der vermehrten Lebensmittelproduktion aus unserer heimatlichen Erde.

Möge auch im kommenden Jahr reicher Segen ihrer vermehrten Arbeit Lohn sein!

Güntisberg und Riedl, den 31. Dezember 1917.

Namens der Kommission zur Hebung der landw. Bodenproduktion,

Der Präsident: **Jakob Egli.**

Der Aktuar: **K. Meili.**

---

## Gesundheitsbehörde Wald.

---

### Geschäftsbericht pro 1917.

Das Berichtsjahr brachte sowohl im Bestand der Behörde wie auch in dem der ihrer Aufsicht unterstellten Gemeindeangestellten erfreulicherweise keinerlei Aenderung, doch mußten einige Lohnansätze der herrschenden Teuerung gemäß hinaufgesetzt werden. In sieben gelegentlichen Sitzungen erledigte die Behörde die 137 einlaufenden Geschäfte, deren ein beträchtlicher Teil allerdings nur Entgegennahme von Bericht und eventuell Antrag der Subkommissionen darstellt. Naturgemäß kann vieler der uns obliegenden Pflichten nur in den Handlungs- und Arbeitsräumen unserer Gewerbetreibenden nachgekommen werden.

Die seit Kriegsbeginn allmonatlich vorzunehmende Kontrolle der Verkaufsstale und der darin angeschlagenen Preislisten führte zu keinen besonderen Maßnahmen. Mit wachsender Beunruhigung und Sorge, ganz besonders im Hinblick auf den Gesundheitszustand der weniger bemittelten Volksschichten mußte die stetig wachsende Knappheit der not-

wendigsten Lebensmittel, die fortgesetzte Steigerung der Preise und dabei die zusehends sinkende Qualität derselben beobachtet werden. Heute sind schon der beste Teil der Spezereien rationiert und dabei in Quantitäten, die für die arbeitenden Volksglieder durchaus ungenügend sind. Die Qualitäten lassen erkennen, daß aus den Rohprodukten ohne jede Rücksicht auf Geschmack, das denkbar Mögliche herausgeholt wird. Folgende Tabelle mag die auch für den Mittelstand an die Grenze des Erträglichen, ja schon darüber hinaus gestiegene Teuerung belegen:

	Preis im April 1914	Preis im Dez. 1917
Vollmilch	— 23	— 32
Butter	3. 50	6. 40
Emmentalerkäse	2. 20	3. 80
Vollmehl	— 45	— 84
Vollbrot	— 35	— 70
Würfelzucker	— 55	1. 46
Teigwaren	— 55	1. 30 bis 1. 45
Maisgries	— 36	— 76
Trinkeier	— 10	— 35
Speck	1. 30	4. 20
Schweinefleisch	1. 20	3. —
Dhosenfleisch	1. —	2. —
Nierenfett	— 70	3. —
Schweineschmalz	1. —	4. —

Dazu lasten noch die Aufschläge auf Kleidung und Beheizung, die ebenfalls auf das Zwei- bis Dreifache gestiegen sind. Durch Ansetzung der Höchstpreise suchten die Regierungen dieser Preissteigerung nach Kräften zu wehren. Unbegreiflich ist dabei nur die große Schonung der Kantonsgrenzen, die unsere Gemeinde zeitweilig in der üblichen Zufuhr aus dem st. gallischen Nachbarland verkürzte. Ein auswärtiger Kirchhändler, der im Dorfe nach nicht zürcherischen Höchstpreisen seine Ware absetzte, wurde gebüßt. Die hohen Kartoffelpreise veranlaßten auswärtige Produzenten, die einen Preissturz fürchteten, zu verfrühter Ernte. Um unsere Käuferschaft vor Schaden zu bewahren, mußten zwei größere Sendungen beanstandet werden. Wegen Verkauf von essigstichigem Wein wurde nach dem eidgenössischen Lebensmittelgesetz gegen eine Handlung durch Verhängung von Buße vorgegangen. Abgesehen von diesen ganz vereinzelt Fällen konnte mit Genugtuung festgestellt werden, daß unsere Lebensmittelhändler den jetzt so zahlreich gewordenen Anordnungen der eidgenössischen und kantonalen Behörden nachzukommen sich bemühen, und doch hat die Ansetzung der Höchstpreise manchmal eine Reduktion ihres bis jetzt üblichen Handelsgewinnes zur Folge.

Unsere Milchschaukommission untersuchte in 12 Malen 89 Milchlieferungen und die dazu verwendeten Gefäße. Ungenügend war der Befund in 11 Fällen, deren 8 durch Mahnung zur Reparatur oder besserer Reinhaltung und 3 durch Verhängung von Buße Erledigung fanden. Einer der letzteren Fälle mußte dem Statthalteramt überwiesen werden,

da die Untersuchung durch den Kantonschemiker Wasserzuzatz von zirka 13 Prozent feststellte. Es erfolgte einer dieser verbrecherischen Handlung angemessene Bestrafung.

Unser Fleischschauer, Herr Tierarzt Keller und sein Stellvertreter, Hr. Jb. Knecht, zur „Krone“ besorgten wiederum ihr Amt mit großer Gewissenhaftigkeit. Dank dieser Tätigkeit unterblieb jeder Verkauf von gesundheitsgefährdender Ware. In einem Falle mußte gegen den Versuch, Fleisch von einer wassersüchtigen Kuh in öffentlicher Metzger in den Handel zu bringen, eingegriffen werden. Es erfolgte Ueberweisung ans Statthalteramt. Die Fleischschaukommission fand in sämtlichen sechs Metzgerlokalen und bei den darin verwendeten Maschinen und Gerätschaften eine recht erfreuliche Ordnung und Sauberkeit. Leider findet die Gesetzesbestimmung, es habe auch bei Schlachtungen in Privathäusern, sofern sofort oder später größere oder kleinere Fleischquantitäten verkauft oder sonstwie weggegeben werden, Fleischschau zu erfolgen, immer noch nicht die nötige Beachtung. Man vergesse nicht, daß, wenn auch die Kontrolle in den weitaus meisten Fällen nur Formsache bleibt, sie in einzelnen seltenen den Käufer vor schweren gesundheitlichen Schädigungen schützt und den Verkäufer vor ruinösen Bestrafungen bewahrt. Wer die Sache leicht nimmt, bedt und rechtfertigt dunkle Elemente und ihre unsauberen Machenschaften. Als wir durch Zufall von einer solchen Unterlassung der Fleischschau Kenntnis erhielten, mußten wir nach Gesetz Buße verhängen. Wegen nicht rechtzeitiger Abgabe eines Gesundheitscheines mußte ebenfalls ein Metzger mit Buße bedacht werden.

Einfuhr frischen Fleisches aus dem Inland:

Stierfleisch	62	Kg.
Ochsenfleisch	633	"
Kuhfleisch	980	"
Rindfleisch	253	"
Kalbfleisch	180	"
Schafffleisch	133	"
Ziegenfleisch	—	"
Schweinefleisch	2851	"
Pferdefleisch	5	"
Summa	5097	Kg.

Wurstwaren	808	Kg.
Anderer Fleischwaren	1329	Kg.
Summa:	2137	Kg.

Beaufstandet wurden:

Kuhfleisch	150	Kg.
Schweinefleisch	50	Kg.
Anderer Fleischwaren	40	Kg.
Summa:	240	Kg.

Tabellarisches Verzeichnis der in der Gemeinde Mhalb für 1917 zum Verkauf geschlachteten Tiere.

Schlachttiere oder Vieh	In öffentlichen Weggen			Total			Verknüpfung			bankwürdig	bedingt bankwürdig	ungenießbar	Einzelne Organe beseitigt	Suberkulose	
	Von Privaten	Total	Kanton Zürich	Andere Kantone	Ausland	örtliche	ausge- breitete								
Pferde . . . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Stiere . . . . .	—	—	124	103	21	—	124	—	—	—	—	1	—	—	—
Rüden . . . . .	—	4	71	64	7	—	69	—	—	—	—	8	—	—	—
Rühe . . . . .	—	37	277	231	46	—	228	—	—	—	—	45	—	—	—
Minder . . . . .	—	16	195	176	19	—	183	—	—	—	—	12	—	—	—
Total	610	57	667	574	93	—	604	58	5	103	38	29	—	—	—
Kälber . . . . .	492	17	509	357	152	—	506	3	—	20	3	—	—	—	—
Schafe . . . . .	8	4	12	12	—	—	8	4	—	4	—	—	—	—	—
Ziegen . . . . .	1	6	7	7	—	—	3	3	—	3	1	—	—	—	—
Schweine . . . . .	618	41	659	357	302	—	648	11	—	16	3	2	—	—	—
Total	1119	68	1187	733	454	—	1165	21	1	43	7	2	—	—	—
Groß- u. Kleinvieh	1729	126	1855	1308	547	—	1770	79	6	147	45	31	—	—	—

Durch regierungsrätlichen Erlaß wurde der Fleischverbrauch der Metzger kontingentiert; jedem Metzger wurde allerdings die Fleischmenge, der er bis dahin bedurfte, zugeteilt. Scharfe Konkurrenzkämpfe sind damit verunmöglicht.

Die Inspektion der 9 Gasthöfe, 46 Wirtschaften, 2 alkoholfreien Wirtschaften, 1 Kostgeberei und 18 Kleinverkaufsstellen geistiger Getränke gab zu keinerlei außerordentlichen Maßnahmen Anlaß. Die Forderung nach besserer Ventilationsmöglichkeit einzelner Lokale wurde angesichts der hohen Preise der nötigen Ventilatoren und der Knappheit des Brennmaterials zurückgestellt. Ebenso fand die Brotschaukommission in den Bäckereien die nötige Sauberkeit und die Brotgewichte, freilich nur in Stichproben in den gesetzlichen Grenzen.

Die Gesuche zum Bezug von drei neuerstellten Wohnungen zur Ausführung einer Kläranlage und zur Einrichtung einer Volkstüche konnten nach Inspektion bewilligt werden.

Für die Bekämpfung der Staubplage auf unsern Straßen mußten Fr. 1002. — aufgewendet werden (zu Lasten der Gemeinde Fr. 501. —). Damit wurde das bei der Beschaffenheit unserer hochfrequentierten Straßen heute Mögliche getan. Zur bessern Reinhaltung der Bachbette mußte in der Ortspresse wiederum gemahnt werden; wohl wiederum mit sehr kurzbeinigem Erfolg. Es scheint, daß es gewisse Anstößer kurzweilig finden, wenn sich im Bache altes Geschirr, Lumpen, kleine Tierleichen u. a. in farbigem Runterbunt zusammensindet und die aufsteigenden Dünste nicht missen möchten. Auf die Ordnungsliebe der mehrheitlich anders Denkenden wird keine Rücksicht genommen. Durchgreifende Besserung würde da wohl erst durch unterirdische Führung der fraglichen Gewässer erzielt werden, was ja auch manchen wertvollen Quadratmeter Garten oder Hofraum brächte.

Von unsern Ärzten wurden 14 Fälle übertragbare Krankheiten angemeldet: 5 Diphtheritis- und 9 Scharlachfälle. Zur Bekämpfung der Ansteckungsgefahr wurden durch unsere Wohnungsdesinfektoren in 13 Wohnungen 20 Zimmer, ein Schulzimmer im Binzholz und ein dortiges Lehrerzimmer gesäubert.

Die Gemeindefrankenpflege ist in unserer bergigen Gemeinde ein recht mühsames und im Winter oft recht schwieriges Werk. Um so dankbarere Anerkennung fand daher auch wieder in diesem Berichtsjahre die so sachkundliche, allzeit pflichtfreudige, diensteifrige Wirksamkeit unserer Gemeindefrankenschwester. Mit steter Freundlichkeit und Liebe je dem Ruße bedürftiger Kranker bis in die entlegendsten Gehöfte folgend, linderte sie auch manche verborgene Not durch unentgeltliche Abgabe von Speisen, Arznei und Kleidern.

Die Krankenschwester machte

im Januar	bei 31 Kranken	148 Besuche und	2 Nachtwachen
" Februar	" 32 "	199 " "	3 "
" März	" 36 "	193 " "	4 "
" April	" 38 "	202 " "	3 "
" Mai	" 32 "	199 " "	4 "
Uebertrag 169 Kranken		941 Besuche und	16 Nachtwachen

	Uebertrag	169 Kranken	941 Besuche und	16 Nachtwachen
im Juni	bei 22	"	100	1
" Juli	" 18	"	62	2
" August	" 41	"	167	7
" September	" 34	"	148	4
" Oktober	" 25	"	132	6
" November	" 33	"	152	5
" Dezember	" 45	"	164	5

Total bei 387 Kranken 1866 Besuche und 46 Nachtwachen

Der Gesamtaufwand für Gemeindefrankenpflege belief sich auf Fr. 2065.75, woran wohlthätige Private zur Unterstützung bedürftiger Kranker Fr. 393.— beisteuerten.

Im Jahr 1917 wurden auf hiesigem Friedhof 94 Personen, außerhalb des Kantons 1 Gemeindeeinwohner bestattet. Die dadurch verursachten Ausgaben belaufen sich auf Fr. 5273.30.

Der Viehstand unserer Gegend hatte im ersten Viertel des Berichtsjahres schwer unter dem Mangel an Futter zu leiden. Dieser wurde verursacht durch den fast gänzlichen Wegfall des üblichen Kraftfutters, vielerorts aber auch durch ein gewinnsüchtiges, unverantwortliches Ueberstellen der Ställe. An einem Ort mußte behördlich eingeschritten werden, um einen Viehstand vor dem drohenden Hungertod zu retten. Mit der wieder möglichen Grünsütterung stellte sich sofort eine stetige Steigerung der Viehpreise ein, die jetzt einen früher ungeahnten Höhepunkt erreicht hat. Wohl suchte die Bundesbehörde durch scharfe Kontrolle des Handels, durch Einschränkung desselben, und durch Verweigerung der Viehhandelspatente an Personen, die vor 1914 dies Gewerbe nicht trieben, der Spekulation nach Kräften zu wehren. Auch durch Ansetzung von Höchstpreisen versuchte sie der Preisübersehung zu steuern. Allein gerade hier zeigten sich die Kräfte der Verhältnisse denjenigen der sogar mit größten Vollmachten ausgestatteten Regierung überlegen.

Der Viehhandel im Berichtsjahre zeigt folgendes Bild:

	Eingang	Ausgang:
Pferde	24	22
Kindvieh	3888	3916
Kleinvieh	1868	1864
Total:	5780	5802

Viehverkehr in den 3 Inspektionskreisen:

	Eingang			Ausgang		
	Wald	Kieb	Laupen	Wald	Kieb	Laupen
Pferde:						
Stuten . . . . .	8	—	4	10	1	4
Wallache . . . . .	9	2	1	4	2	1
Total	17	2	5	14	3	5

	Eingang			Ausgang		
	Wald	Ried	Saunen	Wald	Ried	Saunen
<b>Rindvieh:</b>						
Zuchttiere . . . . .	164	91	36	170	84	45
Ochsen . . . . .	115	42	20	109	36	21
Kühe . . . . .	298	70	272	373	170	308
Rinder . . . . .	479	340	164	416	288	178
Kälber . . . . .	767	385	645	761	370	587
Total	1823	928	1137	1829	948	1139
<b>Kleinvieh:</b>						
Schweine . . . . .	954	569	238	971	535	256
Schafe . . . . .	20	18	1	31	10	1
Ziegen . . . . .	20	23	25	17	11	32
Total	994	610	264	1019	556	289
<b>Herkunft:</b>						
Selbst aufgezogen . . .	519	845	236			
Eigener Kanton . . . .	1531	353	680			
Anderer Kantone . . . .	613	96	409			
Sommerung u. Winterung	171	246	81			
Total	2834	1540	1406			
<b>Ursache des Abganges:</b>						
Verkauf . . . . .				970	1188	1088
Umgestanden . . . . .				4	6	—
Abchlachtung . . . . .				1717	42	249
Sommerung u. Winterung				171	271	96
Total				2862	1507	1433

Mit gewohnter Pflichttreue besorgte Herr H. Honegger sein Amt als Abdecker: 114 Verscharrungen und 25 Stalldesinfektionen.

Die Gesundheitsbehörde hat sich bei ihrer Tätigkeit auf weit verästelte kantonale und Bundesgesetze zu stützen, die zudem noch vielfach durchlöchert, ergänzt, widerrufen und ausgebeffert sind und die zum Teil in fortwährendem Flusse stets den wechselnden Bedingungen unseres wirtschaftlichen Treibens angepasst werden müssen. Man stößt bei ihrer Handhabung nicht immer auf das notwendige Verständnis; viele von ihnen werden als recht unbequem, ja manche als bloße Chicane empfunden. Sehr mit Unrecht. Es ist nicht abzusehen, wo wir heute bei unserer so hoch entwickelten Technik und Wissenschaft und bei den schwindelhaft hohen Preisen, die ja geradezu zu Fälschung herauszufordern scheinen, ohne gewissenhafteste Beaufsichtigung stehen würden. Das konsumierende Volk, zu dem wir ja schließlich alle gehören, verdankt heute seiner Lebensmittelgesetzgebung, seinen übrigen Gesetzen für Gesundheitspflege Eminentes. Das Gesetz, das uns vielleicht in einer Kleinigkeit belästigt, schützt uns zugleich davor, daß ein Mitmensch uns in raffiniertester Weise

betrügt oder uns Leben und Wohlfsein gefährdet. Die Geseze können aber nur strifte oder gar nicht durchgeführt werden. Wer sich das überlegt, wird der Wirksamkeit der Gesundheitsbehörde größeres Verständnis entgegenbringen, und ihren Mitgliedern nicht durch Widersetzlichkeit und persönliches Uebelnehmen das Amt erschweren.

Wald, den 13. Mai 1918.

Namens der Gesundheitsbehörde:

Der Präsident: Rud. Rüegg.

Der Aktuar: A. Hinn.

— o —

## Geschäftsbericht des Elektrizitätswerkes Wald pro 1917.

Die Einflüsse des Weltkrieges machten sich auch auf das 16. Betriebsjahr des Elektrizitätswerkes geltend. Während der Absatz der elektrischen Energie eine Zunahme erfuhr, wurde das Installationsgeschäft durch die stets wachsenden Teuerungen der Materialien und deren oft beschwerlichen Beschaffung stark in Mitleidenschaft gezogen.

Das wichtigste Ereignis des Jahres bildet der Abschluß eines neuen Stromlieferungsvertrages mit den Kantonswerken, welcher nach fast drei Jahre dauernden zähen Unterhandlungen ermöglicht wurde.

Die wichtigste Bestimmung des Vertrages ist neben derjenigen des Energiepreises, die Art des Bezuges der Energie.

Dieselbe wird nun in Hochspannung gemessen und verrechnet und zwar in der Zentrale Breitenmatt, statt wie bisher, in den einzelnen Transformatorenstationen.

Dies bedingte den Rückkauf der, den Kantonswerken gehörenden 8000 Weltleitungen, für die Anschlüsse der Transformatorenstationen in der Gemeinde Wald, sowie den Bau der erforderlichen Meszleitungen am Gestänge der E. K. Z. Tobel-Neutal, welsch letzteres eine Ausgabe von Fr. 20,400 zur Folge hatte.

Eine weitere Hochspannungsleitung mußte für den Anschluß einer Transformatorenstation im Grundtal erstellt werden. Dieselbe wurde auf das Gestänge der im letzten Jahre erstellten Niederspannungsleitung Tonacker-Grundtal montiert.

Eine provisorische Transformatorstation wurde für den Antrieb der Weberei Rühweid bestellt und in Betrieb gesetzt.

Für den Antrieb der Fabrik Neutal und zur Heizung der dortigen Schlichtmaschinen und der Schlichtekocherei wurde eine weitere Transformatorstation gebaut. Damit steigt die Anzahl der Stationen in der Gemeinde Wald auf 16.

Die Abteilung für Hausinstallationen und Freileitungen war das ganze Jahr voll beschäftigt.

Zur Steuer der Brennstoffnot hat die Kommission den Koch- und Heizstrompreis vorläufig während der Kriegszeit und nur außerhalb der Beleuchtungszeit benützbar, bedeutend reduziert, was dem Werke viele Neuanschlüsse für obige Zwecke brachte.

Der Reingewinn betrug nach Vornahme der notwendigen Abschreibungen Fr. 16,000.—, welcher wie folgt verteilt wurde: Fr. 10,000.— an die Kasse der Politischen Gemeinde, und Fr. 6000.— als Einlage in den Erneuerungsfond.

Vor größeren Unfällen blieb das Werk im Berichtsjahre verschont.

Der Betrieb ergab zu gewissen Zeiten eine bedeutende Ueberlastung einzelner Anlageteile, für deren Abhilfe in den nächsten Jahren wieder größere Erweiterungsbauten und deren Ausrüstungen in Aussicht stehen, wenn die Betriebsicherheit keine Einbuße erleiden soll.

**Wald, den 10. September 1918.**

Betriebs-Kommission des Elektrizitätswerkes Wald:

Der Präsident: **E. Strehler.**

Der Aktuar: **A. Zoller.**

C.

## Spezielle Geschäftsberichte.

---

### Jahres-Bericht der Primarschulpflege Wald pro 1917/18.

Die Pfllege erledigte ihre Geschäfte in 5 Sitzungen. Infolge Wegzug wurde das Pfllegemitglied Herr Otto Kunz in Laupen durch Herrn Jean Hobi, Obermeister in Laupen, und der katholische Religionslehrer Herr Pfarrer Röhlin durch seinen Nachfolger Herrn Pfarrer M. Vogel ersetzt. Die behördliche und Lehrtätigkeit der beiden Weggezogenen wird auch hier bestens verdankt.

Die über Hundert betragende Schülerzahl der 7. und 8. Klasse erforderte Abtrennung einer bisher damit verbundenen 6. Klasse-Abteilung und ausgleichende Zuteilung letzterer an die 4 Lehrer der Klassen 4—6, während zugleich ab 1. Mai 1918 an den beiden obern Realklassen 7 und 8 der Einlassenunterricht eingeführt wurde. Die Erziehungsdirektion begrüßte und genehmigte diese Aenderung in der Meinung, daß die Schulpflege die Schaffung mindestens einer neuen Lehrstelle an der 7. und 8. Klasse vorsehe, damit, analog wie bei der Sekundarschule, der Schülerbestand eines obern Reallehrers die Zahl 35 nicht übersteige. Zwecks Entlastung der übersehten Arbeitsschulabteilungen im Binzholz wurde ebenfalls mit Genehmigung der Erziehungsdirektion eine Spezialklasse für Schwachbegabte gegründet.

Pro Sommer 1917 wurde an den Realabteilungen im Binzholz versuchsweise der vierstündige Vormittags- ( $1\frac{1}{2}$  8— $1\frac{1}{2}$  12 Uhr) und der zweistündige Nachmittagsunterricht durchgeführt, welcher Versuch zum Beschlusse führte, diese Unterrichtszeit an genannten Abteilungen im Sommer beizubehalten. Infolge Militärdienstes mußten 6 und infolge Erkrankung 4 Vikariate angeordnet werden. Außerordentliche Schuleinstellungen sind keine zu verzeichnen.

Die diversen Wohlfahrtsinstitute nahmen auf: Ferienkolonie Neßlau 12, Erholungshaus Adetswil ca. 70, Suppenanstalt ca. 200 und Jugendhort ca. 70 Pflleglinge. Die Pfllege erließ je ein Reglement über die Bekämpfung parasitärer Hautkrankter und über die erste Hülfe bei Unglücksfällen.

Die Pflege war bemüht, in Schulbetrieb und Verwaltung allen kriegswirtschaftlichen Verhältnissen und Vorschriften zu genügen, insbesondere durch Einsparungen im Heiz-, Licht- und Schulmaterialverbrauch, Reduktion und Verlegung des Fortbildungsschulunterrichtes auf die hellen Tagesstunden. Infolge der Kriegsparmassnahmen wurde die Gewerbeschule aus dem alten Schlipfschulhaus ins Binzholzschulhaus verlegt und ersteres ab .1. Januar 1918 an die Herren Gebrüder Strehler vermietet.

Die Schulgemeinde genehmigte auf Antrag der Pflege folgende jährliche Teuerungszulagen pro 1917 und 1918: An verheiratete und verwitwete Lehrer Fr. 250. —, an ledige Lehrer Fr. 150. — unter entsprechender Abrechnung der Militärdienstzeit der letztern, für jedes Kind unter 18 Jahren Fr. 60. —, an die Arbeitslehrerinnen pro wöchentliche Jahresstunde Fr. 5. —, dem Abwart im Binzholz Fr. 200. —, den Abwärtin im Schlipf und in den Außenwachten pro 1917 eine Besoldungszulage von zusammen Fr. 180. —.

Auf Neujahr 1918 überraschten die Herren Joh. Honeggers Söhne in Wald die Schulgemeinde mit der hochehrfurchlichen Gabe per 20,000 Franker als außerordentliche Amortisation an die Schulhausbauschuld Binzholz. Wir versichern die freundlichen Geber auch an dieser Stelle des vorzüglichen Dankes unsererseits und der Schulgemeinde.

### Statistisches.

#### Schülerzahlen per 31. Dezember 1917:

##### A, Primarschulen.

	Klassen I—VI	VII u. VIII	Total	Lehrer
Wald	559 (inkl. 33 Spez.)	86	645	12
Laupen	149	12	161	3
Riedt	76	22	98	2
Hübli	38	5	43	11
Hittenberg	18	1	19	1
Mettlen	26	5	31	1
Total:	866	131	997	20
Vorjahr:	861	105	966	20

##### B. Arbeitsschulen.

	Klassen III—VI	VII u. VIII	Total	Abteilungen
Wald	160 (inkl. 19 Spez.)	47	207	9
Laupen	30	8	38	2
Riedt	22	10	32	2½
Hübli	7	1	8	1
Mettlen	8	—	8	1
Total:	227	66	293	15½
Vorjahr:	218	58	276	14½

### C. Fortbildungsschulen.

	Durchschnittliche Schülerzahl
Wald: Gewerbeschule	100
Töchterfortbildungsschule	93
Laupen: Töchterfortbildungsschule	23
Knabenfortbildungsschule	10
Riedt: Knabenfortbildungsschule	13
	Total 239

Wald, den 30. April 1918.

Die Primarschulpflege,  
Der Präsident: **E. Honegger-Treichler.**  
Der Aktuar: **J. Hiller.**

---

### Rechenschaftsbericht der Sekundarschulpflege pro 1917/18.

Zahl der Sitzungen: 7.

Alles steht im Zeichen des unglückseligen Krieges. Auch die Schule kann sich seinen Wirkungen nicht entziehen. Der Unterricht ist zwar bis jetzt nur wenig in Mitleidenschaft gezogen worden, dagegen trifft die allgemeine Verteuerung den Finanzhaushalt in empfindlicher Weise. Lehrmittel und namentlich Schreib- und Zeichnungsmaterialien weisen Kriegspreise auf und sind dabei qualitativ geringer geworden. Die Kohlenpreise schnellen mit jedem Abkommen in die Höhe, und dennoch muß man froh sein, das unentbehrliche Heizmaterial überhaupt zu erhalten. Behörden und Lehrer drangen auf größtmögliche Sparsamkeit. Die Turnhalle wurde während des Wintersemesters nicht geheizt. Das hatte allerdings zur Folge, daß der Turnunterricht während längerer Zeit sistiert werden mußte. Gelegentliche Wanderungen boten etwelchen Ersatz. Ueber die in den Schulzimmern zulässige Temperatur waren vom Erziehungsrat Vorschriften erlassen worden, deren Befolgung amtlich überwacht wurde. Die Schulbäder blieben den ganzen Winter eingestellt. Zu den „kriegswirtschaftlichen Maßnahmen“ gehören auch die Gewährung von Teuerungszulagen und die Erhöhung der Wohnungsentanschädigung. Wenn trotz der stets wachsenden Ausgaben das Budget das Gleichgewicht nicht verlor, so ist das namentlich der in letzter Zeit eingetretenen namhaften Vermehrung des Steuerkapitals zuzuschreiben.

In Krisenzeiten muß dem körperlichen und geistigen Wohl der Jugend besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Außer den sanitärischen Untersuchungen von Auge und Ohr, die durch die Lehrer vorgenommen werden, wobei in verdächtigen Fällen ärztliche Konsultation empfohlen wird, hatte die Lehrerschaft ein wachsameres Auge auf kränklliche und erholungsbedürftige Kinder. Die Fürsorget Kommission, bestehend aus Delegierten der Primar- und Sekundarschulpflege, des Hilfs-

vereins und den hiesigen Aerzten, entscheidet, ob eine Kur im Erholungs-  
haus Adetswil oder in der Ferienkolonie am Plage ist.

Die Institution der Berufsberatung scheint sich zu bewähren. Neben dem zentralen Bezirksamt, besteht eine Berufsberatungsstelle in unserer Gemeinde, die im verflossenen Jahr eine rührige Tätigkeit entfaltet hat. Die guten Erfahrungen rechtfertigten eine Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 150 an die Unkosten der Institution.

Am 16. Februar fanden die Bestätigungswahlen der fünf Sekundarlehrer statt, wie bekannt im bejahenden Sinne. Wenn die Zahl der „Nein“ jeweilen einige Schwankungen aufweist, so steht sie meist nicht im Zusammenhang mit der Schulführung. Ueber diese äußern sich die zuständigen, beaufsichtigenden Organe in sehr anerkennender Weise.

Ein Geschäft, das allgemein interessieren dürfte, ist noch schwebend: Es sind Unterhandlungen im Gange, das alte Sekundarschulhaus der Kirchenpflege käuflich abzutreten. Die Sekundarschule kann das Objekt entbehren, während die Kirchenpflege es dringend nötig hat.

Wir schließen unsern Bericht mit der Bemerkung, daß der Krieg, abgesehen von den finanziellen Konsequenzen, den Schulbetrieb nicht wesentlich zu stören vermochte. Insbesondere hat unsere Schule im Gegensatz zu den meisten größern Gemeinden im vergangenen Jahre von einer Reduktion der Unterrichtszeit, sei es durch Sistierung des Unterrichtes an einzelnen Schultagen, sei es durch Verlängerung der Ferien, absehen können. So war es also der Sekundarschule vergönnt, auch im Kriegsjahr 1917/18 in allem Frieden sich der hohen Aufgabe zu widmen, die das Ziel aller Erziehung sein soll: Die Kinder zu geistig tätigen, bürgerlich brauchbaren, sittlich-religiösen Menschen zu erziehen.

Für die Sekundarschulpflege,

Der Präsident: Dr. med. C. Keller.

Der Aktuar: H. Suter, Sek.-Lehrer.

---

## Geschäftsbericht der Kirchenpflege Wald pro 1917.

Die Kirchenpflege versammelte sich im Berichtsjahre zu vier Sitzungen, in denen 39 Traktanden erledigt wurden.

Freiwillige Kirchentollekten gingen folgende ein:

	Fr.	Sp.
Am Neujahrstag für die Jugendbibliothek	111.	40
Am Palmsonntag für das Erholungs- haus Adetswil	254.	98
Am Karfreitag, Oster- und Pfingstsonntag, sowie an Weihnachten und am Bettagnachmittag, je zur Hälfte für das hiesige Kranken- asyl und den hiesigen Hilfsverein	1120.	97
Am 22. April für die evangel. Diasporagemeinde Brunnen	328.	—
Uebertrag	1815.	35

	Fr. Rp.
Uebertrag	1815. 35
Am Pfingstmontag für den schweizerischen Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge	85. —
Am Kirchweihsonntag, sowie am 23. September und am Reformationssonntag für den Reformations-Jubiläumsfonds zugunsten der schweizer. evangelischen Diaspora	1150. 22
Am Bettagsvormittag für das Schwesternhaus vom Roten Kreuz in Zürich	454. 54
Am 2. Advents-sonntag für die Heidenmission	180. 40
Ferner gingen ein:	
Zugunsten des Reformations-Jubiläumsfonds	234. 83
Für den Krankenautomobil-Fonds der Gemeinde Wald	500. —
<b>Total</b>	<b>4420. 34</b>

Von der Bezirkskirchenpflege wurden 8 Gesuche um verfrühte Konfirmation bewilligt.

Auch im vorliegenden Berichtsjahre wurde die Kirche mehrere Male für Konzerte zur Verfügung gestellt.

Sonntag, 22. April fand in unserer Kirche die Jahresfeier des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins des Kantons Zürich statt. Das vierhundertjährige Reformationsjubiläum wurde auch in unserer Gemeinde angemessen gefeiert.

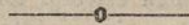
Veranlaßt durch die immer schärfer werdende Kohlennot und gestützt auf einen diesbezüglichen Erlaß des hohen Kirchenrates, wurde beschlossen, das heilige Abendmahl statt am 26. Dezember am vorangegangenen Sonntag, 23. Dezember, auszuteilen. Der Nachmittagsgottesdienst am 25. Dezember wurde durch eine Kinderlehre ersetzt, weil diejenige am 23. Dezember ausfallen mußte. Am 2. Weihnachtstag blieb die Kirche gänzlich geschlossen.

Ebenso wurde, um Kohlen zu sparen, von November an nur eine Sonntagskinderlehre am Vormittag abgehalten.

Namens der Kirchenpflege:

Der Präsident: **Arnold Spörri.**

Der Aktuar: **Fritz Lichtenhahn, Pfarrer.**



## Geschäftsbericht der Armenpflege Wald pro 1917.

Die Armenpflege Wald versammelte sich im Berichtsjahre 1917 im Bürgerasyl zu 14 ordentlichen Sitzungen und behandelte 614 Traktanden, vide Protokoll.

Unterstützt wurden: a) 48 Waisen und hilflose Kinder mit Fr. 15,157. 15; b) 69 alte und gebrechliche Leute mit Fr. 22,219. 04; c) 53

Personen und Familien, teils vorübergehend, teils mit Wochengeld und Hauszins mit Fr. 13,009. 64. Der Betrag aller gewährten Unterstützungen ergibt die Summe von Fr. 50,385. 85, daher Fr. 5249. — mehr als im Jahre 1916.

An Armensteuern gingen im Berichtsjahre à 2 Vermille Fr. 41,119 ein, an Steuernachzahlungen Fr. 5661, an Rückerstattungen Fr. 10,164.

Auf Weihnachten wurden wir von den Herren Joh. Honeggers Söhne in Wald mit dem hochherzigen Geschenk von Fr. 30,000. — bedacht; Fr. 16,000. — zur Abzahlung der Bauschuld des Bürgerasyls, Fr. 14,000. — zur Anlegung eines Fonds, dessen Zinsen alljährlich dem Bürgerasyl zu gut kommen sollen. Auch die Herren der Firma Arnold Spörri und Cie., mechanische Webereien in Wald, spendeten uns zu gunsten des Bürgerasyls Fr. 500. —, so daß der neue Bürgerasylfond nun Fr. 14,500. — beträgt. Den freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Trotz der bedeutenden Mehrausgaben konnte die Rechnung noch mit einem Saldo von Fr. 8110. — abgeschlossen werden.

Ueber den Geschäftsgang ist besonderes nicht zu berichten. Daß das Bürgerasyl unter der bewährten Leitung des Herrn Brönnimann und seiner tatkräftigen Gattin die Erwartungen erfüllt, die man an die Anstalt stellen darf, sei doch auch noch erwähnt.

Zu unserm größten Leidwesen sah sich unser Präsidium, Herr Friedrich Kunz, krankheitshalber genötigt, um die Entlassung als Mitglied und Präsident der Behörde nachzusuchen. Indem wir seine uns geleisteten ausgezeichneten Dienste aufs beste verdanken, hoffen wir, daß sich die begründeten Erwartungen auf seine Wiederherstellung erfüllen mögen und wir einen würdigen Nachfolger finden werden, der wie unser von uns geschiedenes Präsidium auch mitfühlend Anteil nimmt an den Nöten und Sorgen der vielen bedrängten Mitbürger.

Namens der Armenpflege:

Der Vize-Präsident: **Jac. Peter.**

Der Aktuar: **J. Schaufelberger.**

---

## **Bericht über den Betrieb des Bürgerasyl Wald pro 1917.**

Im Bürgerasyl fanden im Berichtsjahr 72 Insassen Unterkunft; nämlich 49 männliche und 23 weibliche. Hievon sind 59 Gemeindeglieder, 9 Bürger anderer Gemeinden des Kantons, 4 Kantonsfremde. Durchschnittsbestand 49 Insassen, Verpflegungstage 17,706.

In niemals vorgeahnter Weise belastete die stetig zunehmende Teuerung den Anstaltshaushalt. Die Kosten für Nahrungsmittel beliefen sich für den Verpflegungstag auf 1. 48 Rp. Unter Hinzurechnung der

Kosten für Kleider, Wäsche, Heizung, Beleuchtung, Löhne, Steuern, Zinse und Verschiedenes kommt der Verpflegungstag auf Fr. 2. 12 zu stehen.

Ein erfreulicheres Bild bietet der Landwirtschaftsbetrieb mit angegliedertem Holzhandel. Die Erträge dieser Betriebszweige dürfen als sehr befriedigende bezeichnet werden.

Bezüglich Kapitalien, Schenkungen und Bürgerasylfond verweisen wir auf den diesbezüglichen Bericht der Armengutsverwaltung. Ein daselbst nicht genanntes Legat der im Bürgerasyl verstorbenen Witwe Schönenberger im Betrage von Fr. 200. — wurde der Betriebskasse zugewendet. In herzlichster, aufrichtiger Weise verdanken wir diese hohen, edlen Schenkungen, sowie auch die vielen kleinen, im Laufe des Jahres uns zugewendeten Gaben manigfacher Art; sie alle ermuntern uns, trotz trüben Zeiten mit froher Zuversicht an weiterer, gedeihlicher Fortentwicklung unserer Anstalt zu arbeiten.

Bürgerasyl-Wald, im April 1918.

Familie Brönnimann, Verwalters.



## Jahres-Bericht

des

### Betreibungs- und Gemeindeammannamtes Wald pro 1917.

#### Arreste und Retentionen.

1. Vollzogene Arreste	—
2. Aufgenommene Retentionen	2
	2

#### Eingegangene Begehren.

1. Betreibungsbegehren	454
2. Fortsetzungsbegehren	181
3. Verwertungsbegehren	51
	686

#### Zahlungsbefehle und Rechtsvorschlage.

Total der zugestellten Zahlungsbefehle	454
Davon betreffen:	
a) Betreibung auf Pfandung oder Konkurs	427
b) Betreibung auf Faustpfandverwertung	7
c) Betreibung auf Grundpfandverwertung	19
d) Wechselbetreibungen	1
	454

Rechtsvorschläge erfolgten	40
Definitive Rechtsöffnungen	3
Provisorische Rechtsöffnungen	1

Zahlungsbefehle für Steuern (oben inbegriffen)	<u>134</u>
--	------------

**Fortsetzung der Betreibung.**

Vollzogene Pfändungen	76
Zugestellte Konkursandrohungen	<u>19</u>

**Erledigte Beteiligungen:**

1. Zahlungen ans Betreibungsamt	87
2. Aufstellungen von Gläubigern	29
3. Leere Pfandurkunden	36
4. Zwangsverwertungen	3
5. Aufschubbewilligungen	<u>15</u>

**Zwangsverwertungen:**

1. Von gepfändeten Gegenständen	2
2. Von Grundpfänden	1
	<u>3</u>

**Amtliche Kündigungen:**

1. Von Schulden	5
2. Von Miet- und Pachtverträgen	5
Rechtsvorschläge	<u>—</u>

**Amtliche Anzeigen:**

2

**Viehverpfändungen:**

Bestand am Ende des Vorjahres	33
Neu errichtet im Berichtsjahr	9
	<u>42</u>
Gelöscht wurden im Berichtsjahr	14
	<u>28</u>
Bestand am Ende des Berichtsjahres mit einer Gesamtpfandsumme von Fr. 26,728. 35.	

**Vormerkung gesetzlicher Zugehör:**

Neu eingetragen	1
Bestand am Ende des Berichtsjahres	<u>14</u>

**Eigentumsvorbehalte:**

Bestand am Ende des Vorjahres	108
Neu eingetragen	62
	<u>170</u>
Gelöscht im Berichtsjahr	2
Bestand Ende 1917	<u>168</u>

**Legalisationen:**

Beglaubigte Unterschriften	185
Ausgestellte Zeugnisse	93
Begutachtete Mobiliarversicherungen	73

Für die Richtigkeit:

Walb, 30. Januar 1918.

Egli, Gemeindeammann.

**Uebersicht sämtlicher Geschäfte des Jahres 1917  
des Friedensrichteramtes Walb.**

**a) Sühnverfahren in Zivilstreitigkeiten.**

I. Zahl der zu behandelnden Klagen:	
1. Uebertrag aus dem Vorjahre	1
2. Neu eingeleitet im Berichtsjahre	53
	Total I
	<u>54</u>
II. Erledigt wurden hievon während des Berichtsjahres:	
1. Durch Rückzug der Klage oder Abschreibung:	
a) Gewöhnliche Zivilklagen	11
b) Ehescheidungsklagen	6
c) Vaterschaftsklagen	—
	<u>17</u>
2. Durch Anerkennung der Klage:	
a) Gewöhnliche Zivilklagen	—
b) Vaterschaftsklagen (§ 516 d. Ges. betr. d. R.-Pfl.)	—
	<u>—</u>
3. Durch Vergleich:	
a) Gewöhnliche Zivilklagen	15
b) Vaterschaftsklagen	—
	<u>15</u>
4. Durch Weisung:	
a) An den Einzelrichter (Streitwert von 50 bis 300 Fr.)	5
b) An das Bezirksgericht:	
Gewöhnliche Zivilprozesse im Streitwerte von über 300 bis 600 Fr.	—
Gewöhnliche Zivilprozesse im Streitwerte von mehr als 600 Fr.	5
Ehescheidungsklagen	8
Vaterschaftsklagen	2
c) An das Handelsgericht	—
	<u>20</u>
	Total II
	<u>52</u>

III. Unerledigt blieben und wurden auf das folgende Jahr  
übertragen 2

**b) Zivilprozesse bis und mit 50 Fr. Streitwert.**

I. Zahl der zu behandelnden Prozesse:  
1. Uebertrag aus dem Vorjahre —  
2. Neu eingegangen im Berichtsjahre 6  
Total I 6

II. Erledigt wurden hievon während des Berichtsjahres:  
a) Durch Erkenntnis (Urteil) —  
b) Ohne Erkenntnis 5  
Total II 5

III. Unerledigt blieben und wurden auf das folgende Jahr  
übertragen 1  
Zahl der erledigten Revisionsgesuche —  
Zahl der erledigten Erläuterungsgesuche —

**c) Sühneverfahren in Ehrverletzungsclagen.**

I. Zahl der zu behandelnden Klagen:  
1. Uebertrag aus dem Vorjahre —  
2. Neu eingeleitet im Berichtsjahre 23  
Total I 23

II. Erledigt wurden hievon während des Berichtsjahres:  
1. Durch Abstand oder Abschreibung 10  
2. Durch Vergleich 11  
3. Durch Weisung an das Bezirksgericht 2  
Total II 23

III. Unerledigt blieben und wurden auf das folgende Jahr  
übertragen: —

**d) Ordnungsbußen**

wurden keine verhängt.

Für die Richtigkeit:

Wald, 6. Januar 1918.

Jacques Knecht, Friedensrichter.

## Bericht der Rechnungsprüfungskommission pro 1917.

Die Rechnungsprüfungs-Kommission ist im Berichtsjahre gewissenhaft den ihr durch Gesetz und Gemeindeordnung zugewiesenen Funktionen nachgekommen und kann ihren günstigen Befund vom letzten Jahre, unsere Verwaltungen betreffend, nur bestätigen. Die eingehende Kontrolle der Budgets, der vorliegenden Rechnungen und Berichte ergab überall gewissenhafte Amtsführung; vorhandene Differenzen fanden ihre Korrektur durch die betr. Verwaltungen, so daß die Rechnungsprüfungs-Kommission alle Rechnungen und Berichte der Gemeinde-Versammlung zur Genehmigung unter bester Verdankung an die Verwalter empfehlen kann.

Die Kassasturz-Kommission fand allerorts sowohl Kassaführung als Wertschriftenarchiv in guter Ordnung.

Wald, im August 1918.

Für die Rechnungsprüfungs-Kommission,

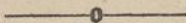
Der Präsident: **Ernst Laetsch.**

Der Aktuar: **Ed. Rüegger.**



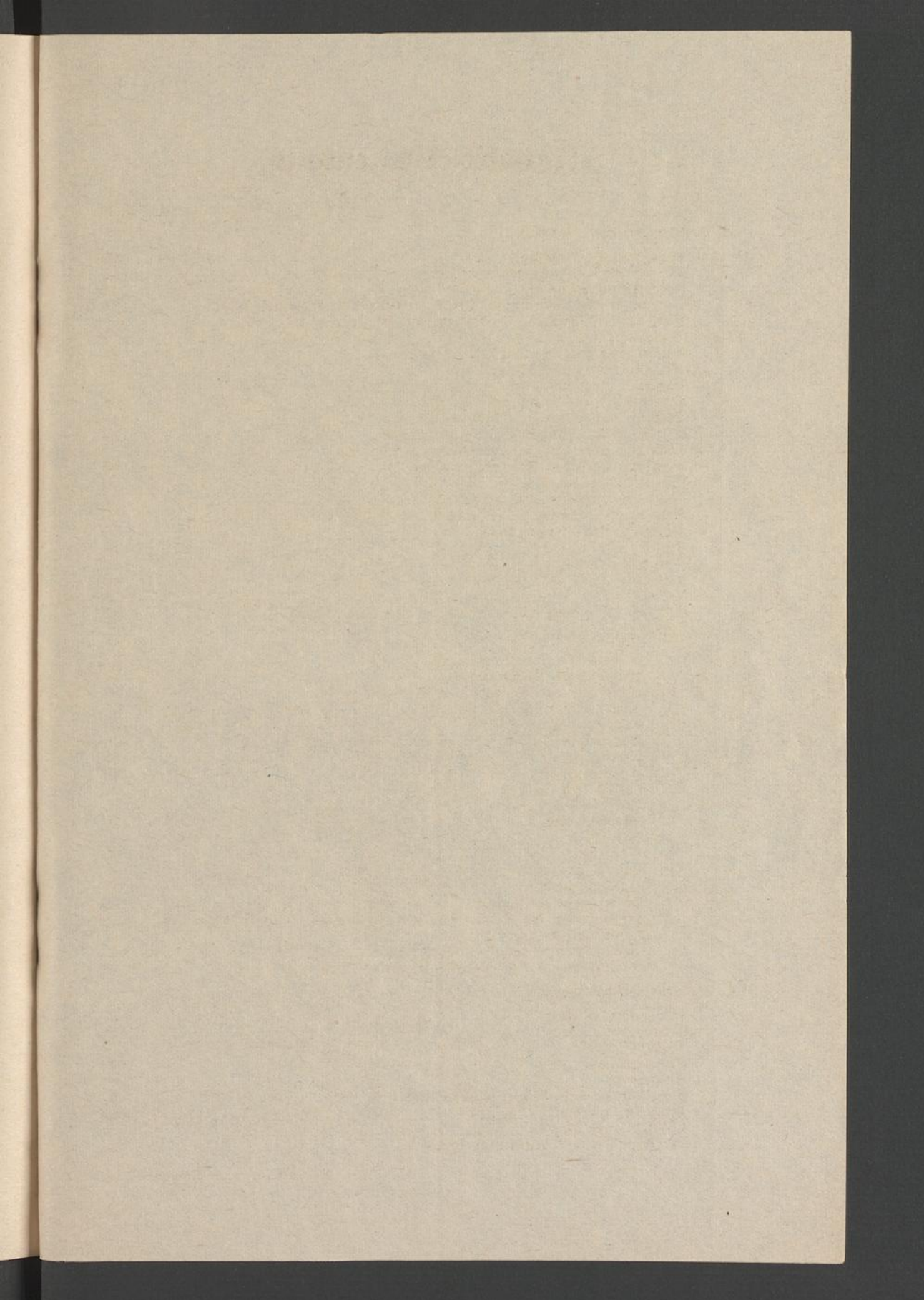
### Im Jahre 1917 zahlten keine Steuern:

Boschard Ed. Emil, Handlanger, Talacker	Hälfte I und II
Brunner Adolf, Spengler, Laupen	I und II
Capiaghi Enrico, Maurer, Talacker	I und II
Gallonet-Gallmann Maria, Breitenmatt	I und II
Kälin gesch. Kefler Josefina, Neuhof	II
Landert Joh., Schlosser, a. Schweizerhof	I und II
Korrodi Konrad Theoph., Handlanger, Haltberg	II
Zöllig-Ballmann Claudine, Rosengarten	II
Müller Robert, Knecht, Nathal-Wald	I und II
Stark Ernst, Knecht, Riedt-Wald	I und II
Zimmermann Joh. Gottfried, Guckpuzer, Laupen	I und II
Zimmermann Ernst, Schlosser, Laupen	I und II
Artho Jos. August, Knecht, Mettlen-Wald	II
Jehle Rudolf, Maler, Schlipf	I und II
Stiefel Heinrich, Handlanger, Badstoc-Wald	II
Gisler Josef, Tagelöhner, Badstoc-Wald	II
Eschmann August, Knecht, Stampf-Wald	I und II
Schönenberger Karl August, Schneider, Müllrüti	I und II
Schnyder Jos. Leonhard, Bedienter, Talacker	I und II
Ruhn Johann, Handlanger, Unterbündt	I und II



# Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
<b>A. Rechnungen vom Jahre 1917:</b>	
Gemeindeguts-Rechnung	5
Militär-Unterstützungsfond-Rechnung	15
Festspielfond-Rechnung	16
Versicherungsfond-Rechnung für Angestellte der Gemeinde Wald	18
Fond für die Beschaffung eines neuen Krankenwagens für die Gemeinde Wald	19
Betriebsrechnung des Elektrizitätswerkes	20
Sekundarschulguts-Rechnung	28
Rechnung über den Reisefond für bedürftige Sekundarschüler	35
Primarschulguts-Rechnung	36
Rechnung über den Wolfensbergerfond	43
Reisefond für bedürftige Primarschüler	44
Rechnung über den Gewerbeschulfond	45
Rechnung über den Ferienkoloniefond	46
Kirchengutsrechnung	47
Rechnung über den Orgelspielfond	52
Armenguts-Rechnung	53
Hausarmenfond-Rechnung	59
Krankenfond Gischwil	60
Bürgerasyl-Rechnung	61
Rechnung über den Neujahrsfond des Bürgerasyls Wald	68
Rechnung über den Bürgerasylfond Wald	69
Rechnung über den Bezug sämtlicher Gemeindesteuern	70
<b>B. Gemeinderätlicher Geschäftsbericht:</b>	
I. Gemeindeversammlungen	81
II. Wahlen und Abstimmungen	87
III. Sitzungen und Geschäfte des Gemeinderates	88
IV. Etat der Beamten und Angestellten der politischen Gemeinde Wald, Amtsperiode 1916/19	89
V. Bürgerliche Angelegenheiten und Vormundschaftswesen	89
VI. Zivilstands- und Niederlassungswesen	91
VII. Affekuranzwesen	94
VIII. Landwirtschaftliches	94
IX. Polizeiwesen	95
X. Straßenwesen	97
XI. Bauwesen	98
XII. Steuerwesen	98
XIII. Gantwesen	98
XIV. Krankenwagen	98
Bericht über die Tätigkeit der Fürsorgekommission	99
Jahresbericht der Kommission zur Hebung der landwirtschaftlichen Bodenproduktion	101
Geschäftsbericht der Gesundheitsbehörde Wald	105
Geschäftsbericht des Elektrizitätswerkes Wald	112
<b>C. Spezielle Geschäftsberichte:</b>	
Primarschulpflege	114
Sekundarschulpflege	116
Kirchenpflege	117
Armenpflege	118
Bürgerasyl	119
Betreibungs- und Gemeindeammannamt	120
Friedensrichteramt	122
Rechnungsprüfungskommission	124
Verzeichnis der Nichtsteuerzahlenden	125



THE HISTORY OF THE

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

